

Leihtransfer als Geschäftsmodell im Profifußball – Chancen und Risiken für Vereine und Spieler

Welchen Nutzen bringt eine Spielerleihe im Profifußball auf sportlicher
sowie wirtschaftlicher Ebene mit sich?

Bachelorarbeit

im Studiengang Sportmanagement
an der
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Eingereicht von:	Wilke, Dominic 70474057
Erstprüfer:	Prof. Dr. Anja Corduan-Claussen
Zweitprüfer:	Marcus Grosche
Semester:	Wintersemester 2023/2024
Eingereicht am:	24.01.2024

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	IV
Abkürzungsverzeichnis	V
1 Einleitung.....	1
1.1 Problemdarstellung	2
1.2 Fragestellung und Zielsetzung	3
1.3 Vorgehen	3
1.4 Hypothesen	5
1.5 Experteninterviews	6
1.5.1 Videoanalyst.....	6
1.5.2 Scout.....	7
1.5.3 Sportlicher Leiter.....	7
2 Rechtliche und Ökonomische Grundlagen	8
2.1 Definition Leiharbeit.....	8
2.2 Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	9
2.3 Leihtransfers.....	10
2.4 Ökonomische Theorien und deren Anwendbarkeit auf Leihgeschäfte	11
2.4.1 Produktions- und Kostentheorie.....	11
2.4.2 Transaktionskostentheorie	12
2.4.3 Insider-Outsider-Theorie.....	13
2.4.4 Effizienzlohntheorie	14
3 Leihstrategien im Profifußball	15
3.1 Loan Army	15
3.2 City Football Group	17
3.3 Das Konstrukt Red Bull.....	18
4 Chancen des Leihgeschäfts.....	20
4.1 Potenziale für den verleihenden Verein	20
4.2 Potenziale für den entleihenden Verein	23
4.3 Potenziale für den Spieler	24
5 Risiken des Leihgeschäfts	25
5.1 Herausforderungen für den verleihenden Verein	26
5.2 Herausforderungen für den entleihenden Verein	28
5.3 Herausforderungen für den Spieler	30
6 Analyse Bundesliga Saison 2017/18 & 2018/19.....	32

6.1	Vorgehen der Datenerhebung	32
6.1.1	Systematik und Aufbau der Analyse.....	32
6.1.2	Marktwert und Einsatzzeit als Messwert für wirtschaftliche und sportliche Entwicklung	34
6.2	Empirische Ergebnisse	35
6.2.1	Allgemeine Erkenntnisse aus der Datenerhebung	36
6.2.2	Überprüfung der Hypothesen	38
6.2.3	Sportlicher und wirtschaftlicher Nutzen von Leihtransfers	48
7	Schlussbetrachtung	48
7.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	49
7.2	Kritische Reflexion und Handlungsempfehlung	50
7.3	Ausblick.....	51
	Literaturverzeichnis.....	VI
	Anhang	XI
	Eidesstattliche Erklärung	52

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: höchste Ablösesummen im Profifußball (eigene Darstellung).....	1
Abbildung 2: AÜG im Dreiecksverhältnis (eig. Darstellung).....	9
Abbildung 3: Produktions- und Kostentheorie (eig. Darstellung)	12
Abbildung 4: Kriterien der empirischen Analyse (eig. Darstellung)	34
Abbildung 5: Allgemeine Erkenntnisse aus der Datenerhebung (eig. Darstellung)	36
Abbildung 6: Spielerleihen nach Finanzkraft der Bundesligavereine (eig. Darstellung)	39
Abbildung 7: Spielstärke des aufnehmenden Vereins (eig. Darstellung)	40
Abbildung 8: Spielzeit pro 90 Minuten vor und während der Leihe (eig. Darstellung)	42
Abbildung 9: Veränderung des Marktwertes vor und nach der Leihe (eig. Darstellung)....	44
Abbildung 10: Abhängigkeit zwischen Einsatzzeit und Marktwert (eig. Darstellung).....	45
Abbildung 11: Abhängigkeit zwischen Spielzeit pro 90 Minuten und Marktwert (eig. Darstellung)	46
Abbildung 12: Spielerverbleib nach Leihe (eig. Darstellung)	47

Abkürzungsverzeichnis

bzw. – beziehungsweise

AÜG – Arbeitnehmerüberlassungsgesetz

AV – Arbeitsvertrag

DFB – Deutscher Fußball Bund

FIFA - Fédération Internationale de Football Association

CEO - Chief Executive Officer

IVW – Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern

MW – Marktwert

SV – Stammverein

LV – Leihverein

VK - Verkauf oder erneute Leihe an externen Verein

ggf. – gegebenenfalls

eig. – eigene

bspw. – beispielsweise

1 Einleitung

Das gesellschaftliche und auch mediale Interesse am Fußballsport entwickelte sich, auch im Zuge der Digitalisierung in den vergangenen Jahrzehnten, stetig nach oben. Demzufolge ist der Fußball mit etwas mehr als 7 Millionen Mitgliedern, der mit Abstand beliebteste Sport in Deutschland.¹ Durch die Kommerzialisierung wurde der Fußball ein wichtiger Wirtschaftszweig, schafft beispielsweise neue Arbeitsplätze und die Bundesliga erzeugt jährlich eine Wertschöpfung von bis zu 5 Milliarden Euro.² Dies verdeutlicht sowohl die gesellschaftliche als auch wirtschaftliche Bedeutung des Fußballsports in Deutschland.

Dementsprechend professionalisierte sich der Fußballsport auf allen Ebenen und führte insbesondere auch bei den Vereinen zu einem Umdenken. Neue Lösungen und Ansätze wurden entwickelt, um sich diesem Trend nicht zu entziehen. Die exponentiell ansteigende Entwicklung der Transfersummen (siehe Abbildung 1), welche seit Jahrzehnten stetig in die Höhe schießen, sieht Philipp Lienhart, Fußballprofi beim SC Freiburg, als bedenklich an: „Das ist absurd. In Europa wechselt ein Spieler für 200 Millionen Euro den Club [...] Das ist niemandem mehr zu vermitteln – gerade nicht den Fans.“ (Platschko, [online], "Ein Auto mit viel PS? Glücklicher macht mich das nicht", 2021.)



Abbildung 1: höchste Ablösesummen im Profifußball (Quelle: eig. Darstellung, in Anlehnung an: faz.net, [online], Höchste Ablöse aller Zeiten, 2017)

¹ Vgl. Sportmember, Beliebteste Sportarten Deutschlands, [online], 2017.

² Vgl. DFL, Wirtschaftsfaktor Bundesliga, [online], 2010.

Wie in Abbildung 1 erkennbar stiegen die Ablösesummen von Saison zu Saison weiter in die Höhe. In der Saison 2016/2017 wechselte Neymar, ein brasilianischer Fußballer, für die höchste jemals gezahlte Ablösesumme von 222 Millionen Euro vom FC Barcelona zu Paris St. Germain. Infolgedessen gab es trotz der Corona-Pandemie, welche wirtschaftliche Einbuße für einige Vereine mit sich brachte, bis auf die Saison 2020/21, keinen Transfersommer mehr, in dem ein Spieler nicht für mindestens 100 Millionen Euro transferiert wurde. Dieser Trend hat Vereine verschiedene Transferstrategien entwickeln lassen, wodurch sportliche und wirtschaftliche Potenziale im Verein ausgeschöpft werden sollen. Ein Transfermodell, welches in den 1990er Jahren noch nicht verbreitet war, ist in den letzten Jahren, auch durch den kritisch anzusehenden Anstieg der Transfersummen, immer weiter in den Vordergrund gerückt. Die Leihe als durchaus kostengünstigeres Transfermodell hat sich mittlerweile als wichtiger Bestandteil des Transfersgeschäfts im Fußball etabliert und ist aus diesem auch nicht mehr wegzudenken.

1.1 Problemdarstellung

Die Bedeutung des Transfersgeschäfts im Profifußball als Einnahme- und Ausgabeinstrument nahm in den letzten Jahren rasant zu.³ Aufgrund der stetig ansteigenden Transfersummen im Profifußball ist ein Spielerkauf durchaus sehr kostenintensiv. Das Spektrum an Spielern, die für einen Spielerkauf in Frage kommen, sinkt insbesondere für finanziell schwächere Vereine. Demzufolge soll mithilfe dieser Abschlussarbeit eine Alternative zu einem mit hohen Kosten verbundenen Spielerkauf aufgezeigt werden. Die Spielerleihe als durchaus kostengünstigeres Transfermodell hat vor allem in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Dies spiegelt die Anzahl der Leihgeschäfte in der Fußball-Bundesliga in den letzten 20 Jahren wider. Während in der Saison 2003/2004 lediglich 75 Leihtransfers in Deutschlands höchster Spielklasse stattfanden, sind es 20 Jahre später 228 Spielerleihen auf aufnehmender und abgebender Seite. Dies entspricht einer Steigerung von 204 % innerhalb der letzten 20 Jahre und untermauert die Wichtigkeit von Leihtransfers im Fußballgeschäft.⁴

Das Verleihen verschafft jungen Spielern einerseits Spielpraxis in kleineren Vereinen zu sammeln, andererseits kann eine Leihe dem aufnehmenden Verein sportlich kurzfristig weiterhelfen. Einprägend war hierbei das DFB-Pokalfinale 2018, bei dem Ante Rebić, Leihspieler des Stammvereins AC Florenz, die Eintracht aus Frankfurt mit 2 Toren zum überraschenden Pokalsieg gegen den FC Bayern München schoss. Rebić absolvierte bereits seine zweite Saison als Leihspieler bei der Eintracht. In der Startaufstellung von Eintracht Frankfurt war dieser allerdings nur einer von insgesamt drei Leihspielern. Der Pokalerfolg der Eintracht

³ Vgl. Von Freyberg, Transfersgeschäft der Fussball-Bundesliga, 2005, S. 247.

⁴ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Leihen Bundesliga, [online], 2023.

wurde letztlich, auch mitprägend durch Leihspieler, zu einem der historischsten Tage in der Vereinsgeschichte von Eintracht Frankfurt.⁵

Dieser beispielhafte temporäre Erfolg von Eintracht Frankfurt ist sinnbildlich für das Modell des Leihgeschäfts. Die vermeintlich profitierenden kleinen Vereine, welche Jungtalente aufnehmen, ausbilden und am Ende der Leihe wieder zu ihrem Stammverein abgeben, sind laut Raz nur temporäre Profiteure des Leihgeschäfts.⁶ Folglich gilt es zu hinterfragen, ob Leihspieler nicht nur einzelne Spiele entscheiden können, sondern sportlich sowie wirtschaftlich langfristig positive Einflüsse, auch bei kleineren Vereinen, durch strategisches Handeln, bewirken können. Im Rahmen dieser Bachelorarbeit soll letztlich geprüft werden, welche Chancen und Risiken es für verleihenden und entleihenden Verein sowie für den Spieler selbst bei einem Leihgeschäft gibt.

1.2 Fragestellung und Zielsetzung

Demzufolge sind Chancen und Risiken für aufnehmenden und abgebenden Verein sowie für den Spieler selbst zu beachten. Aufgrund dessen soll in der folgenden Bachelorarbeit auf das Geschäftsmodell des Leihtransfers im Profifußball selbst und die sich daraus entwickelten Leihstrategien von Vereinen eingegangen werden. Sportliche sowie wirtschaftliche Nutzen einer Leihe können von mehreren Seiten beleuchtet werden und sollen folglich in dieser Abschlussarbeit erforscht werden. Die zentrale Fragestellung soll daher wie folgt lauten:

Welchen Nutzen bringt eine Spielerleihe im Profifußball auf sportlicher sowie wirtschaftlicher Ebene mit sich?

Das Ziel dieser Arbeit ist es, neben den Beweggründen für eine Spielerleihe, vor allem die Frage nach dem sportlichen und wirtschaftlichen Nutzen dieser zu beantworten. Dies wiederum ermöglicht abschließend den Versuch einer Analyse, wie und warum sich das Geschäftsmodell „Leihspieler“ gebildet und in den vergangenen Jahren auch zunehmend etabliert hat. Daraus resultierend soll die wissenschaftliche Fragestellung erfolgreich beantwortet werden.

1.3 Vorgehen

Die Methodik dieser Bachelorarbeit wird in mehrere Schritte unterteilt. Zunächst wird das Problem kurz genauer erläutert sowie die zentrale Fragestellung ausformuliert. Folglich wird

⁵ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Spielbericht Pokalfinale 2018, [online], 2018.

⁶ Vgl. Raz, Verbieter Leihgeschäfte, [online], 2017.

das Vorgehen beim Schreiben der Abschlussarbeit erklärt. Zudem werden im einleitenden Teil Hypothesen aufgestellt, welche nachgehend mithilfe der empirischen Analyse abgelehnt oder bestätigt werden sollen. Diese sollen dabei helfen, den wirtschaftlichen und sportlichen Nutzen eines Leihgeschäfts nachgehend noch gezielter beschreiben zu können.

Thematisch einleitend werden rechtliche sowie ökonomische Grundlagen einer Leihe genauer definiert und betrachtet. Hierbei wird zunächst auf die Beteiligten bei einem Leihgeschäft sowie dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz eingegangen. Die Anwendbarkeit ökonomischer Theorien auf das Leihgeschäft, wie beispielsweise die Transaktionskostentheorie, sollen im einleitenden Teil ebenfalls geprüft werden. Hierfür wird eine umfangreiche Literaturrecherche in Betracht gezogen und zahlreiche Fachbücher und -zeitschriften werden ausgewertet.

Darauffolgend werden derzeit angewandte Leihstrategien im Profifußball genauer analysiert und sollen durch vereinsangelegte Fallbeispiele untermauert werden. Hierbei ist der FC Chelsea mit dem Leihmodell der Loan Army, die City Football Group sowie das Konstrukt Red Bull nur eine Auswahl von populären Leihstrategien.

In Anlehnung daran sollen Potenziale sowie Herausforderungen aus Sicht des verleihenden und entleihenden Vereins sowie des Spielers genauer betrachtet werden. Hierbei werden bereits erste Aussagen zum sportlichen sowie wirtschaftlichen Nutzen getroffen.

Daran anknüpfend soll eine empirische Analyse aller Leihtransfers der Bundesligasaisons 2017/2018 & 2018/2019 als Datenbasis durchgeführt werden. Diese Saisons wurden bewusst ausgewählt, da alle nachfolgenden Saisons unter dem Aspekt der Covid-19-Pandemie betrachtet werden müssten. Die wirtschaftliche Betrachtung wäre aufgrund der in dieser Zeit gegebenen Umstände nicht dem Normalfall entsprechend und würde die Vergleichbarkeit der zu betrachtenden Variablen zusätzlich erschweren.

Die Untersuchungsobjekte werden zunächst in verliehene und entliehene Spieler unterteilt und gesondert betrachtet, da die einzelnen Beteiligten eines Leihgeschäfts meist unterschiedliche Interessen verfolgen. Die einzelnen zu erhebenden Kategorien werden in absoluter sowie relativer Häufigkeit angegeben, um in der Auswertung konkretere Aussagen treffen zu können.

Kategorisch sind darauf aufbauend folgende zu betrachtende Variablen vorgesehen, welche zunächst erste Hinweise auf sportlichen sowie wirtschaftlichen Nutzen geben sollen sowie erste Hypothesen ablehnen oder bestätigen können: Leihart, Leihdauer, Alter, Position, Ligavergleich zwischen aufnehmendem und entleihendem Verein, Einsatzzeiten beim aufnehmenden Verein und die Entwicklung des Marktwertes vor und nach einer Leihe. Bei der Erhebung dieser Daten sollen einzelne lineare sowie multiple Abhängigkeiten mithilfe einer Regressionsanalyse betrachtet werden. Hierbei soll beispielsweise geprüft werden, inwiefern

sich Einsatzzeit und Teamleistung des aufnehmenden Vereins auf den Marktwert des Spielers auswirken. Zur Auswertung dieser Daten wird die deskriptive Analyse verwendet.⁷

Die zu Beginn aufgestellten Hypothesen sollen auch mithilfe von einigen Experteninterviews diskutiert werden. Hierfür werden verschiedene Bereiche in einem Bundesligaverein (Scout, Videoanalyst und Sportlicher Leiter) interviewt.

Letztlich sollen alle Forschungsergebnisse im abschließenden Teil der Arbeit zusammengefasst werden. Eine kritische Reflexion der Methodik sowie des erarbeiteten Inhalts wird im letzten Teil der Abschlussarbeit nochmals genauer betrachtet. Letztlich werden konkrete Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Leihtransfers für Bundesligavereine sowie ein kleiner Ausblick für kommende Entwicklungen gegeben.

1.4 Hypothesen

Im einleitenden Teil dieser Bachelorarbeit und vor Einstieg in den theoretischen Teil lassen sich zunächst verschiedene Hypothesen zum Ausleihverhalten von Bundesligavereinen aufstellen. Dabei werden gerichtete sowie ungerichtete Hypothesen genutzt. Die Präsumtionen richten sich hierbei nach der Forschungsfrage und sollen insbesondere den Nutzen von Leihtransfers aus Sicht des abgebenden und aufnehmenden Vereins sowie des Spielers selbst erforschen.⁸ Diese Hypothesen sollen in Teil 6 mithilfe der empirischen Analyse verifiziert oder falsifiziert werden. Dadurch sollen erste Nutzen und auch eventuelle Risiken bei einem Leihgeschäft beleuchtet werden. Die aufgestellten Hypothesen lauten wie folgt:

Nr.	Hypothese
H1	Spielerleihen werden meist von Vereinen mit geringeren finanziellen Mitteln genutzt.
H2	Der aufnehmende Verein eines Leihspielers ist meist ein Verein mit geringerer Spielstärke als der Stammverein.
H3	Durch eine Spielerleihe steigert der Leihspieler seine Einsätze/Spielzeit im Vergleich zur vorherigen Saison beim Stammverein.
H4	Wenn der Leihspieler während der Leihe ein Stammspieler (durchschnittlich min. 60 Minuten Spielzeit) beim Leihverein ist, ist die Wahrscheinlichkeit des Verbleibs beim Leihverein höher.
H5	Durch eine Leihe steigert der Spieler seinen Marktwert im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Leihe.

⁷ Vgl. Matzer, Methoden der linearen Regressionsanalyse [online], 2020.

⁸ Vgl. Pfeiffer, Hypothesen [online], 2021.

H6	Je mehr Einsätze/Spielzeit ein Leihspieler beim Leihverein erhält, desto höher die Steigerung des Marktwertes.
H7	Nur die wenigsten Leihspieler verbleiben nach ihrer Leihe beim Leihverein.

1.5 Experteninterviews

Im Rahmen der empirischen Analyse werden des weiteren Experteninterviews durchgeführt. Die ausgewählten Berufsfelder Videoanalyst, Scout sowie Sportlicher Leiter wurden bewusst passend zur Thematik dieser Abschlussarbeit gewählt. Dabei bewegen sich alle genannten Tätigkeitsfelder im Rahmen des Profisports. Bei der Durchführung der Experteninterviews wurden ausschließlich allgemeine Frage gestellt, so dass eine höchstmögliche Validität im Rahmen der Experteninterviews gegeben ist. Die Fragen wurden gezielt zur Thematik Leihtransfers gestellt. Infolgedessen können die Antworten sowohl im theoretischen Teil als auch im Hauptteil genutzt werden, um neue Informationen einzuarbeiten, Hypothesen zu verifizieren oder zu falsifizieren und aufgestellte Thesen zu stützen. Folglich werden die einzelnen Arbeitsgebiete und deren Zusammenhang zum Thema Leihtransfers genauer erläutert. Alle durchgeführten Experteninterviews sind dem Anhang zu entnehmen.

1.5.1 Videoanalyst

An einen Leihtransfer im Profifußball sind mehrere Berufsgruppen geknüpft. Hierzu gehören in erster Ebene der Videoanalyst sowie der Scout. Diese arbeiten meist eng zusammen und tauschen sich über potenziell neue Spieler, auch in Form einer Leihe, aus.

Die Hauptaufgaben eines Videoanalysten einer Lizenzspielermannschaft im Profibereich liegen in der Gegneranalyse, der Individualanalyse sowie in der eigenen mannschaftstaktischen Analyse. Hierbei werden sowohl die Spiele selbst, als auch Trainingseinheiten gefilmt und nachgehend ausgewertet. Das Taggen und Zusammenschneiden von kurzen Videos ist die Kernaufgabe eines Videoanalysten. Dadurch erhält ein Videoanalyst durch die tägliche Arbeit mit entsprechendem Videomaterial einen ersten Eindruck über aktuelle Entwicklungen im Profifußball und verfügt gleichzeitig über ein großes Spektrum an fußballspezifischem Fachwissen. Dementsprechend ist es nicht unüblich, dass ein Videoanalyst in den Prozess der Kaderplanung mit einbezogen wird und bspw. einzelne Videosequenzen des potenziell neuen Spielers anfertigen soll. Im Zuge dessen gibt der Videoanalyst seine Meinung zum angeschauten Spieler ab und kann gleichzeitig beurteilen, ob dieser ins mannschaftstaktische Gefüge des eigenen Teams passt. Aufgrund dessen sind dem Anhang drei Experteninterviews von Videoanalysten im Profifußball zu entnehmen. Franz Dietrich, Marko Rieke und auch Philipp Pelka arbeiten alle bei einem Bundesligisten und sind als Videoanalyst für die Profimannschaft des SV Werder Bremen tätig. Demzufolge sind diese drei Experten mit dem

Thema Transfers vertraut und können durch ihre tägliche Arbeit im Profifußball einen exklusiven Einblick geben. Die Arbeit mit Leihtransfers gehört dementsprechend zu den Aufgabenfeldern eines Videoanalysten. Aufgrund dessen stellt der Videoanalyst eine von insgesamt drei geeigneten Berufsgruppen dar, welche im Rahmen dieser Abschlussarbeit als Experten angesehen werden können.

1.5.2 Scout

Ein professionell aufgestellter Fußballverein hat zumeist eine Scoutingabteilung bestehend aus mehreren Scouts. Diese sondieren den Transfermarkt hinsichtlich neuer Spieler und prüfen gleichzeitig, ob der potenziell neue Spieler ins mannschaftstaktische Gefüge passt. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit den Videoanalysten unumgänglich. Das zu bearbeitende Scoutingnetzwerk für Profivereine ist groß. Dementsprechend ist jeder Scout für unterschiedliche Märkte zuständig, welche innerhalb des Scoutingteams meist nach Länderzugehörigkeit aufgeteilt werden. Somit hat ein Scout einen detaillierten Überblick über den Spielermarkt, insbesondere über junge Talente, welche seinem Scoutingnetzwerk zugehörig sind. Ein Scout ist somit Vorarbeiter hinsichtlich zu tätiger Transfers und ist entscheidend am Auswahlprozess des richtigen Spielers beteiligt. Demzufolge spielen auch Leihtransfers eine elementare Rolle in der täglichen Arbeit eines Scouts. Aufgrund dessen gilt Jens Kaltenmark, Werkstudent und Scout der Lizenzabteilung des 1. FC Nürnberg als Experte im Rahmen dieser Abschlussarbeit. Kaltenmark ist beim süddeutschen Zweitligisten für die Märkte Tschechien und Polen zuständig.⁹ Darüber hinaus kümmert sich dieser um weitere anfallende Arbeiten, wie das Checken neuer externer Spieler mithilfe des Portals Wyscout oder das Finden neuer Spieler über den zu bearbeitenden Markt hinaus. Die Expertise Kaltenmarks betrachtet das Thema Leihtransfers aus einem weiteren neuen Blickwinkel und soll insbesondere im theoretischen Teil aufgestellte Thesen stützen.

1.5.3 Sportlicher Leiter

Der Sportliche Leiter ist ebenfalls in den Prozess der Verpflichtung eines neuen Spielers eingebunden. Dieser trifft finale Entscheidungen auf Basis der Vorarbeiten von Scouts oder Videoanalysten. Während die zuvor genannten Berufsgruppen primär eine Beurteilung des Spielers aus sportlicher Sicht abgeben können, berücksichtigt der Sportliche Leiter auch insbesondere finanzielle Aspekte. Es ist nicht unüblich, dass ein aus sportlich Sicht passender Spieler letztlich nicht verpflichtet werden kann, da die wirtschaftliche Liquidität des Vereins für diesen Transfer nicht gegeben ist. Zum einen rückt in diesem Falle das Thema Leihtrans-

⁹ Vgl. Experteninterview, Jens Kaltenmark, Frage 1 (Anhang 5).

fers als kostengünstigeres Transfermodell in den Vordergrund. Zum anderen verhindert der Sportliche Leiter das Eingehen von finanziellen Risiken aus Sicht des Vereins. Demzufolge hat der Sportliche Leiter einen großen Überblick über das Thema Transfers und kann in letzter Instanz einem Transfer zustimmen oder aus genannten Gründen auch ablehnen. Aufgrund dessen kann Thomas Wolter, Sportlicher Leiter des Nachwuchsleistungszentrums des SV Werder Bremen als Experte für diese Abschlussarbeit herangezogen werden. Insbesondere für junge Talente des Nachwuchsleistungszentrums, welche vor dem Übergang in den Herrenbereich stehen, sind Leihtransfers eine Chance auf mehr Spielzeit. Meist ist der Sprung vom Juniorenbereich in den Profikader des Vereins zu groß und eine Leihe zu einem niedrigerspielenden Verein ist durchaus sinnvoll. Der ehemalige deutsche Nationalspieler hat in seiner Funktion als Sportlicher Leiter schon viele junge Talente auf dem Weg zum Profi begleitet und kann aus diesem Grund auf eine langjährige Erfahrung im Umgang mit Transfers, insbesondere Leihtransfers im Nachwuchsfußball, zurückblicken. Durch die Hinzunahme des wirtschaftlichen Blickwinkels aus Sicht eines Sportlichen Leiters, ergänzt Thomas Wolter ideal das Spektrum an Experteninterviews.

2 Rechtliche und Ökonomische Grundlagen

Im Folgenden werden sowohl rechtliche als auch ökonomische Grundlagen beschrieben. Hierzu wird im rechtlichen Teil zunächst der Begriff Leihe definiert, um dann anschließend auf das AÜG sowie deren Beteiligte einzugehen. Gleichzeitig wird geprüft, ob eine Leihe im BGB bzw. die Voraussetzungen für eine Arbeitnehmerüberlassung im Rahmen des AÜG auf eine Spielerleihe im Profifußball anwendbar sind.

Anschließend wird das Thema Leihtransfers kurz aus rechtlicher Sicht angeschnitten, um folglich einen kurzen Einblick in die Spielerverträge im Profifußball zu geben. Aus ökonomischer Sicht gilt es zu prüfen, ob vorhandene Theorien, wie bspw. die Effizienzlohntheorie anwendbar auf das Geschäftsmodell Leihtransfers sind. Hierbei werden drei weitere Theorien auf ihre Anwendbarkeit geprüft und sollen einen ersten wirtschaftlichen Einblick in die Thematik geben.

2.1 Definition Leiharbeit

Trotz der alltäglichen Verwendung des Begriffs Leiharbeit ist dieser aus rechtlicher Sicht nicht exakt definiert. Eine Leihe im rechtlichen Sinn ist im § 598 BGB wie folgt definiert: „Durch den Leihvertrag wird der Verleiher einer Sache verpflichtet, dem Entleiher den Gebrauch der Sache unentgeltlich zu gestatten.“ (§ 598 BGB, S.177, 2020)

Die im BGB verankerte Definition für eine Leihe ist jedoch nicht auf den Begriff einer Spielerleihe im Profifußball anwendbar. Im Sinne des BGB können Menschen nicht Gegenstand

eines Leihvertrags sein und sind somit für das BGB rein rechtlich nicht greifbar. Der Begriff der Spielerleihe kommt vielmehr daher, dass ein Spieler für einen festgelegten Zeitraum von seinem Stammverein an einen anderen Club abgegeben wird und während dieses Zeitraums „ausgeliehen“ wird. Nach Ablauf der Leihe kehrt der Spieler in der Regel wieder zum Verein zurück, an welchen er vertraglich noch gebunden ist.¹⁰

2.2 Arbeitnehmerüberlassungsgesetz

Der verliehene Spieler ist zumeist durch seinen geschlossenen Arbeitsvertrag mit dem verleihenden Verein auch an diesen gebunden. Durch eine Ausleihe ist dieser allerdings für einen festgelegten Zeitraum für einen anderen Arbeitgeber, dem aufnehmenden Club, tätig. Demzufolge gilt es zu prüfen, ob es sich bei einer Spielerleihe um eine Arbeitnehmerüberlassung im Sinne des AÜG handelt.

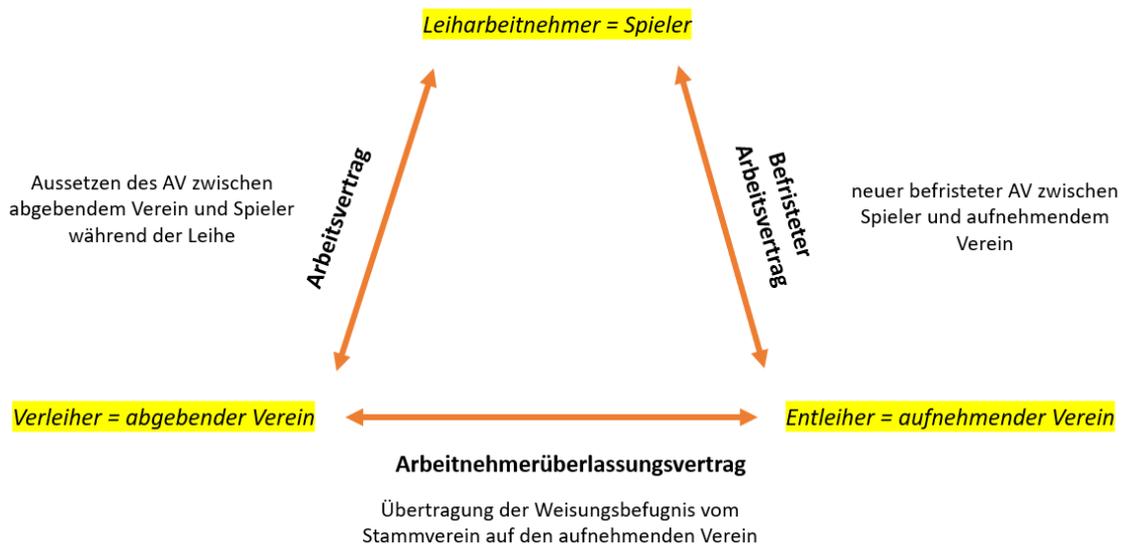


Abbildung 2: AÜG im Dreiecksverhältnis (Quelle: eig. Darstellung, in Anlehnung an: Gehrig, [online], Das neue Arbeitnehmerüberlassungsgesetz, 2017)

Hierbei wird in der an eine Spielerleihe angepasste Abbildung 2, das Verhältnis zwischen Verleiher, Entleiher sowie Leiharbeiter ersichtlich. Fußballspezifisch nimmt der Verleiher die Rolle des abgebenden Vereins und der Entleiher die Rolle des aufnehmenden Vereins ein. Der Leiharbeiter entspricht dabei dem verliehenen Spieler. Bei einer Spielerleihe wird meist der bestehende Arbeitsvertrag, zwischen Stammverein und Leihspieler, für den Zeitraum der Leihe ausgesetzt. Zusätzlich hat der Leihspieler die Möglichkeit durch eine sogenannte Wiedereinstiegsklausel, den mit dem Stammverein

¹⁰ Vgl. Deuchler, Die Spielerleihe, [online], 2020.

ursprünglich bestehenden Arbeitsvertrag nach der Leihe wieder aufzunehmen. Infolgedessen kann der Leihspieler einen neuen befristeten Arbeitsvertrag mit dem Leihverein eingehen. Somit rückt der entleihende Verein vollumfänglich in die Arbeitgeberstellung.¹¹ Zwischen dem verleihenden und entleihenden Verein wird zwar meist ein Arbeitnehmerüberlassungsvertrag geschlossen, mit dessen Hilfe die Weisungsbefugnis vom Stammverein an den Leihverein übertragen wird.¹² Jedoch gelten durch die Schließung eines neuen Arbeitsvertrages des Leihspielers die Vorschriften und Regelungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes dementsprechend nicht für eine Spielerleihe im Profifußball.¹³

2.3 Leihtransfers

Leihtransfers lassen sich dementsprechend weder zivilrechtlich als Leihe, noch im Sinne des AÜG als Arbeitnehmerüberlassung einordnen. Für derartige Überlassungen im Rahmen einer Spielerleihe hat der DFB einen sogenannten Transfervertrag ausgearbeitet. Dieser wird zwischen abgebendem und aufnehmendem Verein geschlossen und letztlich auch vom Spieler mitunterzeichnet. Dieser Formularvertrag legt mehrere Vereinbarungen zwischen den Parteien fest. Erste bezieht sich in § 1 auf die Wechselvereinbarung. Hierbei verpflichtet sich der Stammverein den mit seinem Spieler geschlossenen Vertrag gemäß § 23 Nr. 1 Satz 1 LST in beiderseitigem Einverständnis aufzulösen. Gleichzeitig ist vorgeschrieben, dass der aufnehmende Verein einen neuen Vertrag mit dem zu verleihenden Spieler schließt. Somit hat der Leihspieler zu jedem Zeitpunkt vertragliche Beziehungen zu dem Verein, für welchen er gerade tätig ist.¹⁴

Wie auch bspw. beim Spielerkauf entsteht nach § 29 Nr. 1 Satz 1 LST bei einem Leihtransfer ein Transferentschädigungsanspruch für den abgebenden Verein. Bei Aushandlung des Vertrages wird eine festgeschriebene Ablösesumme, für den Fall des Verbleibs des Spielers über den festgelegten Zeitraum der Leihe hinaus, festgelegt. Hiervon wird jedoch lediglich ein Abschlag auf die gesamte Ablösesumme als Leihgebühr gezahlt. Der umgangssprachliche Begriff der Leihgebühr ist letztlich nur eine Anzahlung auf die volle Ablösesumme. Diese wird in den meisten Fällen während der Leihe gestundet.

Verbleibt der Leihspieler beim aufnehmenden Verein nach Ablauf der Leihe wird die gesamte Ablösesumme fällig.¹⁵ Dies wird meist in Form einer Kaufoption oder sogar einer Kaufpflicht

¹¹ Vgl. Wüterich/Breucker, Das Arbeitsrecht im Sport, 2006, S.110.

¹² Vgl. Deuchler, Die Spielerleihe, [online], 2020.

¹³ Vgl. von Schaffhausen, Der Spielervertrag im Berufsfußball, 2012, S.43.

¹⁴ Vgl. Brömmekamp, Die Spielerleihe, 1988, S. 47f.

¹⁵ Vgl. Brömmekamp, Die Spielerleihe, 1988, S. 49.

vertraglich festgelegt. Ersteres bietet dem Verein die Möglichkeit, den Leihspieler über einen längeren Zeitraum im eigenen Mannschaftsgefüge zu beobachten. Nachgehend kann der Leihverein entscheiden, ob die Verpflichtung dieses Spielers sportlich sowie wirtschaftlich sinnergebend ist. Im Falle der Kaufpflicht muss der entleihende Verein den Spieler nach Ablauf der Spielerleihe fest verpflichten. Meist ist diese Kaufpflicht allerdings an weitere Bedingungen wie bspw. Aufstieg, Klassenerhalt oder Einsatzminuten des Spielers geknüpft.¹⁶ Der Transfervertrag ist somit das legitimierte Formular des DFB für eine Spielerleihe im Profifußball.

Brömmekamp versuchte nachgehend diesen Formularvertrag rechtlich einzuordnen. Dieser kann aufgrund der gänzlich fehlenden charakteristischen Merkmale der Leiharbeit bei einer derartigen Spielerüberlassung weder als echtes Leiharbeitsverhältnis noch als Auftrag (§ 662 BGB), entgeltlicher Geschäftsbesorgungsvertrag (§ 675 BGB), Dienstvertrag (§ 611 BGB), Werkvertrag (§ 631 BGB) oder Maklervertrag (§ 652 BGB) eingestuft werden. Zusammenfassend ist der Spielertransfervertrag gesetzlich nicht geregelt und als nicht zivilrechtlicher atypischer Vertrag zu charakterisieren.¹⁷ Somit ist der Transfervertrag des DFB zwar rechtlich nicht zu beanstanden, weist jedoch kleine Schwächen auf und ist als eigenständiger Formularvertrag zu betrachten.¹⁸

2.4 Ökonomische Theorien und deren Anwendbarkeit auf Leihgeschäfte

Die Fußball-Bundesliga hat viele handelbare Güter, welche vor, während und nach einem Spieltag vermarktet werden. Der Verein selbst hat ebenfalls die Möglichkeit seine Liquidität mithilfe mehrerer Wirtschaftszweige, wie bspw. Stadionbesuche, Sponsoring oder auch den Einkauf und Verkauf von Spielern zu bestimmen. Letzteres lässt insbesondere im Hinblick auf Leihgeschäfte ökonomisch theoretische Vorüberlegungen zu. Demzufolge soll im folgenden Absatz die Anwendbarkeit von Leihtransfers auf ökonomische Theorien überprüft werden.

2.4.1 Produktions- und Kostentheorie

Die Produktions- und Kostentheorie umschreibt den quantitativen Einsatz von Produktionsfaktoren unter gleichzeitiger Berücksichtigung derer Kosten, zur Erzeugung materieller Güter oder Bereitstellung von Dienstleistungen. Die Kombination und Transformation der unterschiedlichen Produktionsfaktoren führen letztlich im Output zu einem Produkt in Form von

¹⁶ Vgl. Deuchler, Die Spielerleihe, [online], 2020.

¹⁷ Vgl. Seip, Spielertransfervertrag im Profifußball, 2017, S. 85.

¹⁸ Vgl. Brömmekamp, Die Spielerleihe, 1988, S.75.

Dienstleistung oder materiellem Gut. In Abbildung 3 ist dieser Prozess, angepasst an den Profifußball nochmals grafisch dargestellt.¹⁹

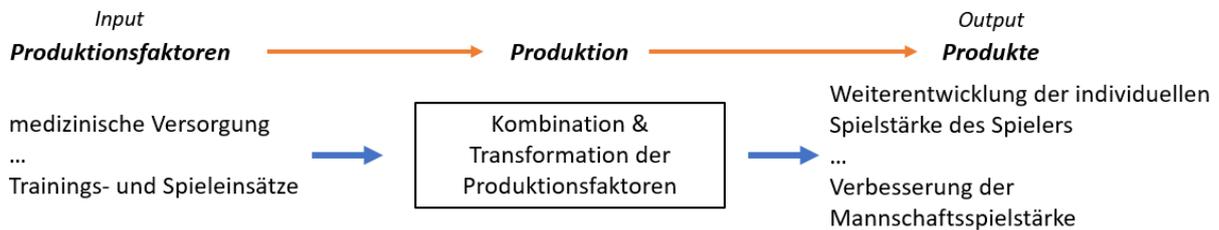


Abbildung 3: Produktions- und Kostentheorie (Quelle: eigene Darstellung, in Anlehnung an: Kistner, Produktions- und Kostentheorie, 1993, S.1)

Produktionsfaktoren bezogen auf den professionellen Sport könnten bspw. die sportliche Infrastruktur des Vereins, die Fankultur oder auch das Trainer- und Betreuerpersonal sein. Des Weiteren sind die körperlichen Voraussetzungen, geknüpft an die medizinische Versorgung essenziell für die regelmäßige Teilnahme am Trainingsbetrieb sowie letztlich am Spielbetrieb.

Oft ist die geringe Spielzeit beim Stammverein ein Motiv für einen vorübergehenden Wechsel eines Spielers zu einem Leihverein. Hier erweist sich der Produktionsprozess als nicht effizient, da sich Trainer- sowie Betreuerstab vorrangig um andere Spieler kümmern. Der Personalaufwand für jeden Spieler bleibt allerdings gleich. Dementsprechend muss sich aus Sicht eines Sportmanagers hier die Frage gestellt werden, inwieweit es noch sinnvoll ist, an einem Spieler festzuhalten, welcher wenig bis gar keine Spielzeit erhält. Insbesondere wettbewerbsübergreifende Einsatzzeiten sind enorm wichtig für die individuelle Entwicklung eines Leihspielers (Output). Empfehlenswert ist es hier als Spieler mit geringer Spielzeit beim verleihenden Verein sich einen Leihverein mit geringerer Spielstärke zu suchen, bei der das individuelle Leistungsvermögen des Spielers in Relation zu seinen Mitspielern höher ist, um folglich die individuelle Entwicklung des Spielers zu verbessern.

2.4.2 Transaktionskostentheorie

Informationsbeschaffungskosten, Anbahnungskosten, Aushandlungskosten und auch Kontrollkosten entstehen durch die Nutzung des Marktes. Zusammengefasst werden diese Kosten als Transaktionskosten. Den handelnden Akteuren im professionellen Fußball, den Vereinen, werden begrenzte Rationalität vorgeworfen. Durch diese Rationalitätslücken entstehen Transaktionskosten. Die am Markt agierenden Akteure weisen spezielle Ausstattungs-

¹⁹ Vgl. Kistner, Produktions- und Kostentheorie, 1993, S.1.

und Verhaltensspezifika auf, zu denen Informationsdefizite, Opportunismus sowie Risikoaversion gehören. Ersteres beschreibt das Fehlen von relevanten Informationen und entscheidungsrelevanten Daten, um folglich eine rationalisierte Entscheidung treffen zu können. Bei der Torwartsuche eines beliebigen Vereins hat dieser nicht alle Torhüter in seiner Datenbank, welche wechselbereit wären. Somit hat der torwartsuchende Verein Informationslücken und kann dementsprechend nicht die beste Entscheidung treffen.²⁰

Daran anknüpfend wird unter Opportunismus ein Verhalten verstanden, welches ausschließlich die eigenen Interessen verfolgt, ohne Rücksicht auf andere handelnde Akteure. Diese Verhaltensspezifika setzt die zuvor beschriebenen Informationsdefizite voraus. Im Profisport werden Spielern nicht selten lukrative Angebote von anderen Vereinen unterbreitet. Bei Interesse des Spielers kann dies zu einer Kündigung oder Auflösung des bestehenden Vertrages führen. Nimmt man an, dass infolgedessen der neue aufnehmende Verein sein Angebot nochmals überdenkt und ein finanziell schlechteres Angebot dem Spieler anbietet, so ist dieser gezwungen, dieses auch anzunehmen. In diesem Falle hat der aufnehmende Verein zugunsten seiner eigenen Interessen gehandelt und dabei keine Rücksicht auf das Wohlbefinden des Spielers genommen. Diese fiktive Situation beschreibt das Verhalten des Opportunismus eines Vereins.

Die Risikoaversion ist ebenfalls im Zusammenhang mit Informationslücken zu verstehen. Hierbei nehmen externe Faktoren Einfluss auf die Ergebnisse des Handelns. In der Fußball-Bundesliga sind leistungsbezogene Verträge keine Seltenheit. Darunter wird ein Vertrag verstanden, in dem ein Spieler an bestimmte Bedingungen gebunden ist und nach Erfüllen dieser erst zusätzliche Bonuszahlungen bekommt. Beispielhaft kann ein Spieler zwei vorliegende Vertragsangebote haben. Ersteres hat ein festes Jahresgehalt von 1.000.000 € pro Saison. Zweiteres ein Festgehalt von 100.000 €. Zusätzlich bekommt der Spieler für jedes geschossene Tor weitere 100.000 €. In der Vorsaison hat der Spieler 10 Tore geschossen und eine Annahme des zweiten Vertrages würde zu einem um 100.000 € gestiegenem Jahresgehalt führen. Entscheidet sich der Spieler jedoch für das sicherere erste Angebot, so spricht man hier von einer Risikoaversion im Profifußball.²¹

2.4.3 Insider-Outsider-Theorie

Bei der Insider-Outsider-Theorie differenziert man zwischen aktuell beschäftigten Arbeitnehmern (Insider) und Arbeitsuchenden (Outsider). Hierbei verfügen die sogenannten Insider über eine gewisse Marktmacht und können den Lohn, welcher über dem markträumenden Niveau liegt, selbst bestimmen. Ursächlich hierfür sind die Kosten, die bei einer Entlassung

²⁰ Vgl. Daumann, Sportökonomie, 2019, S.80.

²¹ Vgl. Daumann, Sportökonomie, 2019, S.81f.

eines Insiders sowie einer Neueinstellung eines Outsiders entstehen würden. Zudem beeinflussen Insider die gesamte Arbeitsproduktivität eines Unternehmens durchaus positiv im Vergleich zu einer möglichen Neueinstellung eines Arbeitsuchenden. Letzteres Szenario würde zu einer Verringerung der Durchschnittsproduktivität des Unternehmens führen. Dies ist der elementare Vorteil eines Insiders gegenüber dem Outsider.²²

Die Anwendbarkeit dieser Theorie auf den professionellen Fußballsport ist jedoch nicht gänzlich gegeben. Demzufolge müssten alle Spieler im aktuell aufnehmenden Verein eine Abneigung gegenüber eines neuen Leihspielers von einem externen Verein haben. Außerdem stehen die in der Insider-Outsider-Theorie angesprochenen Kosten bei Austausch eines Insiders durch einen Outsider in keinem Verhältnis zu dem Spielergehalt eines Profifußballers.

2.4.4 Effizienzlohntheorie

Die Effizienzlohntheorie beschreibt den Zusammenhang zwischen der Höhe des Lohns und der damit verbundenen Steigerung der Produktivität. Ähnlich zur Insider-Outsider-Theorie liegt auch hier der Lohn der Mitarbeiter über dem Marktgleichgewicht. Jedoch sind hierbei nicht die Mitarbeiter selbst dafür verantwortlich, dass die Löhne so weit sinken, dass eine Vollbeschäftigung herrschen würde.²³ Vielmehr zahlen Unternehmen sogenannte Effizienzlöhne, auch bei hoher Arbeitslosigkeit, um die Arbeitseffizienz der Belegschaft zu steigern. Die Spielergelälter im professionellen Sport sind jedoch in keiner Hinsicht mit den Gehältern durchschnittlicher Unternehmen zu vergleichen.²⁴

Dennoch ist es sportspezifisch zu rechtfertigen, dass ein Stammspieler eines Vereins auch ein dementsprechend höheres Gehalt bekommt, als ein Spieler, welcher nicht so häufig spielt und aus Sicht der Effizienzlohntheorie eine geringere Arbeitsproduktivität für den Verein liefert. Im Sinne der Effizienzlohntheorie würde sich ein Verein bei der Wahl zwischen einer Vertragsverlängerung eines Stammspielers, welche eine Gehaltserhöhung mit sich bringt oder der Verpflichtung eines neuen Spielers mit geringerem Gehalt, für Ersteres entscheiden. Ein Kauf eines neuen Spielers vermag zunächst die kostengünstigere Variante sein. Dennoch ist das Risiko und die Ungewissheit darüber, wie der Spieler sich im neuen Mannschaftsgefüge einfindet und ob die Neuverpflichtung ähnliche sportliche Leistungen erbringen kann, wie der Spieler, den er ersetzen soll, sehr hoch. Dementsprechend ist die Anwendbarkeit dieser Theorie durchaus gegeben, allerdings nur auf vereinzelte vereinsinterne Situationen auch realistisch anwendbar.

²² Vgl. Lindbeck & Snower, *European Economic Review*, 1987, S.407ff.

²³ Vgl. Fels & Gundlach, *Interindustrielle Lohnunterschiede und Effizienzlohntheorie*, 1990, S.43.

²⁴ Vgl. Hell, *Effizienzlohntheorie*, [online], 2023.

3 Leihstrategien im Profifußball

Nachdem rechtliche sowie ökonomisch theoretische Grundlagen zum Thema Leihtransfers eingehend erläutert wurden, soll nun folglich speziell auf die Spielerleihe im Profifußball eingegangen werden.

Im vergangenen Sommertransferfenster wurden in der Fußball-Bundesliga 541 Transfers getätigt. Hiervon sind, auch unter Berücksichtigung von Leihrückkehrern, ca. 48 % aller transferierten Spieler, Leihspieler gewesen. Diese durchaus hohe Zahl untermauert die immer wichtiger werdende Rolle von Leihtransfers im Profifußball.²⁵ Demzufolge ist die Spielerleihe als elementares Mittel bei der Kaderplanung und Transferstrategie zu berücksichtigen und entwickelte sich zu einem Kerngeschäft im professionellen Sport. Durch die Zunahme an Bedeutsamkeit von Leihtransfers bildeten sich in den vergangenen Jahren einzelne verschiedene Leihstrategien, welche von wenigen Clubs aus unterschiedlichsten sportlichen sowie wirtschaftlichen Nutzen angewandt werden. Im folgenden Kapitel sollen drei ausgewählte Leihstrategien durch vereinsangelehnte Beispiele erklärt und erläutert werden, um einen kurzen Einblick in mögliche Leihstrategien im Profisport zu geben.

3.1 Loan Army

Die medial bekannteste Leihstrategie ist die der sogenannten Loan Army, zu Deutsch Leih-Armee. Bei dieser Strategie, welche mittlerweile auch als Geschäftsmodell angesehen werden kann, verleiht und entleiht ein Verein eine Vielzahl von Spielern zu anderen und von anderen externen Vereinen. Somit hat der Club für die Folgesaison einen größeren Pool von Spielern, aus welchem dieser die am besten entwickelten Leihspieler ins eigene Profiteam aufnehmen kann. Dies ist allerdings nur die versuchte sportliche Begründung für die Anwendung dieser Leihstrategie. Aus wirtschaftlicher Sicht werden bei einer Leihe zunächst Gehälter eingespart. Außerdem erhofft sich der Verein eine Steigerung des Marktwertes während der Leihe, um somit bei Rückkehr des Spielers, diesen bestenfalls gewinnbringend an einen externen Verein zu verkaufen. Aufgrund dessen werden insbesondere junge Talente oftmals verliehen, da diese ihren Marktwert im Vergleich zu älteren Spielern leichter steigern können. Dementsprechend ist ein gutes Scouting-Netzwerk, mithilfe dessen junge, talentierte Spieler gesichtet werden, die Grundvoraussetzung für diese Leihstrategie.²⁶

Vorreiter für diese Art von Leihtransfers ist der englische Erstligist FC Chelsea. In den Saisons 17/18 sowie 18/19 verlieh der FC Chelsea ganze 47 Spieler an externe Vereine. Darunter waren bekannte Namen, wie Alvaro Morata oder auch der frühere Dortmunder Michi

²⁵ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Bundesliga Transfers 23/24, [online], 2023.

²⁶ Vgl. Luhmann, „Leih-Armee“, [online], 2019.

Batshuayi.²⁷ Diese Vielzahl von Leihspielern ist sinnbildlich für das Leihgeschäft der Loan Army. Der jetzige Abwehrspieler Nathan Ake von Manchester City ist das beste Beispiel für einen wirtschaftlich gelungenen Leihtransfer. Der gebürtige Niederländer wurde vor der Saison 11/12 für 800.000 € aus der Jugend von Feyenoord Rotterdam zum FC Chelsea transferiert. Daraufhin folgten 3 Leihen zum FC Reading, dem FC Watford sowie dem FC Bournemouth. Insgesamt war Nathan Ake vier Jahre im Profiteam des FC Chelsea, brachte es jedoch in dieser Zeit auf lediglich sieben Premier-League Einsätze. Der sportliche Nutzen des FC Chelsea am niederländischen Verteidiger war letztlich sehr gering. Nach einer erneuten halbjährigen Leihe zum FC Bournemouth verkaufte der FC Chelsea in der Saison 17/18 Nathan Ake für stolze 22,8 Millionen Euro an den früheren Leihverein FC Bournemouth. Durch den Verkauf des Abwehrspielers konnte der FC Chelsea mittelfristig einen Gewinn von 22 Millionen Euro einfahren.²⁸ Insbesondere unter Berücksichtigung des Financial Fairplay kann der FC Chelsea mithilfe solcher Einnahmen den Kauf von anderen Spielern finanzieren und verwirklichen.

Auffällig ist hierbei, dass viele Spieler an den niederländischen Erstligisten Vitesse Arnheim verliehen werden. Seit 2013 ist der russische Milliardär Alexander Tschigirinski, enger Freund des Chelsea-Besitzers Roman Abramowitsch, Eigentümer von Vitesse Arnheim. Durch die enge Freundschaft, die die beiden Besitzer pflegen, werden demzufolge ebenfalls enge Beziehungen zwischen den beiden Clubs der Eigentümer vermutet. Daraufhin wurden in den Jahren nach der Übernahme des russischen Milliardärs Tschigirinski durchschnittlich drei bis vier Spieler vom Londoner Club nach Arnheim verliehen.²⁹ Dieses Vorgehen stieß auf Unmut bei der FIFA und ließ die Idee einer Reform für Leihtransfers reifen. Diese 2022 verabschiedete Reform der FIFA legt nicht nur die Höchstlaufzeit einer Leihe von einem Jahr fest, sondern verbietet auch bereits ausgeliehene Leihspieler an Drittvereine zu verleihen. Des Weiteren wurde die Anzahl der Leihen pro Transferperiode beschränkt. Demzufolge darf ein Verein während einer Spielzeit maximal drei Berufsspieler an den gleichen aufnehmenden Verein verleihen. Außerdem ist unter Berücksichtigung der Übergangsfristen die allgemeine Anzahl von Leihspielern pro Spielzeit für jeden Verein begrenzt worden. In der abgelaufenen Transferperiode vom 01.07.2022 bis zum 30.06.2023 darf ein Verein maximal acht Berufsspieler auf der Zugangsseite per Leihe verbuchen. In der darauffolgenden Transferperiode sind es dann nur noch lediglich sieben Leihspieler. Ab dem 01.07.2024 gilt dann folglich für alle weitere Transferperioden eine Obergrenze von höchstens sechs Spielern, welche

²⁷ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Transfers Chelsea – Alle Saisons, [online], 2023.

²⁸ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Spielerprofil Nathan Ake, [online], 2023.

²⁹ Vgl. Redaktion, Der Westen (Hrsg.), Russischer Milliardär übernimmt Vitesse Arnheim, [online], 2013.

ausgeliehen werden dürfen. Ist der Spieler jedoch unter 21 Jahre alt oder kommt aus der eigenen Jugend, ist dieser von den Beschränkungen ausgenommen.³⁰ Demnach kann der FC Chelsea, durch die verabschiedete Reform das Geschäftsmodell der Loan Army, nur noch eingeschränkt ausüben.

3.2 City Football Group

Die Gründung der City Football Group im Jahr 2013 war der Beginn einer kleinen Revolution, die den Fußball nachhaltig verändern sollte. Mit der im gleichen Jahr stattgefundenen Gründung des amerikanischen Fußballclubs New York City FC fiel der Startschuss für die Holding Group von CEO Ferran Soriano, ehemaliger Vize Präsident des FC Barcelona und jetziger Manager von Manchester City. Seit 2021 sind 81 Prozent aller Anteile bei der Newton Investment and Development LLC.

Die City Football Group kaufte sich in den Folgejahren zu großen Anteilen in Fußballclubs auf aller Welt ein. Hierzu gehören insgesamt mittlerweile 12 Clubs aus Ländern wie China, Uruguay, Belgien, Brasilien, Indien, Frankreich oder auch Italien. Die anfängliche Idee, mithilfe der City Football Group eine globale Marke aufzubauen, wurde schnell nur noch zweitrangig. Stammverein Manchester City kaufte jahrelang für durchaus hohe Summen Spieler aus aller Welt ein, um somit schnellstmöglich sportlich erfolgreich zu sein. Aufgrund der Einführung des Financial Fairplay ist dies allerdings nicht mehr in dem Ausmaß möglich, wie es der englische Erstligist bisher getan hat. Da die Durchlässigkeit junger Talente aus der eigenen Jugend von Manchester City bisher nur sehr gering war, mussten die sich in Fankreisen genannten Blues anderweitige Transferstrategien entwickeln. Demzufolge wurde der Transfer junger Talente von Manchester City zu Vereinen, die zugehörig zur City Football Group sind, schnell zu einer primären Transferstrategie des amtierenden englischen Meisters. Die dem Stammverein Verein Manchester City gehörenden Spieler werden oft per Leihe an andere Mitglieder der City Football Group abgegeben. Hierbei ist das mittelfristige Ziel, ähnlich zur Loan Army des FC Chelsea, dass sich die Spieler beim Leihverein weiterentwickeln und entweder als potenzieller Spieler für das Profiteam zurückkehren oder durch eine Steigerung des Marktwertes gewinnbringend an andere externe Clubs weiterverkauft werden können.

Neben dem sportlichen und wirtschaftlichen Nutzen für Manchester City selbst, sollten sich auch die der Holding Group zugehörigen Clubs stetig weiterentwickeln und professionalisieren. Hierbei ist es Brian Marwood, Managing Director der City Football Group, gleichermaßen zum Ziel geworden, dass die Clubs in ihren nationalen Ligen langfristig im oberen Drittel der Tabelle mitspielen sollen. In den vergangenen 2 Jahren gewann bspw. der namensähnliche

³⁰ Vgl. Mitterecker, Leihregelungen im Fußball, [online], 2022.

Verein Melbourne City FC in der A-League zweimal in Folge die Meisterschaft. New York City FC holte in der abgelaufenen Saison ebenfalls den Meistertitel in der MLS.³¹

Der FC Girona aus der spanischen MLS ist das aktuell beste Beispiel für den nicht nur wirtschaftlichen Erfolg der City Football Group. Zurzeit (Stand: 13. Spieltag, La Liga, Saison 23/24) belegt das Überraschungsteam mit zwei Punkten Vorsprung Platz 1 der nationalen Meisterschaft in Spanien. Hilfreich hierbei sind nicht nur finanzielle Unterstützungen, sondern auch eine Datenbank mit Informationen zu Themen wie Scouting, Talentförderung oder Trainingsmethodik. Dieses sogenannte „Guardiola Playbook“, welches Vereinen der City Football Group zur Verfügung gestellt wird, verhilft Vereinen auf verschiedensten Ebenen zur Weiterentwicklung und schafft idealste Voraussetzungen für eine Professionalisierung. Die City Football Group möchte künftig auf jedem Fußballkontinenten mehrmals vertreten sein und weitere Clubs zu ihrem Vereinsportfolio hinzufügen.³²

3.3 Das Konstrukt Red Bull

Aus einem anfänglich angedachten Imagetransfer des Getränkekonzerns Red Bull auf Fußballvereine, wie RB Salzburg oder RB Leipzig, wurde eines der größten hierarchischen Systeme im professionellen Sport. Dietrich Mateschitz, Gründer des Konzerns Red Bull, stieg im Jahre 2005 in den österreichischen Club SV Austria Salzburg ein, welcher fortan nun in Red Bull Salzburg umbenannt wurde. Das Logo sowie die Vereinsfarben wurden umgehend an den Sponsor Red Bull angepasst, wodurch eine Verbindung zum Getränkeunternehmen umgänglich wurde. Seit der Übernahme gewann Red Bull Salzburg bisher zehn Meisterschaften, konnte fünf Pokalsiege feiern und qualifizierte sich regelmäßig für die Champions League. Letzteres war von besonderer Bedeutung für den Investor, da die Vertretung eines RB-Clubs auf internationaler Ebene, gleichzeitig eine zusätzliche sportliche Bühne für den Konzern Red Bull darstellt. Der 2005 neugegründete Hauptstadtclub Österreichs verwarf die bisherige Transferstrategie und den Einkauf teurer Fußballstars und errichtete folglich eines der modernsten und innovativsten Nachwuchsleistungszentren Europas.³³

Die Talentschmiede Red Bull Salzburgs versprach nicht nur mittelfristigen sportlichen Erfolg durch die Weiterentwicklung junger Talente, sondern sollte auch zu einem langfristig wirtschaftlichen Erfolg durch ein Leihkonzept mit dem Kooperationsverein FC Liefering verhelfen. Grundvoraussetzung für die Schließung eines Kooperationsvertrages zwischen zwei Vereinen, welche in unterschiedlichen Ligen vertreten sein müssen, ist das Nichtvorhanden-

³¹ Vgl. Gens, Autor bei: transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Tabellenführung in Girona, Absturz in Troyes, [online], 2023.

³² Vgl. Krischer, das Imperium der City Football Group, [online], 2017.

³³ Vgl. Bülau & Kohlhaase, Von Brasilien bis Ghana, [online], 2019.

sein einer Zweitmannschaft der höher spielenden Mannschaft. Dementsprechend können durch den Kooperationsspieler-Vertrag Spieler unter 22 Jahren während einer Saison für zwei unterschiedliche Vereine auflaufen. Somit erhalten junge Talente des Stammvereins Red Bull Salzburg Spielpraxis auf nationalem höchstmöglichem Niveau in der zweiten österreichischen Liga und können sich dort bestmöglich weiterentwickeln. In Deutschland ist so eine Art von Kooperation zwischen zwei Vereinen unterschiedlicher Ligen jedoch nicht vorstellbar und umsetzbar.³⁴

Neben den schon angesprochenen Vereinen Red Bull Salzburg und dem FC Liefering gibt es noch weitere Vereine, welche unter das Konstrukt des Konzerns Red Bull fallen. Hierzu gehören außerdem Red Bull New York, Red Bull Bragantino, die Fußballschule Soccer School Lavanttal in Ghana sowie der deutsche Bundesligist RB Leipzig, welcher der größte und sportlich erfolgreichste Club aller Red Bull Vereine ist. Eine direkte Zusammenarbeit zwischen diesen Vereinen gibt es zwar nicht, jedoch gab es in der Vergangenheit einige Transfers vom österreichischen Club Red Bull Salzburg oder dem aus der MLS stammenden Verein Red Bull New York zum Bundesligist RB Leipzig, welche eine indirekte Kooperation der Vereine vermuten lässt. Dominik Szoboszlai, ungarischer Nationalspieler, wechselte im Sommer 2020 für stolze 36 Millionen Euro vom österreichischen Meister zu RB Leipzig nach Deutschland. Nach zwei DFB-Pokalsiegen wurde der Ungar im Sommer 2023 für 70 Millionen Euro nach England zum FC Liverpool transferiert und verdoppelte somit seine Ablösesumme aus dem Jahre 2020. Dieses Beispiel untermauert den sportlichen sowie wirtschaftlichen Erfolg des von Mateschitz ins Leben gerufenen RB-Konstrukts.³⁵

Mateschitz selbst war anfangs nicht gänzlich überzeugt von einer Großinvestition in den Volkssport Nummer eins, tastete sich deshalb nur langsam heran und lehnte sogar ein Sponsoring von Real Madrid ab.³⁶ Einige Jahre später ist das Getränkeunternehmen Red Bull mit ihren durchaus erfolgreichen Vereinen auf nationaler und internationaler Ebene nicht mehr aus dem professionellen Sport wegzudenken. Abschließend ist jedoch zu berücksichtigen, dass über allem Handeln der Konzern Red Bull steht, mit dem Ziel, die Marke noch größer werden zu lassen, das Image des Unternehmens zu verbessern und letztlich die Absatzzahlen zu erhöhen. Der professionelle Fußballsport ist hierbei nur eines von vielen Instrumenten, um den Getränkekonzern Red Bull langfristig zu einem der wirtschaftlich größten Unternehmen der Welt zu machen.

³⁴ Vgl. Meyer & Sliskovic, Konzern an der Spitze einer Pyramide, [online], 2022.

³⁵ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), RB Leipzig – Alle Transfers, [online], 2023.

³⁶ Hage & Hirn, Wie Red Bull zur Weltmacht im Sport wird, [online], 2014.

4 Chancen des Leihgeschäfts

Ein Leihgeschäft zwischen zwei Vereinen und dem Leihspieler besteht zumeist aus einem Dreiecksverhältnis und kann aus mehreren Perspektiven betrachtet werden. Hierbei sollen Chancen sowie Risiken für den verleihenden Club, für den entleihenden Club sowie dem Spieler selbst genauer beleuchtet werden. Im folgenden Kapitel werden zunächst die Potenziale für die einzelnen Beteiligten bei einem Leihtransfer herausgestellt und sollen mithilfe vereinzelter praxisbezogener Beispiele untermauert werden.

4.1 Potenziale für den verleihenden Verein

Aus Sicht des abgebenden Vereins gibt es einige sportliche sowie wirtschaftliche Vorteile bei einem Leihtransfer. Oft reift der Gedanke einen Spieler zu verleihen, wenn dieser in den Planungen des Stammvereins keine entscheidende Rolle mehr spielt und somit die Aussicht auf Spielzeit äußerst gering ist. Nahezu jeder Verein berücksichtigt in der Kaderplanung für die kommende Spielzeit oft mehrere unterschiedliche Szenarien, wie bspw. Verletzungen, Leistungsschwankungen bei einem Stammspieler oder kurzfristige Wechsel vor Ende der Transferperiode. Demzufolge sind die Kader der Bundesligisten oft groß und bringen insbesondere für viele junge Spieler die Aussicht auf wenig Spielzeit mit sich. In der Regel sammeln junge Talente, welche bspw. aus der vereinseigenen U19 bei den Profis teilintegriert werden, zunächst in der zweiten Mannschaft Spielzeit. Dies ist allerdings für junge Spieler zumeist nicht attraktiv, da die Spielklasse zu niedrig für eine optimale Weiterentwicklung des Spielers ist. Ursache hierfür ist der meist zu große Sprung zwischen erster und zweiter Mannschaft, welche auch oft U23 genannt wird. Lediglich die Zweitvertretung von Borussia Dortmund und dem SC Freiburg spielen in der dritten deutschen Fußballliga auf einem profiähnlichen Niveau. Insgesamt acht Vereine der aktuellen Bundesliga haben keine zweite Mannschaft in einer der ersten vier Spielklassen Deutschlands. Die Eintracht aus Frankfurt, Bayer Leverkusen, Union Berlin sowie RB Leipzig besitzen als aktueller Bundesligist erst gar keine Zweitvertretung.³⁷ Infolgedessen ist es durchaus sinnvoll, dass junge Talente lieber den Weg in eine spielstärkere ausländische erste Liga suchen, anstatt in einer U23 auf teilweise amateurähnlichem Niveau Spielzeit zu sammeln. Auch Franz Dietrich, Videoanalyst der Profiabteilung von Werder Bremen, sieht das ähnlich: „Besonders in Deutschland haben viele Teams ihre zweite Mannschaft vom Spielbetrieb abgemeldet. U19-Spieler erhalten langfristige Verträge und werden nach der Spielzeit im Nachwuchs an externe Vereine verliehen. Mit der Leihe erhofft man sich eine fortlaufende Ausbildung und ideale erste Schritte im Seniorenbereich. Spieler können so an das Niveau der eigenen Profis herangeführt werden oder

³⁷ Vgl. Bülau, Viel mehr als nur Reserveteams, [online], 2023.

ihren Marktwert für einen festen Transfer steigern.“ (Experteninterview, Franz Dietrich, Frage 3 (Anhang 2))

Eine Leihe ermöglicht aus Sicht des verleihenden Vereins einem Spieler mit Aussicht auf geringer Spielzeit beim Stammverein, eine erhöhte Chance auf Spielzeit bei einem externen Verein. Bestenfalls kehrt der Leihspieler nach Ablauf der Leihe spielstärker zum Stammverein zurück und kann sich hier in der kommenden Saison durchsetzen. Ein praxisbezogenes Beispiel hierfür ist die halbjährige Leihe von David Alaba vom FC Bayern München zur TSG 1899 Hoffenheim in der Saison 2010/11. Der damalige Bundesliganeuling bekam zu diesem Zeitpunkt mit dem österreichischen Abwehrspieler eines der vielversprechendsten Talente in der Bundesliga. Louis van Gaal, damaliger Trainer beim FC Bayern München konnte dem jungen Talent keine Spielzeit garantieren und äußerte sich nach offizieller Verkündung der Leihe Alabas wie folgt: „Wir haben ihn ausgeliehen und nicht verkauft. Ich glaube, Alaba ist ein großes Talent. Aber das Problem ist, dass er bei Bayern München keine Spielzeit bekommt. Und das ist nicht gut für ein großes Talent. Er muss spielen.“ (Abendzeitung München (Hrsg.), [online], Alaba nach Hoffenheim, 2011) Die erhoffte Spielzeit erhielt der Österreicher beim Leihverein Hoffenheim auch. In der Rückrunde der Saison 2010/11 stand David Alaba jedes Spiel über 90 Minuten auf dem Platz. Dabei erzielte Alaba selbst sogar zwei Tore und verhalf der TSG Hoffenheim damit zum Saisonziel Klassenerhalt. In der darauffolgenden Saison entwickelte sich der Österreicher zum Stammspieler beim FC Bayern und absolvierte insgesamt 39 Spiele in der Bundesliga, dem DFB-Pokal sowie der Champions League für den deutschen Rekordmeister.

Des Weiteren steigerte der Abwehrspieler des FC Bayern Münchens während seiner Leihe seinen Marktwert von zwei Millionen Euro auf fünf Millionen Euro, welches ein weiterer positiver Aspekt für den verleihenden Verein sein kann.³⁸ Die zuvor getroffenen Aussagen bezüglich der Leihgabe David Alaba's, werden durch die anderthalb Jahres-Leihe in der Saison 2008/09 von Toni Kroos zu Bayer 04 Leverkusen nochmals untermauert. Der ehemalige deutsche Nationalspieler kam damals mit 17 Jahren aus der Bayern-Jugend zu den Profis. Hier fand Kroos nur schwer Anschluss und wurde infolgedessen im Alter von 19 Jahren für anderthalb Jahre an den Ligakonkurrenten Bayer 04 Leverkusen verliehen. Diese Leihe stieß, aufgrund der zahlreichen Konkurrenz im Leverkusener Mittelfeld, rund um Akteure, wie Simon Rolfes, Arturo Vidal oder Renato Augusto, auf große Kritik. Zudem war Kroos zum Beginn der Leihe noch verletzt und sollte in Leverkusen zunächst erst wieder aufgebaut werden.³⁹ Jedoch entwickelte sich Kroos, trotz seines jungen Alters und der großen Konkurrenz, schnell zum Stammspieler bei Bayer 04 Leverkusen. Der Weltmeister aus 2014 kam insge-

³⁸ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Spielerprofil David Alaba, [online], 2023.

³⁹ Vgl. Leroi, Was Will Toni Kroos in Leverkusen?, [online], 2009.

samt auf 48 Einsätze während der Leihe, schoss dabei zehn Tore und legte weitere dreizehn Tore für Mitspieler auf.⁴⁰ Dadurch steigerte der mittlerweile 34-Jährige seine Spielzeit im Vergleich zur vorherigen Saison beim FC Bayern enorm. Der FC Bayern München erhoffte sich als verleihender Verein nicht nur mehr Spielzeit, sondern auch eine ähnliche sportliche Entwicklung, wie durch die damalige Leihgabe Philipp Lahms zum VfB Stuttgart. Dieser Vergleich und die Parallelen zur Leihe Lahms sind in nachgehender Betrachtung durchaus erlaubt. Tatsächlich wirkte sich die Leihe des Mittelfeldspielers positiv auf seine sportliche Entwicklung aus. Nach Ablauf der Leihe kehrte Kroos gestärkt zum Stammverein nach München zurück und schaffte in der Folgesaison den Sprung zum Stammspieler beim Rekordmeister. Letztlich war die Leihe nicht nur aus sportlicher Sicht ein Erfolg für alle Beteiligten. Der Marktwert Toni Kroos's steigerte sich ebenfalls durch die Leihe von anfänglich fünf Millionen Euro auf insgesamt zwölf Millionen Euro.⁴¹ Dieser, durch gute sportliche Leistungen bewirkte positive wirtschaftliche Effekt, ist nicht nur aus Sicht des Stammvereins von Vorteil, auch für den Spieler selbst ist dies eine Form von Bestätigung hinsichtlich seiner durchaus fortschreitenden positiven Entwicklung.

Eine Marktwertsteigerung ist vor allem dann von großem Vorteil für den Spieler und den Stammverein, wenn der Spieler nach der Leihe zum Stammverein zurückkehrt und sich seine Situation auf mehr Spielzeit nicht geändert hat. Dementsprechend kann der verleihende Verein den Spieler zu einem gesteigerten Marktwert verkaufen und zieht demzufolge eine positive wirtschaftliche Bilanz aus der Spielerleihe. Außerdem spart eine Spielerleihe Personalkosten beim verleihenden Verein ein. Meist wird das Gehalt, welches heutzutage nicht wenig ist, geteilt. Im besten Fall kann der Stammverein, wenn der Spieler einen gewissen Marktwert hat, eine Leihgebühr vom entleihenden Verein verlangen. Oft werden nach Möglichkeit auch einzelne Kaufoptionen in den Leihverträgen verankert. Dies bedeutet, dass der entleihende Verein nach Ablauf der Leihe entscheiden kann, ob der Spieler zum Preis der Kaufoption, welche meist in Höhe des Marktwertes des Spielers ist, fest verpflichtet werden soll. Dies ist ein weiterer kleiner wirtschaftlicher Nutzen eines Leihtransfers für den verleihenden Verein.⁴²

Zusammenfassend ist die Spielerleihe aus der Perspektive des verleihenden Vereins eine durchaus wirtschaftlich sowie sportliche sinnvoll zu betrachtende Alternative zu einem festen Transfer und kann bestenfalls zu einer win-win-win-Situation für alle Beteiligten bei einem Leihgeschäft werden.⁴³

⁴⁰ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Leistungsdaten Toni Kroos, [online], 2024.

⁴¹ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Spielerprofil Toni Kroos, [online], 2024.

⁴² Vgl. Brömmekamp, Die Spielerleihe, 1988, S. 42.

⁴³ Vgl. Experteninterview, Thomas Wolter, Frage 7 (Anhang 6).

4.2 Potenziale für den entleihenden Verein

Die Spielerleihe bietet insbesondere finanziell schwächer aufgestellten Vereinen die Möglichkeit auf dem Transfermarkt aktiv zu werden und nach Spielern Ausschau zu halten, die für eine Festverpflichtung aufgrund von Gehalt und Ablösesumme im Normalfall niemals in Frage kommen würden. Demzufolge bekommen kleinere finanzschwächere Clubs spielstärkere Spieler mit höherer Qualität zu einem sehr niedrigen Preis. Lediglich Gehaltszahlungen müssen anteilig übernommen werden. Je nach Qualität des Spielers kann auch eine Leihgebühr in geringer Höhe fällig werden. In der Regel werden Spieler von größeren Vereinen an kleinere Vereine verliehen, da hier die Chance auf Spielzeit aufgrund der niedrigeren Gesamtstärke des Kaders höher ist.⁴⁴ Diese Hypothese wird in Kapitel 6 nochmals mithilfe einer empirischen Analyse genauer überprüft.

Bestes Beispiel hierfür ist die Leihe von Serge Gnabry in der Saison 2017/18 vom FC Bayern München zur TSG 1899 Hoffenheim. Der deutsche Mittelfeldspieler hatte in der Vorsaison beim SV Werder Bremen durch sehr gute Leistungen auf sich aufmerksam gemacht. Im kommenden Transfersommer verpflichtete der deutsche Rekordmeister den Flügelstürmer für insgesamt acht Millionen Euro und konnte diesem aber gleichzeitig keine Spielzeit garantieren. Der Sprung vom abstiegsbedrohten SV Werder Bremen zum deutschen Meister nach München war für Gnabry aus Sicht der Verantwortlichen des FC Bayern München zu groß. Demzufolge verlieh der FC Bayern München den heutigen deutschen Nationalspieler zum damaligen Champions League Teilnehmer aus Hoffenheim für eine Leihgebühr von einer Millionen Euro und erhoffte sich viel Spielzeit für Gnabry auf einem guten hohen Niveau. Alexander Rosen, Sportdirektor der TSG Hoffenheim, erklärte in einem Interview die Vorteile der Leihe für die Beteiligten: „Das ist eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Die Bayern bekommen hoffentlich einen top-ausgebildeten Spieler zurück, uns kann er bei der Mehrfachbelastung ganz entscheidend helfen, und Serge hat jetzt bei der TSG doch größere Einsatzchancen als beim FC Bayern.“ (Franke, Leihen ist das neue Kaufen, [online], 2017) Der heutige Stammspieler des FC Bayern München absolvierte während der Leihe 26 Spiele bei der TSG Hoffenheim und zählte damit zu den Stammspielern des Champions League Teilnehmers. Dabei erzielte Gnabry zehn Tore, konnte weitere sieben Assists beisteuern und leistete damit einen großen Anteil zur erneuten Qualifizierung für das internationale Geschäft der TSG Hoffenheim. In der darauffolgenden Saison bestritt Gnabry wettbewerbsübergreifend 42 Spiele für seinen Stammverein dem FC Bayern München und avancierte damit zum

⁴⁴ Vgl. Brömmekamp, Die Spielerleihe, 1988, S. 41-42.

Stammspieler.⁴⁵ Somit lässt sich die Leihe Serge Gnabrys nachgehend aus Sicht aller Beteiligten als sinnvoll und sportlich erfolgreich betrachten.

Durch eine befristete Leihgabe eines Spielers wird hingegen nicht nur die Qualität des Kaders des entleihenden Vereins zeitweise erhöht, sondern, bei Aufbau einer verbesserten Mannschaft, welche erfolgreichen und attraktiven Fußball spielt, fühlen sich mehr Zuschauer angesprochen ins Stadion zu gehen und folglich werden die Ticketverkäufe erhöht.⁴⁶ Allerdings wird bei einem Leihtransfer nicht nur die Kaderqualität des entleihenden Clubs erhöht, sondern gilt auch als Testphase, ob der Leihspieler ins Mannschaftsgefüge passt und die sportlichen Leistungen erbringt, die von ihm erwartet werden. Somit wird das Risiko für einen Spieler eine hohe Ablösesumme zu zahlen, im Vergleich zu einer festen Verpflichtung deutlich minimiert. Bei guten Leistungen des ausgeliehenen Spielers kann der Leihverein abwägen, ob dieser ihn in der kommenden Saison fest verpflichten möchte oder die vorher ausgehandelte Kaufoption in Erwägung zieht. Entscheidet sich der Leihverein aufgrund von schlechten Leistungen nicht dafür, ist das Risiko dennoch äußerst gering. Der entleihende Verein muss maximal eine Leihgebühr und die anteilig ausgehandelten Gehaltszahlungen an den Stammverein zahlen.⁴⁷

Abschließend kann der Spieler dennoch während der Leihe seinen Anteil zum Erreichen des Saisonziels des Leihvereins beigetragen haben und bei einer Nicht-Festverpflichtung trotzdem als sinnvolle Erweiterung des Kaders gelten. Eine Spielerleihe aus Sicht des entleihenden Clubs bringt ebenso sportliche sowie wirtschaftliche Nutzen mit sich und ist gleichzeitig durch ein auf das Minimum reduzierte Risiko als vollwertige Option bei der Kaderplanung eines Bundesligisten zu berücksichtigen.

4.3 Potenziale für den Spieler

Zu einem Leihtransfer gehört neben dem verleihenden und entleihenden Verein auch der Spieler selbst und seine Zustimmung zum Leihgeschäft. Hierbei stellt sich die Frage nach den Motiven eines Spielers, die aus seiner Sicht für ein Leihgeschäft sprechen. In den meisten Fällen ist der Spieler beim Stammverein, an den dieser vertraglich gebunden ist, unglücklich aufgrund von mangelnder Aussicht auf Spielzeit. Oft ist das Niveau des Kaders zu hoch für den in Frage kommenden Leihspieler, weshalb eine Leihe zu einem niveauschwächeren Verein durchaus sinnvoll ist. Insbesondere für junge Talente ist Spielpraxis enorm wichtig für die Weiterentwicklung des Spielers. Erhält er diese nicht auf profiähnlichem Niveau, kann es zu einer Stagnierung der individuellen Leistungsfähigkeit des Leihspielers

⁴⁵ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Spielerprofil Serge Gnabry, [online], 2023.

⁴⁶ Vgl. Brömmekamp, Die Spielerleihe, 1988, S. 42.

⁴⁷ Vgl. Brömmekamp, Die Spielerleihe, 1988, S.44.

kommen. Durch eine Leihe soll der Spieler als oberstes Ziel mehr Spielzeit bekommen, um die Stagnierung oder sogar Rückentwicklung der Leistungsfähigkeit des Leihspielers zu verhindern. Während der befristeten Leihgabe des Spielers kann sich dieser durch gute Leistungen für seinen Stammverein oder auch externe Vereine empfehlen.⁴⁸ Eine Steigerung des individuellen Leistungsniveaus des Spielers während der Leihe bringt in der Regel eine Erhöhung des Marktwertes mit sich. Diese Hypothese wird ebenfalls in Kapitel 6 nochmals genauer überprüft. Die Marktwertsteigerung ist nicht nur für den Spieler selbst, sondern auch für den Stammverein durchaus von Vorteil, da der Leihspieler aus Sicht des Stammvereins für einen Verkauf an einen externen Verein noch attraktiver geworden ist. Folglich gilt es zu hinterfragen, warum ein Leihspieler in den meisten Fällen während der Leihgabe sein Leistungsniveau steigern kann.

Daran anknüpfend untersuchte Müller in seiner Studie, ob Profisportler während einer Leihe motivierter sind. Es ist empirisch nachgewiesen, dass vor Unterzeichnung eines längerfristigen Vertrages professionelle Sportler ihr Leistungsniveau steigern. Dies liegt daran, dass die Profifußballer zum Zeitpunkt der Leistungssteigerung auf einen längerfristigen und gleichzeitig finanziell absichernden Vertrag hinarbeiten, wie bspw. während einer Leihe, bei der sich der Sportler durch gute Leistungen bei seinem Stammverein empfehlen möchte. Nach Abschluss der Leihe und der Unterzeichnung eines festen Vertrages sinkt zumeist das Leistungsniveau des Profisportlers wieder. Des Weiteren kann die Laufleistung eines Fußballspielers als Instrument zur Messung der Motivation genutzt werden. Somit können Spieler während einer Leihe signifikant höhere Laufleistungen erbringen, als vor oder nach einer Leihe.⁴⁹ Dies impliziert eine gesteigerte Motivation bei Spielern während einer Leihe im Vergleich zur vorherigen Saison. Die gesteigerte Motivation während einer Leihe kann zu Leistungen über dem eigentlichen Leistungsniveau des Spielers führen, wodurch dieser nicht nur auf sich aufmerksam macht, sondern gleichzeitig auch neues Selbstvertrauen dazu gewinnt. Bei einer Rückkehr zum Stammverein kann dem Spieler das neu gewonnene Selbstvertrauen letztlich verhelfen, mehr Spielzeit zu erhalten und bestenfalls einen Stammspielerplatz zu erkämpfen.⁵⁰

5 Risiken des Leihgeschäfts

Neben den Chancen und Potenzialen für die einzelnen Beteiligten bei einem Leihtransfer gibt es auch mögliche Risiken, die bei einer Spielerleihe berücksichtigt werden müssen. Anknüpfend an das vorherige Kapitel sollen im Folgenden die Herausforderungen für den ver-

⁴⁸ Vgl. Brömmekamp, Die Spielerleihe, 1988, S.42-43.

⁴⁹ Vgl. Müller, Leiharbeit im Profifußball, 2015, S.17ff.

⁵⁰ Vgl. Experteninterview, Jens Kaltenmark, Frage 7 (Anhang 5).

leihenden und entleihenden Verein sowie für den Spieler selbst erforscht und erläutert werden. Dabei sollen mögliche negative Szenarien beschrieben werden, die bei einer Leihgabe im Profifußball auftreten können.

5.1 Herausforderungen für den verleihenden Verein

Spieler werden zumeist aufgrund geringer Spielzeit an einen Verein mit geringerer Spielstärke verliehen, bei dem der Leihspieler größere Chancen auf mehr Einsatzzeit hat. Demzufolge hat der verleihende Club eine gewisse Erwartungserhaltung gegenüber dem entleihenden Club. Erhält der Spieler während der Leihgabe aus unterschiedlichsten Gründen nicht die gewünschte Spielzeit, kann die Entwicklung des Leihspielers stagnieren. Dieses sportliche Risiko ist einhergehend mit der Veränderung des Marktwertes des Leihspielers. Zeigt der Leihspieler schlechte Leistungen beim Leihverein oder kommt erst gar nicht zum Einsatz, ist die Wahrscheinlichkeit für das Sinken des Marktwertes des Spielers höher. Dementsprechend kann der Leihspieler nach Rückkehr zum Stammverein nicht die sportliche Hilfe sein, die sich der verleihende Verein erhofft hat. Gleichermäßen kommt der Leihspieler aufgrund des gesunkenen Marktwertes nach der Leihe nicht für einen Weiterverkauf an einen externen Verein in Frage.⁵¹ Der verleihende Verein erhält schlimmstenfalls einen Spieler zurück, dessen Leistungsniveau sich durch geringe Spielzeit beim Leihverein noch weiter vom Leistungsniveau des aktuellen Kaders des Stammvereins entfernt hat und somit weder für einen Weiterverkauf noch für eine erneute Integration ins Teamgefüge des Stammvereins in Frage kommt.

Dieses sportliche sowie wirtschaftliche Risiko untermauert die angedachte zweijährige Leihe von Felix Passlack zur TSG Hoffenheim. Passlack galt damals als eines der vielversprechendsten deutschen Talente auf der Rechtsverteidigerposition. Der damals 18-Jährige hatte zum Zeitpunkt der Leihe nur geringe Aussichten auf Spielzeit beim Stammverein Borussia Dortmund. Aufgrund dessen verlieh der BVB den deutschen U-Nationalspieler für zwei Jahre zur TSG Hoffenheim, welche bekannt dafür ist, junge Talente zum nächsten Karriereschritt zu verhelfen. Am 3. Spieltag in der Bundesligasaison 2017/18 stieß Passlack zum Team der TSG Hoffenheim dazu und erhielt infolgedessen sofort auch seinen ersten Einsatz beim neuen zeitweiligen Arbeitgeber. Dieser Einsatz sollte jedoch einer von drei Weiteren für die gesamte Restsaison bleiben.⁵² Der Stammverein Borussia Dortmund sowie Passlack selbst waren unzufrieden über die Einsatzzeiten und die nicht voranschreitende Entwicklung des Rechtsverteidigers. Aus Sicht des Leihspielers des BVB war es schwierig während einer

⁵¹ Vgl. Experteninterview, Jens Kaltenmark, Frage 8 (Anhang 5).

⁵² Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Leistungsdaten Felix Passlack, [online], 2023.

laufenden Bundesligasaison in ein bereits funktionierendes Teamgefüge hineinzufinden.⁵³ Letztlich entschloss sich der BVB am Ende der Saison 2017/18 zu einem Abbruch der Leihe Passlacks und holte ihn somit vorzeitig zurück. Diese Leihe schadete nicht nur Passlacks Leistungsniveau, sondern auch seinem damaligen Marktwert. Der Marktwert Passlacks halbierte sich während der Leihe von drei auf 1,5 Millionen Euro.⁵⁴ Somit stagnierte aus sportlicher Sicht die erhoffte Weiterentwicklung des Rechtsverteidigers und der BVB erhielt einen aus wirtschaftlicher Sicht gezeichneten Spieler zurück, der weder für einen Weiterverkauf noch für eine Integration in den Profikader des BVB in Frage kommt.

In Anlehnung an die Leihgabe Felix Passlack's, soll die Leihgabe Carvalho's ein weiteres Szenario beschreiben, welches wirtschaftliche sowie sportliche Risiken mit sich bringt. Im vergangenen Transfersommer 2023 verlieh der Stammverein FC Liverpool den talentierten Portugiesen zum Pokalsieger nach Leipzig. Die Aussichten auf Spielzeit waren beim englischen Erstligisten nicht sonderlich groß. Aufgrund dessen erhoffte man sich durch die anfangs anberaumte einjährige Leihe zu RB Leipzig mehr Spielzeit auf gleichzeitig hohem Niveau. Der 21-jährige Mittelfeldspieler wurde während der Leihe immer wieder durch kleine Verletzungen ausgebremst. Dennoch sammelte der Portugiese insgesamt 14 Einsätze in der Hinrunde. Durchschnittlich kam der Mittelfeldspieler jedoch auf lediglich 24,9 Minuten pro Einsatz und konnte sich infolgedessen nie beim Bundesligisten aus Leipzig durchsetzen.⁵⁵ Der erhoffte sportliche Effekt bei Carvalho blieb aus. Dementsprechend brach der FC Liverpool die Leihe zum 31.12.2023 vorzeitig ab und holte das junge Talent zurück nach England. Die Leihe Carvalho's war sowohl für beide Vereine als auch für Carvalho selbst eine große Enttäuschung. Dies spiegelt sich unter anderem auch im Marktwert des Leihspielers aus Portugal wider. Innerhalb eines halben Jahres verlor der Mittelfeldspieler insgesamt zwei Millionen Euro an Marktwert und ist zum Zeitpunkt des Abbruchs der Leihe nur noch 14 Millionen Euro wert.⁵⁶ Wie die Zukunft des jungen Talents nun aussieht, ist noch nicht geklärt. Eine weitere Halbjahresleihe wird derzeit vom Stammverein FC Liverpool angestrebt.⁵⁷ Dieser durch wenig Spielzeit bewirkte wirtschaftliche Verlust zeigt die Risiken einer nicht funktionierenden Leihe am Beispiel Fabio Carvalho's auf.

Des Weiteren ist es nicht unüblich, dass eine Kaufoption in ungefährender Höhe des aktuellen Marktwertes im Leihvertrag verankert wird. Hierbei ergibt sich für den verleihenden Verein das Risiko, dass der Marktwert des Spielers während der Leihe so immens in die Höhe

⁵³ Vgl. Weltfußball.com (Hrsg.), Passlack: BVB Rückkehr?, [online], 2019.

⁵⁴ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Spielerprofil Felix Passlack, [online], 2023.

⁵⁵ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Leistungsdaten Fabio Carvalho, [online], 2024.

⁵⁶ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Spielerprofil Fabio Carvalho, [online], 2024.

⁵⁷ Vgl. Hager, Leih-Abbruch von Carvalho, [online], 2024.

steigt, dass dieser um ein Vielfaches höher als die vor der Leihe vereinbarte Kaufoption ist. Der Stammverein kann somit einen Spieler unterhalb des aktuellen Marktwertes verlieren, wenn der Leihverein die Kaufoption zieht. Ein Beispiel hierfür ist die Zwei-Jahres-Leihe von Luka Jovic zu Eintracht Frankfurt. Der gebürtige Serbe wurde in der Saison 2017/18 gegen eine Leihgebühr von 200.000 Euro von Benfica Lissabon an die in Fankreisen genannten Adler ausgeliehen. Der damalige Marktwert des Stürmers zu Beginn der Leihe belief sich auf zwei Millionen Euro. Im Zuge dessen sicherte sich der Bundesligist eine Kaufoption in geschätzter Höhe von sieben Millionen Euro.⁵⁸ Luka Jovic wusste in seiner zweijährigen Leihgabe bei Eintracht Frankfurt zu überzeugen. Dabei konnte der Stürmer wettbewerbsübergreifend 75 Einsätze für die Eintracht verbuchen und war hierbei an 45 Toren direkt beteiligt.⁵⁹ Dies untermauert die sportliche Bedeutung Jovics für die Frankfurter zu dieser Zeit. Folglich stieg auch der Marktwert des zum Stammverein Benfica Lissabon gehörenden Serben auf 60 Millionen Euro. Die zuvor ausgehandelte Kaufoption von sieben Millionen Euro zogen die Frankfurter selbstverständlich und verkauften den Stürmer im gleichen Transfersommer für 63 Millionen Euro an Real Madrid weiter. Benfica Lissabon hätte den Stürmer ohne ausgehandelte Kaufoption selbst für deutlich mehr Ablöse verkaufen können. Letztlich mussten die Portugiesen den serbischen Stürmer für sieben Millionen Euro ziehen lassen und verkauften somit einen Spieler deutlich unter dem eigentlichen Marktwert. Die erhaltenen 200.000 Euro Leihgebühr stehen nachgehend in keinem Verhältnis zum späteren Verkaufswert Jovics.⁶⁰ Dieses beispielhafte Leihgeschäft Jovics zeigt die wirtschaftlichen Risiken einer Leihe für den verleihenden Verein. Für den Leihverein Eintracht Frankfurt war die Leihe auf sportlicher sowie wirtschaftlicher Ebene ein voller Erfolg. Dennoch gibt es auch Herausforderungen für die entleihenden Vereine, welche im kommenden Kapitel genauer betrachtet werden.

5.2 Herausforderungen für den entleihenden Verein

Das wirtschaftliche Risiko ist aus Sicht des Leihvereins eher gering, da lediglich anteilige Gehaltszahlungen des Spielers übernommen werden müssen sowie in manchen Fällen eine Leihgebühr an den Stammverein entrichtet werden muss.⁶¹ Anknüpfend an das aus Kapitel 5.1 erwähnte Beispiel der Leihe Luka Jovics, kann es bei Vereinbarung einer Kaufoption, zu einem Verkauf des Spielers unter Marktwert kommen. Bei Eintreten dieses Szenarios kann der entleihende Verein bestenfalls einen Spieler unterhalb des Marktwertes kaufen und dementsprechend wirtschaftlich gewinnbringend handeln.

⁵⁸ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Spielerprofil Luka Jovic, [online], 2023.

⁵⁹ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Leistungsdaten Luka Jovic, [online], 2023.

⁶⁰ Vgl. Sportredaktion RND (Hrsg.), Eintracht Frankfurt zieht Kaufoption bei Luka Jovic, [online], 2019.

⁶¹ Vgl. Experteninterview, Jens Kaltenmark, Frage 8 (Anhang 5).

In den meisten Fällen erhofft sich der entleihende Verein eine kurzfristige sportliche Unterstützung des Leihspielers, welcher in der Regel von einem höher spielenden Stammverein zum Leihverein transferiert wird. Erfüllt der Leihspieler nicht die gesetzten Erwartungen und erbringt aus Sicht des entleihenden Vereins schlechte Leistungen, ist während der Leihe verletzt oder erhält erst gar keine Spielzeit, ist die Leihe als nicht erfolgreich anzusehen. Nach Ablauf einer Leihe kann der entleihende Verein entscheiden, ob die gesetzten Erwartungen erfüllt wurden und eine Verlängerung der Leihe bzw. die feste Verpflichtung des Spielers in Frage kommt.⁶² Meist scheidet das Verbleiben des Spielers über die Zeit der Leihe hinaus an den finanziellen Möglichkeiten des Leihvereins. Hat sich ein Leihspieler während der Leihgabe in die Mannschaft eingefügt und hat gleichzeitig mit guten Leistungen überzeugt, fällt es dem entleihenden Verein umso schwerer, den Spieler zum Stammverein zurückkehren zu lassen. Kann der Leihverein den Spieler nicht halten und verpflichtet in der kommenden Transferperiode neue Spieler, ist das Zusammenwachsen eines eingespielten Teams kaum möglich. Dies kann auch bei den Zuschauern auf Ablehnung stoßen und für Unverständnis sorgen. Die ausbleibende Unterstützung der Fans kann sich wiederum negativ auf das Leistungsniveau der Mannschaft sowie jedes einzelnen Spielers auswirken.⁶³ Hierbei sind Qualitätsschwankungen oder Leistungseinbrüche des Leihspielers laut Schulte meist auf Umstände zurückzuführen, die in keinem direkten Zusammenhang mit der sportlichen Leistung stehen. Private Probleme des Spielers sowie Unruhen und Konflikte innerhalb des Teams oder des Clubs können ursächlich hierfür sein. Dabei spricht man zumeist von einem personenbezogenen Risiko.⁶⁴

Das Nicht-Erfüllen der Erwartungen kann mehreren Ursachen zugrunde liegen. Zum einen können die Erwartungshaltungen des verleihenden Vereins und des entleihenden Vereins voneinander abweichen. Die gegenseitigen Erwartungen sollten vor Unterzeichnung des Leihvertrages dem Gegenüber genaustens kommuniziert werden. Denkbar ist hierbei bspw. eine Mindestanzahl an Einsätzen vertraglich festzuhalten. Somit kann nachgehend keiner der beiden Vereine behaupten, nicht von den ausgehandelten Erwartungen vorab in Kenntnis gesetzt worden zu sein. Zum anderen kann der entleihende Verein das Leistungsvermögen des Leihspielers falsch eingeschätzt haben. Daran geknüpft ist ein vollumfängliches Scouting vor Beginn der Leihe, in welchem geschaut werden sollte, ob der Spieler ins Teamgefüge passt und gleichzeitig die gesetzten Erwartungen an den Leihspieler erfüllen kann. Die nicht realistisch hohe Erwartungshaltung des Leihvereins an den Leihspieler selbst kann somit in den seltensten Fällen erfüllt werden. Zudem ist es als Leihspieler schwierig, durch

⁶² Vgl. Schulte, Teaminvestitionen im Profifußball, 2009, S.30-31.

⁶³ Vgl. Brömmekamp, Die Spielerleihe, 1988, S 45.

⁶⁴ Vgl. Schulte, Teaminvestitionen im Fußball, 2009, S. 31.

die von vornherein festgelegte zeitliche Begrenzung der Leihe, sich in eine bereits funktionierende Mannschaft einzufügen. Hierbei ist eine Verletzung des Leihspielers, wie im Falle des Ex-Schalkers Abdul Rahman Baba, keineswegs förderlich. Im Transfersommer der Saison 2015/16 verpflichtete der FC Chelsea den linken Verteidiger des FC Augsburg für 26 Millionen Euro. In der Folgesaison absolvierte Baba wettbewerbsübergreifend 23 Spiele. Dennoch entschloss sich der englische Erstligist aufgrund besserer Optionen für eine Leihe des Linksverteidigers zum FC Schalke 04 gegen eine Leihgebühr von 500.000 Euro und erhoffte sich hiermit die gewünschte Spielzeit für den Ghanaer.⁶⁵ Folglich bestritt der Linksverteidiger 21 Spiele für den FC Schalke 04 in der Saison 2016/17 und zählte somit zu den Leistungsträgern der Königsblauen. Während des Afrika-Cups riss sich der Ghanaer das Kreuzband sowie den Innen- und Außenmeniskus. Somit war die Saison für den Linksverteidiger vorzeitig beendet. Nach der Rückkehr zum FC Chelsea konnte Baba aufgrund seiner Verletzung keine einzige Minute für den englischen Erstligisten sammeln und wurde infolgedessen in der Wintertransferperiode erneut für ein Jahr zum Leihverein Schalke 04 abgegeben. In der Rückrunde der Saison 2017/18 kam Baba aufgrund seiner Verletzung auf lediglich einen Kurzeinsatz bei den Schalkern. Jedoch sollte sich die Situation für den gebürtigen Ghanaer auch in der Hinrunde 2018/19 nicht ändern. Lediglich auf drei Einsätze kam der Leihspieler des FC Chelsea und war ab Spieltag 11 der Hinrunde nur noch sporadisch im Spieltagskader des Bundesligisten zu finden.⁶⁶ Die schwere Verletzung Baba's während der Leihe zeigt die sportlichen sowie wirtschaftlichen Risiken für alle Beteiligten. Nicht nur für Baba selbst war dies ein sportlicher sowie persönlicher Rückschlag in seiner Karriere, auch der entleihende Verein Schalke 04 bekam nicht die sportliche Hilfe, die sich dieser vom Linksverteidiger erhofft hat. Zudem kehrt der Leihspieler vermutlich mit einem verschlechterten Leistungsniveau zum FC Chelsea zurück. Alle erhofften positiven Effekte, die durch eine Spielerleihe bewirkt werden sollten, blieben im Falle Baba's aus. Dementsprechend ist es durchaus ratsam für Vereine vor Abschluss einer Leihe den Spielermarkt zu sondieren, um den richtigen Leihspieler, welcher die gestellten Anforderungen erfüllt, zu finden. Dies kann das Risiko einer nicht erfolgreichen Leihe für den entleihenden Verein minimieren und diesen vor wirtschaftlichen sowie sportlichen Herausforderungen bewahren.

5.3 Herausforderungen für den Spieler

Die Aussicht auf mehr Spielzeit ist das schwerwiegendste Motiv für einen Spieler, eine Leihe zu einem in der Regel niedriger spielenden Verein einzugehen. Erhält er diese aus verschiedensten Gründen nicht, hat die Leihe aus Sicht des Spielers keinen großen Mehrwert.

⁶⁵ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Spielerprofil Abdul Rahman Baba, [online], 2023.

⁶⁶ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Leistungsdaten Abdul Rahman Baba, [online], 2023.

Die nicht erhaltene Spielzeit kann zu einer Stagnierung oder Rückentwicklung der Leistungsfähigkeit des Leihspielers führen. Der Spieler kehrt schlimmstenfalls mit größeren Defiziten zum Stammverein zurück und ist nicht in der Lage der Mannschaft auf sportlicher Ebene zu helfen.⁶⁷ Folglich sinkt auch der Marktwert des Spielers, wie im 5.2 angeführten Beispiel Baba's. Bei der zweiten Leihe des Ghanaers zum FC Schalke 04 fiel der Marktwert von acht auf fünf Millionen Euro.⁶⁸ Dies wiederum hat zur Folge, dass der verleihende Verein den Leihspieler nicht gewinnbringend weiterverkaufen kann. Unabhängig davon kann sich der Leihspieler bei wenig Spielzeit oder Leistungen, die nicht die gesetzten Erwartungen erfüllen, schlecht für eine Rückkehr zum Stammverein oder einen Verkauf an einen externen Verein empfehlen. Durch die zeitliche Begrenzung der Leihe, ist die Integration eines Leihspielers in das Mannschaftsgefüge des Leihvereins ohnehin erschwert. Dementsprechend gestaltet sich das Einfügen in eine bereits funktionierende Mannschaft als schwierig für den Leihspieler und kann diesen in privater sowie sportlicher Hinsicht beeinflussen und beeinträchtigen.

Die von Müller mithilfe einer Studie manifestierte gestiegene Motivation bei Leihspielern, im Vergleich zu Spielern mit festen langfristigen Verträgen, bringt ein erhöhtes Verletzungsrisiko mit sich. Die erhöhte Motivation kann zu risikoreicherem Verhalten des Spielers selbst führen, wobei bspw. Zweikämpfe mit höherer Intensität geführt werden oder angeschlagene Spieler eher weiterspielen anstatt sich auswechseln zu lassen und somit eine schwere Verletzung provozieren. Das Verletzungsrisiko eines Spielers steigt laut Müller mit zunehmender Einsatzzeit. Die dafür ursächliche Übermotivation führt gleichzeitig zu einer höheren Laufbereitschaft der Leihspieler, wodurch sich infolgedessen ebenfalls das Risiko einer Verletzung erhöht.⁶⁹ Je nach Abhängigkeit von der Schwere der Verletzung fällt der Spieler für eines oder mehrere Spiele aus und kann sich nicht durch gute Leistungen für den Stammverein empfehlen. Insbesondere aufgrund der limitierten Spiele, in denen sich ein Leihspieler für kommende Aufgaben zeigen kann, ist eine Verletzung eines der schlimmsten vorstellbaren Szenarien, welche nicht nur für den Spieler selbst, sondern auch für den verleihenden sowie den entleihenden Verein negative Auswirkungen hat. Meist kehrt der Spieler bei Eintreten dieses Szenarios mit größeren Defiziten zum Stammverein zurück und kann sich folglich weder für eine Rückkehr beim Stammverein anbieten, noch sich für einen Weiterverkauf an einen externen Verein empfehlen.

⁶⁷ Vgl. Experteninterview, Franz Dietrich, Frage 8 (Anhang 2).

⁶⁸ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), Spielerprofil Abdul Rahman Baba, [online], 2023.

⁶⁹ Vgl. Müller, Leiharbeit im Profifußball, 2015, S.16-18.

6 Analyse Bundesliga Saison 2017/18 & 2018/19

Im Folgenden sollen mithilfe einer empirischen Analyse zwei Bundesligasaisons untersucht werden. Dabei sollen die Saisons 2017/18 sowie 2018/19 als Untersuchungszeitraum gelten. Alle folgenden Bundesligasaisons sind wirtschaftlich sowie sportlich direkt oder indirekt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Aufgrund dessen wurden die Saisons 2017/18 sowie 2018/19 bewusst für die empirische Analyse ausgewählt, da diese unter keinem Einfluss der folgenden Corona-Pandemie stehen.

Hierfür kann die Forschung qualitativ oder quantitativ vollzogen werden. Letzteres findet hier für die folgende Datenerhebung dieser Bachelorarbeit Anwendung. Die quantitative Forschungsmethode legt, wie der Name schon verrät, den Fokus auf die Quantität. Dabei sollen möglichst viele Fälle untersucht werden, um folglich einen repräsentativen Ausschnitt des gesamten Forschungsfeldes zu erhalten und aussagekräftige Schlüsse daraus ziehen zu können. Häufig genutzte Hilfsmittel sind hierbei statistische Datenerhebungen und Datenauswertungen sowie das Durchführen von Experteninterviews. Durch das Sammeln möglichst vieler Informationen wird die Arbeit mit Zahlen und Statistiken vereinfacht. Hierdurch können zuvor aufgestellte Hypothesen leichter verifiziert oder falsifiziert werden. Mithilfe von Diagrammen oder Tabellen können zuvor getätigte Aussagen bekräftigt oder abgelehnt werden. Des Weiteren kann unter Zuhilfenahme der quantitativen Forschung die zentrale Fragestellung konkret beantwortet werden.⁷⁰

6.1 Vorgehen der Datenerhebung

Im Rahmen der empirischen Analyse werden relevante Datensätze mithilfe der quantitativen Forschungsmethode erhoben und ausgewertet. In den folgenden Unterkapiteln soll die Systematik sowie der Aufbau der empirischen Analyse konkret erläutert werden. Dadurch soll ein Verständnis für die Herangehensweise und die angewandte Methodik für die Analyse geschaffen werden. Der Marktwert und die Einsatzzeit vor, während und nach einer Leihe gelten hierbei als Instrument für die Messung der wirtschaftlichen sowie sportlichen Entwicklung jedes einzelnen Spielers und sind ausschlaggebend, um folglich konkrete Aussagen im Hinblick auf den Nutzen einer Leihe tätigen zu können.

6.1.1 Systematik und Aufbau der Analyse

Der gesamte Datensatz bildet sämtliche Leihen aller Vereine der Bundesligasaison 2017/18 sowie 2018/19 ab. Hierzu gehören alle Leihgeschäfte, die im Zeitraum vom 30.06.2017 bis

⁷⁰ Vgl. Genau, Quantitative Forschung in wissenschaftlichen Arbeiten, [online], 2022.

zum 30.06.2019 getätigt wurden. Im Rahmen der Untersuchung kann es außerdem vereinzelt zur Erfassung von Daten aus den Saisons 2016/17 sowie 2019/20 aufgrund von Halb-Jahres-, Anderthalb-Jahres und Zwei-Jahres-Leihen kommen. Insgesamt konnten 238 Leihen in den zwei Saisons gezählt werden. Hierbei konnten elf Leihtransfers aus verschiedenen Gründen nicht erfasst werden. Ein Motiv für das Nicht-Erfassen einer Leihe kann bspw. eine langwierige schwerwiegende Verletzung sein, welche wenige bis gar keine Einsätze für den Spieler während der Leihe zur Folge hat und dementsprechend nichts aussagend für die durchzuführende Analyse ist. Des Weiteren finden ineinander verschachtelte Leihen, an denen mehr als zwei Vereine beteiligt waren, keine Berücksichtigung in der folgenden Analyse. Bundesligainterne Leihen zwischen zwei Bundesligavereinen wurden doppelt auf verleihender und entleihender Seite erfasst. Leihrückkehrer aus den vorherigen Saisons werden ebenfalls nicht mit aufgeführt, da diese Leihspieler in der vorherigen Saison schon auf der Seite der verliehenen Spieler berücksichtigt wurden. Dementsprechend beläuft sich die Grundgesamtheit N auf 227 Leihen, welche im Rahmen der empirischen Analyse als relevant gelten.

Die Daten werden unter Zuhilfenahme des Internetportals [transfermarkt.de](https://www.transfermarkt.de) erhoben. Die erfassten Leistungsdaten wurden wettbewerbsübergreifend erfasst. Die laut IVW 2023 nach dem Kicker meistbesuchte fußballspezifische Internetplattform, welche von der Firma Transfermarkt GmbH & Co. KG betrieben wird, ist als eine sichere und zuverlässige Quelle zur Erhebung der benötigten Daten anzusehen.⁷¹ Dabei können sowohl die Leihtransfers selbst, als auch individuelle Spielerdaten wie Marktwert oder Einsatzzeiten nachgesehen werden. Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass die Ablösesummen und Leihgebühren aufgrund von Verschwiegenheitsklauseln oft nur geschätzt sind. Jedoch stehen die geschätzten Marktwerte des Internetportals [transfermarkt.de](https://www.transfermarkt.de) in einem engen Zusammenhang zu den tatsächlichen Marktwerten der Spieler. Dabei überprüfte Gerhardt mithilfe einer Studie die Korrelation zwischen geschätztem und tatsächlichem Marktwert. Die 93-prozentige Übereinstimmung der angenommenen und manifesten Marktwerte lässt die Internetseite [transfermarkt.de](https://www.transfermarkt.de) als sichere Quelle zur Erfassung der Daten ansehen.⁷²

Das Untersuchungsobjekt des Leihspielers wird in verliehenen und ausgeliehenen Spieler unterschieden. Somit ergeben sich hieraus insgesamt 160 verliehene und 67 ausgeliehene Spieler für den ausgewählten Zeitraum von zwei Saisons. Diese Unterscheidung wurde aufgrund verschiedener Interessen der einzelnen Beteiligten bei einem Leihgeschäft vorgenommen. Zu Beginn der Analyse soll zunächst unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien eine erste grundlegende Tabelle angelegt werden, mithilfe dieser, erste konkrete Aussa-

⁷¹ Vgl. IVW (Hrsg.), Gemessene Nutzungsdaten, [online], 2023.

⁷² Vgl. Gerhards, Mutz & Wagner, Die Berechnung des Siegers, 2014, S.231-250.

gen getätigt werden können. Zu berücksichtigende Kriterien sind hierbei das Alter, die Position, die Herkunft des Spielers sowie die Leihdauer. Diese Daten sollen in absoluter sowie relativer Häufigkeit dargestellt werden. Letzteres erleichtert das Anfertigen von Diagrammen, mithilfe derer sich erste wirtschaftliche sowie sportliche Nutzen bzw. Risiken vermuten lassen. Die folgende Abbildung 4 zeigt die Unterteilung der einzelnen Kriterien.

Leihart	Alter (in Jahren)	Position	Herkunft	Leihdauer (in Jahren)
<i>Verliehener Spieler</i>	<i>17-21 Jahre</i>	<i>Torwart</i>	<i>Europäer</i> <i>-> davon Inländer</i>	<i>Halb-Jahres-Leihe</i>
	<i>22-26 Jahre</i>	<i>Abwehrspieler</i>		<i>Ein-Jahres-Leihe</i>
<i>Ausgeliehener Spieler</i>	<i>27-32 Jahre</i>	<i>Mittelfeldspieler</i>	<i>Afrika</i>	<i>Einundeinhalb- Jahres-Leihe</i>
	<i>> 32 Jahre</i>	<i>Stürmer</i>	<i>Südamerika</i>	<i>Zwei-Jahres-Leihe</i>
			<i>Asien</i>	
		<i>Ozeanien & Mittel- und Nordamerika</i>		

Abbildung 4: Kriterien der empirischen Analyse (Quelle: eig. Darstellung)

Die vollständige Tabelle mit den erfassten Datensätzen wird dem Kapitel 6.2 Empirische Ergebnisse beigelegt. Infolgedessen können erste empirische Ergebnisse beschrieben werden. Anschließend werden weitere spezifische Analysen mithilfe einer weiteren Tabelle, welche dem Anhang 1 beigelegt wird, durchgeführt. Diese, an die Hypothesen angelehnte Untersuchung soll die Marktwertveränderungen sowie die Entwicklung der Einsatzzeiten der einzelnen Leihspieler zusammenfassen und verdeutlichen. Zur Erstellung weiterer Tabellen und Diagramme wird das Programm Microsoft Excel und das Unternehmenstool HPI genutzt, wodurch weitere Entwicklungen oder prozentuale Verhältnismäßigkeiten verdeutlicht werden sollen. Alle erstellten Tabellen, welche zur Konfigurierung neuer Diagramme genutzt wurden, sind dem Anhang zu entnehmen.

6.1.2 Marktwert und Einsatzzeit als Messwert für wirtschaftliche und sportliche Entwicklung

Aus Spielersicht ist die Einsatzzeit der triftigste Grund für eine Leihe zu einem externen Verein. Dabei hat der Spieler zumeist die Aussicht auf wenig Spielzeit beim Stammverein. Dem-

zufolge stagniert die sportliche Entwicklung des Spielers und der Marktwert wird aufgrund der wenigen Einsätze vermutlich sinken. Aufgrund dessen ist ein zeitlich begrenzter Wechsel zu einem anderen Verein, in Form einer Leihe, für die sportliche und wirtschaftliche Entwicklung sinnvoll. Erhält der Spieler beim Leihverein mehr Spielzeit als er eigentlich beim Stammverein bekommen würde, so verbessert der Spieler seine individuellen Fähigkeiten und kann sich folglich weiterentwickeln. Dementsprechend steigert sich auch der Marktwert des Spielers und der Stammverein erhält bestenfalls einen auf sportlicher sowie wirtschaftlicher Ebene weiterentwickelten Spieler zurück.⁷³ Aufgrund der vorangegangenen Argumentation kann sowohl die Einsatzzeit als auch der Marktwert als Messwert für die sportliche und wirtschaftliche Entwicklung eines Spielers herangezogen werden. Hierbei kann die Spielzeit vor, während und nach der Leihe sowie die Entwicklung des Marktwertes des Leihspielers betrachtet und folglich eine Aussage über die sportliche und wirtschaftliche Entwicklung getätigt werden. Außerdem sollen im Folgenden nicht nur die gesammelten Daten mithilfe einer erstellten Tabelle ausgewertet werden, sondern auch eine Abhängigkeit zwischen den beiden Messwerten Einsatzzeit und Marktwert überprüft werden. Anhand dessen sollen folglich gleichzeitig die zu Beginn der Abschlussarbeit aufgestellten Hypothesen bestätigt oder abgelehnt werden.

6.2 Empirische Ergebnisse

Basierend auf der empirischen Analyse sollen im Folgenden zunächst die allgemeinen Erkenntnisse aus der Datenerhebung in Form einer Tabelle zusammengefasst werden. Anschließend werden die aufgestellten Hypothesen überprüft, wodurch weitere Erkenntnisse gewonnen werden können. Letztlich wird daran anknüpfend der sportliche sowie wirtschaftliche Nutzen im Rahmen der empirischen Analyse nochmals festgehalten.

⁷³ Vgl. Experteninterview, Franz Dietrich, Frage 4 & Frage 7 (Anhang 2).

6.2.1 Allgemeine Erkenntnisse aus der Datenerhebung

	ausgeliehene Spieler		verliehene Spieler	
	absolut	relativ in %	absolut	relativ in %
Grundgesamtheit der Datenerhebung	71		167	
<i>davon nicht relevante Datensätze</i>	4		7	
Grundgesamtheit der Untersuchung	67		160	
Alter				
<i>17-21 Jahre</i>	27	40,3 %	72	45 %
<i>22-26 Jahre</i>	33	49,3 %	66	41,3 %
<i>27-32 Jahre</i>	7	10,4 %	19	11,9 %
<i>> 32 Jahre</i>	0	0 %	3	1,8 %
Position				
<i>Torwart</i>	2	3 %	14	8,7 %
<i>Abwehrspieler</i>	23	34,4 %	33	20,6 %
<i>Mittelfeldspieler</i>	21	31,3 %	66	41,3 %
<i>Stürmer</i>	21	31,3 %	47	29,4 %
Nationalität				
<i>Europäer</i>	51	76,1 %	134	83,7 %
<i>→ davon aus Deutschland</i>	13	19,4 %	79	49,4 %
<i>Afrika</i>	3	4,5 %	11	6,9 %
<i>Südamerika</i>	4	5,9 %	7	4,4 %
<i>Asien</i>	7	10,5 %	6	3,7 %
<i>Ozeanien & Mittel- und Nordamerika</i>	2	3 %	2	1,3 %
Leihdauer				
<i>Halb-Jahres-Leihe</i>	18	26,9 %	65	40,6 %
<i>Ein-Jahres-Leihe</i>	44	65,7 %	86	53,8 %
<i>Anderthalb-Jahres-Leihe</i>	4	6 %	9	5,6 %
<i>Zwei-Jahres-Leihe</i>	1	1,4 %	0	0 %
<i>Durchschnittliches Alter</i>	22,5 Jahre		23,45 Jahre	
<i>Durchschnittliche Leihdauer</i>	0,89 Jahre		0,83 Jahre	

Abbildung 5: Allgemeine Erkenntnisse aus der Datenerhebung (Quelle: eig. Darstellung)

Die allgemein gewonnenen Erkenntnisse aus der Datenerhebung für die Bundesligasaisons 2017/18 sowie 2018/19 lassen sich in der Abbildung 5 ablesen. Hierbei wurde in ausgeliehe-

nen und verliehenen Spieler unterschieden. Die erfassten Daten werden in absoluter sowie relativer Häufigkeit angegeben. Insgesamt wurden 238 Leihen für den betrachteten Zeitraum erfasst. Hiervon sind lediglich elf Leihen aus verschiedensten Gründen als nicht relevant anzusehen. Dementsprechend beläuft sich die Grundgesamtheit N auf insgesamt 227 Leihen.

Bei Betrachtung des Alters der ausgeliehenen und verliehenen Spieler ist zunächst erkennbar, dass vorrangig jüngere Spieler für eine Spielerleihe in Frage kommen. Durchschnittlich sind 87,9 % aller Leihspieler 26 Jahre oder jünger. Dies bestätigt die zuvor getroffenen Aussagen bezüglich der Motive von Leihspielern. Insbesondere jüngere Spieler haben ein höheres Entwicklungspotenzial als ältere Spieler. Demzufolge ist es durchaus sinnvoll, eher einen jungen Spieler zu verleihen, um diesem folglich mehr Spielzeit beim Leihverein zu ermöglichen. Infolgedessen stagniert auch nicht die Entwicklung des Leihspielers und der Stammverein erhält bestenfalls einen weiterentwickelten jungen Spieler wieder zurück. Der Mittelwert des durchschnittlichen Leihalters aller ist mit 23 Jahren ebenfalls gering und manifestiert die zuvor getroffene Aussage. Der Fokus bei Spielerleihen scheint also demzufolge vor allem auf jüngere talentiertere Spieler zu liegen. Positionsspezifisch ist der Torhüter die Position, welche auf aufnehmender Seite mit 3% die am wenigsten ausgeliehene Position ist. Dies spiegelt sich auch auf abgebender Seite wider. Die Verhältnismäßigkeiten der restlichen Positionen auf ausgeliehener Seite sind nahezu gleich. Lediglich bei Betrachtung der verliehenen Spieler ist auffällig, dass 41,3 % aller Spieler, Mittelfeldspieler sind. Eine genaue Begründung hierfür gibt es allerdings nicht.

Sowohl auf Seite der verliehenen Spieler als auch auf Seite der ausgeliehenen Spieler stammt der Großteil aller Leihspieler mit durchschnittlich 79,9 % aus Europa. Die Anteile der restlichen Nationalitäten bzw. Kontinente ist dagegen eher gering. Auffällig ist dennoch, dass circa 50 % aller verliehenen Spieler aus Deutschland stammen. Dies ist bei Betrachtung der anderen Leihart nicht der Fall. Die klassische Ein-Jahres-Leihe ist immer noch die beliebteste Leihart von Allen. Mit 65,7 % aller ausgeliehenen und 53,8 % aller verliehenen Spieler ist der Anteil der einjährigen Leihe hoch. Hierzu gehören auch Leihen, die bspw. von der Wintertransferperiode der Saison 2017/18 bis zur kommenden Wintertransferperiode in der Saison 2018/19 gehen. Der Anteil der Halbjahresleihen ist ebenfalls mit durchschnittlich mit 33,7 % nicht gering. Diese Art von Leihe wird meist in den Wintertransferperioden genutzt, wenn Vereine kurzfristig dazu gezwungen sind, neue Spieler zu verpflichten. Ein Motiv hierfür kann eine schwerwiegende Verletzung eines Stammspielers sein, der in der kommenden Rückrunde aufgrund dessen nicht mehr zur Verfügung steht. Oft sind auch die gesteckten Ziele zum Zeitpunkt der Winterpause in Gefahr. Dementsprechend möchten Vereine in der Wintertransferperiode nochmals auf dem Transfermarkt tätig werden, um den Kader qualitativ oder quantitativ zu verstärken. Anderthalb-Jahres-Leihen sowie die Zwei-Jahres-Leihe finden in

der Praxis eher selten Anwendung. Die durchschnittliche Leihdauer mit 0,86 Jahren bestätigt die verhältnismäßige Verteilung der Leihdauer einer Spielerleihe.

6.2.2 Überprüfung der Hypothesen

Die der Hypothesen zugrundeliegende Tabelle ist dem Anhang 1 zu entnehmen. Mithilfe dieser Tabelle wurden unter Zuhilfenahme des Tools Excel alle nachfolgenden Diagramme erstellt, die zur Verifizierung und Falsifizierung der Hypothesen genutzt werden. Zur Überprüfung der Hypothesen wurden lediglich Ein-Jahres-Leihen berücksichtigt, da dies die Auswertung der Datenbasis vereinfacht. Bundesligainterne Transfers wurden ebenfalls nur einmal im Datensatz erfasst. Demzufolge beläuft sich die Grundgesamtheit N auf insgesamt 106 Leihen, die zur Überprüfung der zuvor aufgestellten Hypothesen als relevant gelten.

H1: Spielerleihen werden meist von Vereinen mit geringeren finanziellen Mitteln genutzt.

Das Geschäftsmodell der Spielerleihe ist im Vergleich zu einem Spielerkauf ein durchaus kostengünstigeres Modell. Dementsprechend lässt es sich vermuten, dass finanziell schwächere Vereine vermehrt das Transfermodell der Spielerleihe nutzen. Um eine Messbarkeit für die Wirtschaftlichkeit der Vereine herstellen zu können, wird als Instrument das durchschnittlich gezahlte Gehalt pro Spieler herangezogen. Da die DFL erst im Dezember 2018 im Rahmen der Mitgliederversammlung den Beschluss fasste, wirtschaftliche Kennzahlen der Vereine zu veröffentlichen, muss hierfür eine Alternative gefunden werden. Im jährlich vom Unternehmen sportingintelligence veröffentlichten Online Journal Global Sports Salaries Survey sind unter anderem auch die durchschnittlich gezahlten Löhne der Bundesligaverein einsehbar.⁷⁴ ⁷⁵ Demzufolge wurden die Vereine der deutschen Fußball-Bundesliga in drei unterschiedliche Finanzsegmente unterteilt. Die ersten sechs Plätze bilden die finanzstärksten Vereine und Platz 13-18 die finanzschwächsten Vereine ab. Die sich dazwischen befindenden Vereine sind folglich als wirtschaftliches Mittelmaß der Bundesliga einzuordnen.

⁷⁴ Vgl. sportingintelligence (Hrsg.), Global Sports Salaries Survey [online], 2017, S. 101.

⁷⁵ Vgl. sportingintelligence (Hrsg.), Global Sports Salaries Survey [online], 2018, S. 73.

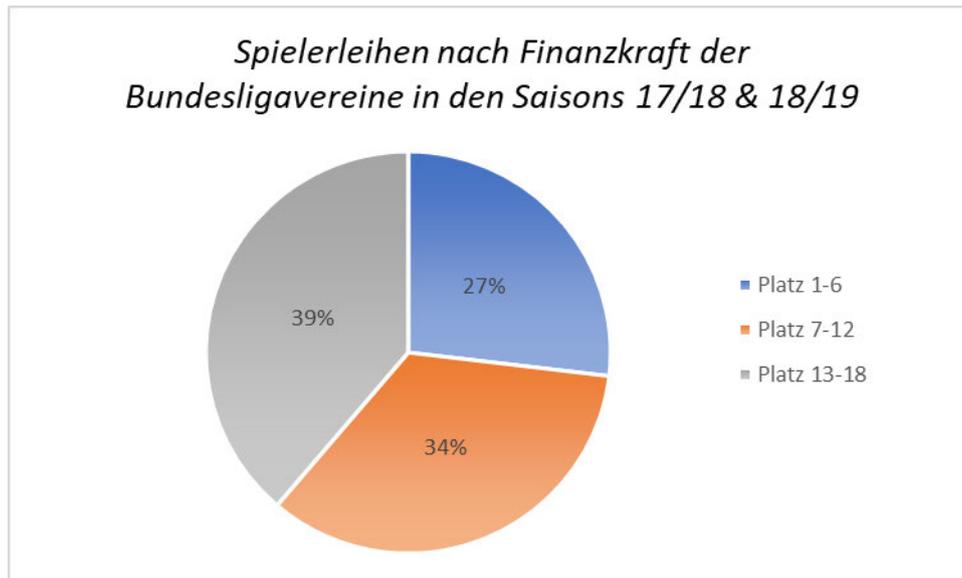


Abbildung 6: Spielerleihen nach Finanzkraft der Bundesligavereine (Quelle: eig. Darstellung)

In Abbildung 6 wurden alle Leihen der Bundesligasaison 2017/18 sowie 2018/19 erfasst. Die prozentuale Verteilung zeigt, dass circa 40 % aller Leihen von Bundesligavereinen im unteren finanziellen Drittel getätigt wurden. Mit 27 % aller Spielerleihen ist der Anteil der sechs finanzstärksten Vereine dennoch nicht gering.

Die Hypothese 1 ist dementsprechend nur teilweise zu bestätigen. Zwar ist der relative Anteil der sechs wirtschaftlich schwächsten Vereine am höchsten. Dennoch ist der prozentuale Unterschied zwischen Platz 1-6 und Platz 13-18 nicht so hoch, dass angenommen werden kann, dass ausschließlich oder überwiegend finanziell schwächere Vereine Leihtransfers tätigen. Ein Motiv hierfür können die verschiedenen Spielerprofile sein, welche die einzelnen Vereine suchen. Das Leistungsniveau der Spieler beim FC Bayern München oder bei Bayer Leverkusen ist nicht nur aufgrund der finanziellen Mittel ein anderes, als das des FC Augsburg oder von Hannover 96. Da Leihspieler den bestehenden Kader nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ verstärken sollen, ist das Spektrum an Spielern, die für Leihe in Frage kommen unterschiedlich. Das hohe Leistungsniveau eines Top-Clubs in der Bundesliga führt zu einer geringeren Auswahl an Spielern, die in das Spielerprofil des Vereins passen. Ein Spieler der nicht zum Leistungsniveau des FC Bayern München passt, würde vermutlich für jeden anderen Bundesligisten für eine Spielerleihe in Frage kommen. Demzufolge haben finanziell schwächere Vereine eine höhere Auswahl an Spielern bezüglich des Leistungsniveaus, die für eine Leihe in Frage kommen, als Vereine mit hohem Leistungsniveau. Dennoch gilt es hierbei zu berücksichtigen, dass die finanziellen Mittel der sich im letzten Drittel der Bundesliga befindenden Vereine die Auswahl an infrage kommenden Spielern für eine Leihe wiederum extrem einschränken.

H2: Der aufnehmende Verein eines Leihspielers ist meist ein Verein mit geringerer Spielstärke als der Stammverein.

Ein Spieler kommt erst dann für eine Leihe in Frage, wenn der aktuelle Kader des Stammvereins ein allgemein höheres Leistungsniveau als der Spieler selbst hat. Demzufolge erhält der Spieler voraussichtlich wenig Spielzeit und die sportliche Entwicklung stagniert. Dementsprechend stellt sich für den abgebenden Verein die Frage, an welchen Verein der Spieler ausgeliehen werden soll. Es ist durchaus sinnvoll den infrage kommenden Leihspieler in eine Liga mit niedrigerer Spielstärke zu transferieren, da sich dadurch die Chancen auf Einsatzzeiten erhöhen. Aufgrund dessen gilt es zu überprüfen, ob Leihspieler meist in eine Liga mit geringerer Spielstärke verliehen werden. Um diese Hypothese bestätigen oder ablehnen zu können, muss zunächst festgelegt werden, welche Liga eine höhere und welche Ligen eine niedrigere Spielstärke als die Bundesliga hat. Hierfür wird als Messinstrument die UEFA 5-Jahreswertung herangezogen. Diese aufgestellte Rangliste ermittelt normalerweise mithilfe eines eigenen Punktesystems die Startplätze der einzelnen Landesverbände für internationale Wettbewerbe wie die Champions League. Mithilfe dieses Rankings können demzufolge die Spielstärken der einzelnen Ligen abgelesen werden. Im Rahmen dieses Rankings befindet sich die Bundesliga zum Zeitpunkt der Saison 2017/18 auf Rang 4. Lediglich die spanische, englische sowie italienische Liga sind im Ranking vor der Bundesliga anzusiedeln. Somit lässt sich unter Zuhilfenahme dieser 5-Jahreswertung klar definieren, ob ein Spieler zu einem Verein mit höherer oder niedrigerer Spielstärke verliehen wird.⁷⁶

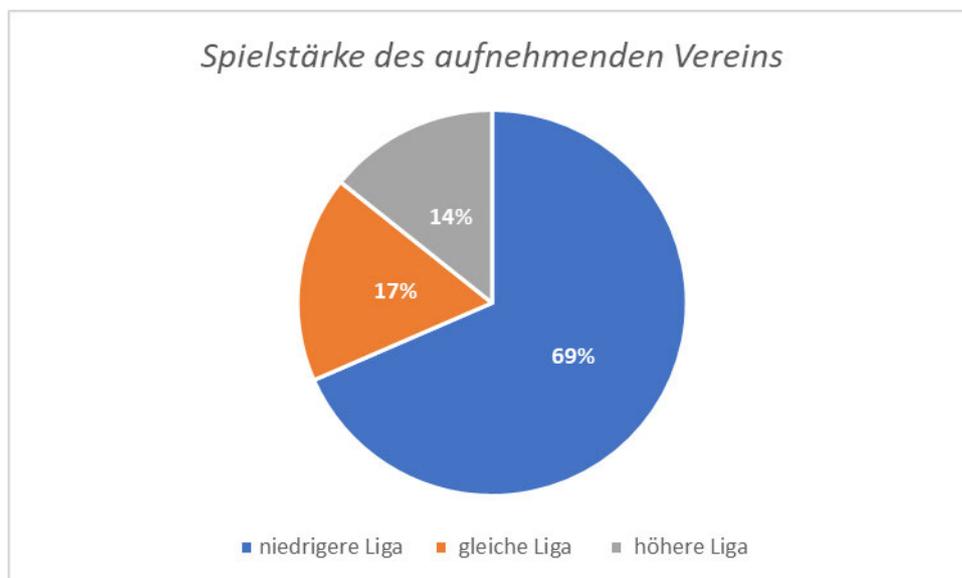


Abbildung 7: Spielstärke des aufnehmenden Vereins (Quelle: eig. Darstellung)

⁷⁶ Vgl. transfermarkt.de GmbH (Hrsg.), UEFA 5-Jahres-Wertung, [online], 2023.

Aufgrund dessen wurde überprüft, wie viele Spieler tatsächlich in eine Liga mit niedrigerer Spielstärke verliehen werden. In Abbildung 7 ist klar erkennbar, dass der Großteil aller Leihspieler in eine Liga mit geringerer Spielstärke wechseln. Fast 70 % der verliehenen und entliehenen Spieler schließen sich einem Verein mit niedrigerer Spielstärke an, um folglich mehr Spielzeit zu erhalten. Lediglich 31 % der Spieler werden bundesligaintern verliehen oder gehen zu einem Leihverein mit höherer Spielstärke. Experten wie Franz Dietrich oder auch Jens Kaltenmark sehen das ähnlich: „Wäre der Spieler auf dem Niveau der besten Spieler des Stammvereins so wäre er Stammspieler und käme für eine Leihe nicht in Frage. Eine Leihe ist eine Option, um auf einem angepassten/niedrigeren Niveau Spielzeit zu bekommen.“ (Experteninterview, Franz Dietrich, Frage 3, (Anhang 2))

Die Hypothese 2 lässt sich somit aufgrund der durchgeführten empirischen Analyse verifizieren und kann als erste Handlungsempfehlung für Vereine ausgesprochen werden.

H3: Durch eine Spielerleihe steigert der Leihspieler seine Einsätze/Spielzeit im Vergleich zur vorherigen Saison beim Stammverein.

Durch eine Leihe erhofft sich der Leihspieler mehr Einsatzzeit als in der vergangenen Saison beim Stammverein. Demzufolge gilt es zu prüfen, ob sich die Einsätze sowie die durchschnittliche Spielzeit pro 90 Minuten während der Leihe erhöhen, stagnieren oder verringern. Zunächst ist festzuhalten, dass die Mehrheit aller Leihspieler ihre Einsätze während der Leihe im Vergleich zur vorherigen Saison steigern. Jedoch sind es lediglich 59,4 % aller Leihspieler, die mehr Einsätze beim Leihverein als zuvor beim Stammverein erhalten. Demnach stagnieren oder verringern sogar 40,6 % aller Spieler während der Leihe die Anzahl an Einsätzen. Durchschnittlich kam ein Spieler vor Beginn der Leihe auf 20 Einsätze beim Stammverein. Die betrachtete Anzahl an Einsätzen steigt um 25 % während der Leihe. Somit erhält ein Leihspieler durchschnittlich 25 Einsätze während der Leihe. Durch die gestiegene Anzahl an Einsätzen kann der Leihspieler seine sportliche Entwicklung vorantreiben und kehrt bestenfalls mit einem höheren Leistungsniveau zum Stammverein zurück.

Es gilt jedoch zu berücksichtigen, dass auch Kurzeinsätze, sprich Einsätze von geringer Spielzeit, zu den erfassten Einsätzen zählen. Demnach gilt es weiterhin zu überprüfen, ob die durchschnittliche Spielzeit pro 90 Minuten ebenfalls während der Leihe steigt.

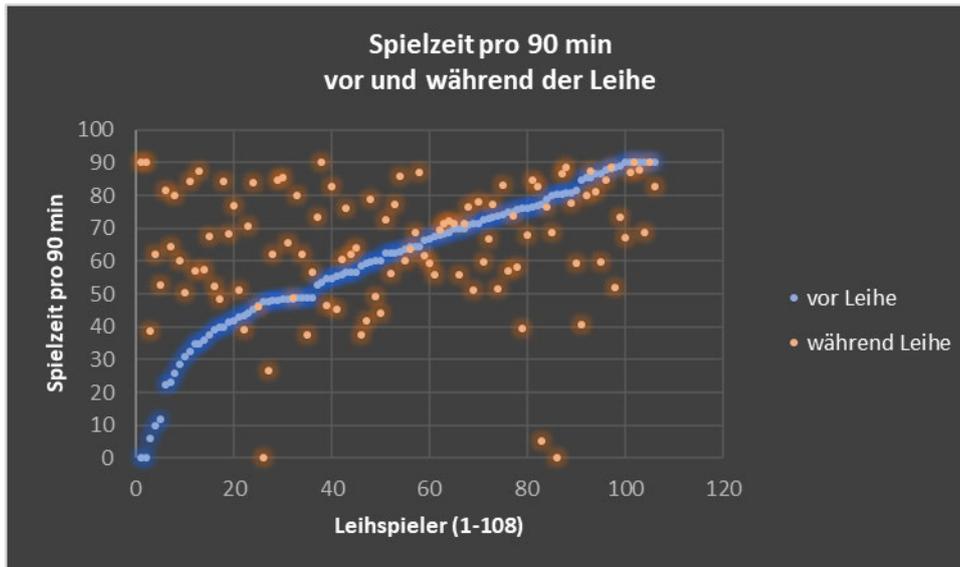


Abbildung 8: Spielzeit pro 90 Minuten vor und während der Leihe (Quelle: eig. Darstellung)

Die in Abbildung 8 erfassten Daten beziehen sich auf den Zeitraum vor und während der Leihe. Die durchschnittlichen Spielzeiten pro 90 Minuten vor der Leihe wurden aufsteigend in Form blauer Kreise erfasst. Die dazugehörigen orangefarbenen Kreise sollen den Unterschied bezüglich der durchschnittlichen Spielzeit pro 90 Minuten während der Leihe darstellen. Alle orangen Kreise, die über einem blauen Kreis angeordnet sind, stellen eine Steigerung der durchschnittlichen Spielzeit pro 90 Minuten dar. Gegenteilig dazu zeigen alle unterhalb der blauen Kreise liegenden orangefarbenen Kreise eine Verschlechterung hinsichtlich der durchschnittlichen Spielzeit pro 90 Minuten an. Es ist ersichtlich, dass der Anteil der orangen Kreise unterhalb und oberhalb der blauen Kreise nahezu in einem Gleichgewicht ist. Insgesamt steigern 55,6 % aller Leihspieler ihre durchschnittliche Spielzeit während der Leihe. Dies bestätigt auch die Steigerung der durchschnittlichen Spielzeit aller Leihspieler pro 90 Minuten. In der vorangegangenen Saison erhielt ein Spieler durchschnittlich 60 Minuten Spielzeit pro Einsatz beim Stammverein. Während der Leihe erhöht sich die Minutenanzahl auf 66 Minuten pro Einsatz. Anhand dessen ist auch unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Spielzeit pro 90 Minuten eine Steigerung erkennbar. Des Weiteren ist in Abbildung 8 erkennbar, dass je höher die durchschnittliche Spielzeit vor der Leihe war, die Wahrscheinlichkeit umso geringer ist, dass der Leihspieler seine durchschnittliche Spielzeit steigern kann. Dies ist auch anhand der Verteilung der orangefarbenen Punkte oberhalb und unterhalb der aufsteigend angeordneten blauen Punkte ersichtlich.

Zusammenfassend steigert die Mehrheit aller Leihspieler sowohl die Anzahl der Einsätze während der Leihe als auch die durchschnittliche Spielzeit pro 90 Minuten. Dennoch ist der relative Anteil, welcher die Hypothese verifiziert, nicht sonderlich hoch. Aufgrund dessen ist

die Hypothese grundlegend zu bestätigen, mit dem Wissen, dass gleichzeitig auch der relative Anteil der Minderheit, welche die Hypothese ablehnen würde, nicht gering ist.

H4: Wenn der Leihspieler während der Leihe ein Stammspieler (durchschnittlich min. 60 Minuten Spielzeit) beim Leihverein ist, ist die Wahrscheinlichkeit des Verbleibs beim Leihverein höher.

Bei idealer Integrierung ins Mannschaftsgefüge des Leihvereins kann sich der Leihspieler zu einem Stammspieler entwickeln. Im Zuge dessen muss vorab festgelegt werden, woran gemessen werden kann, ob ein Leihspieler ein Stammspieler ist. Hierzu wird als Messinstrument die durchschnittliche Spielzeit pro 90 Minuten herangezogen. Erhält ein Spieler durchschnittlich mindestens 60 Minuten Spielzeit pro Einsatz, so spricht man von einem Stammspieler. Demzufolge sind 66 % aller Leihspieler während der Leihe ein Stammspieler. Dies zeigt insbesondere, dass Leihspieler nicht nur eine quantitative Ergänzung des Kaders sind, sondern den Kader des Leihvereins auch qualitativ verstärken. Unter Berücksichtigung aller Stammspieler verbleiben lediglich 32,8 % aller Leihspieler, welche mindestens 60 Minuten pro Einsatz durchschnittlich erhalten, beim Leihverein. Dementsprechend lässt sich die Hypothese 4, aufgrund des geringen relativen Anteils der Stammspieler, die nach ihrer Leihe beim Leihverein bleiben, nicht bestätigen.

H5: Durch eine Leihe steigert der Spieler seinen Marktwert im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Leihe.

Eine Leihe kann nicht nur aus sportlicher Sicht einen Nutzen für den Stammverein mit sich bringen. Auch aus wirtschaftlicher Sichtweise kann eine Leihe sowohl für den Stammverein als auch für den Spieler selbst von Vorteil sein. Hierbei wird sich zumeist am Marktwert des Spielers orientiert, um die Wirtschaftlichkeit messen zu können. Dementsprechend stellt sich die Frage, aus welchen Faktoren sich der Marktwert eines Profifußballers berechnet. Zu berücksichtigende Faktoren bei der Berechnung des Marktwerts sind die restliche Vertragslaufzeit, das Alter sowie die nationalen und internationalen Leistungen des Spielers. Häufig fließt auch das Entwicklungspotenzial, insbesondere bei jungen Talenten, mit in die Bewertung ein. Das Internetportal Transfermarkt.de dient hierbei als erste Orientierung für den Marktwert eines Spielers. Dies sehen auch Experten wie Dr. Peter Görlich, ehemaliger Geschäftsführer der TSG Hoffenheim oder auch Christoph Freund, Sportdirektor von RB Salzburg ähnlich. Es sei jedoch weiterhin die Dringlichkeit eines Transfers sowie die Liquidität des aufnehmenden Vereins zu berücksichtigen. Je dringender ein Spieler benötigt wird, desto eher ist man als potenziell neuer Verein bereit, eine über dem Marktwert liegende Ablösesumme

zu zahlen.⁷⁷ Im Rahmen von Leihtransfers spielt dies allerdings eine zunächst untergeordnete Rolle. Infolgedessen wurden die Marktwertveränderungen aller Leihspieler vor und nach der Leihe erfasst und in Abbildung 9 prozentual zusammengefasst.



Abbildung 9: Veränderung des Marktwerts vor und nach der Leihe (Quelle: eig. Darstellung)

Wie in Abbildung 9 erkennbar, steigert die Mehrheit aller Leihspieler ihren Marktwert durch eine Spielerleihe. Des Weiteren verändert sich der Marktwert von 16 % aller Leihspieler nicht und bleibt im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Leihe gleich. Lediglich 27 % der ausgeliehenen und verliehenen Spieler verlieren durch einen Leihtransfer an Marktwert. Somit ist das wirtschaftliche Risiko für den verleihenden Verein sowie für den Spieler selbst eher gering. Ein Leihspieler hatte vor Beginn der Leihe durchschnittlich einen Marktwert von 3,67 Millionen Euro. Nach der Leihe steigert sich der durchschnittliche Marktwert auf 6,02 Millionen Euro. Dies entspricht einer durchschnittlichen Steigerung von 148 % und bestätigt die zuvor aufgestellte Hypothese 5. Zusätzlich untermauert die Abbildung 9 die Verifizierung der Hypothese.

H6: Je mehr Einsätze/Spielzeit ein Leihspieler beim Leihverein erhält, desto höher die Steigerung des Marktwertes.

Mithilfe der Hypothese 6 soll die Korrelation zwischen sportlicher sowie wirtschaftlicher Entwicklung überprüft werden. Letzteres wird unter Zuhilfenahme der Veränderung des Marktwertes messbar gemacht. Die Einsätze pro Saison sowie die durchschnittliche Spielzeit pro 90 Minuten dienen hierbei als Messwert für die sportliche Entwicklung. Folglich soll nun

⁷⁷ Vgl. Sohm, So wird der Marktwert eines Fußballers berechnet, [online], 2022.

überprüft werden, in welcher Abhängigkeit die Einsatzzeiten zur Veränderung des Marktwertes eines Leihspielers stehen. Hierfür wird die Determiniertheit zwischen Einsatzzeit pro Saison und Marktveränderung sowie zwischen durchschnittlicher Spielzeit pro 90 Minuten und Veränderung des Marktwertes getrennt betrachtet. Infolgedessen wird in Abbildung 10 zunächst die Abhängigkeit zwischen den Einsätzen pro Saison sowie der Marktveränderung untersucht.

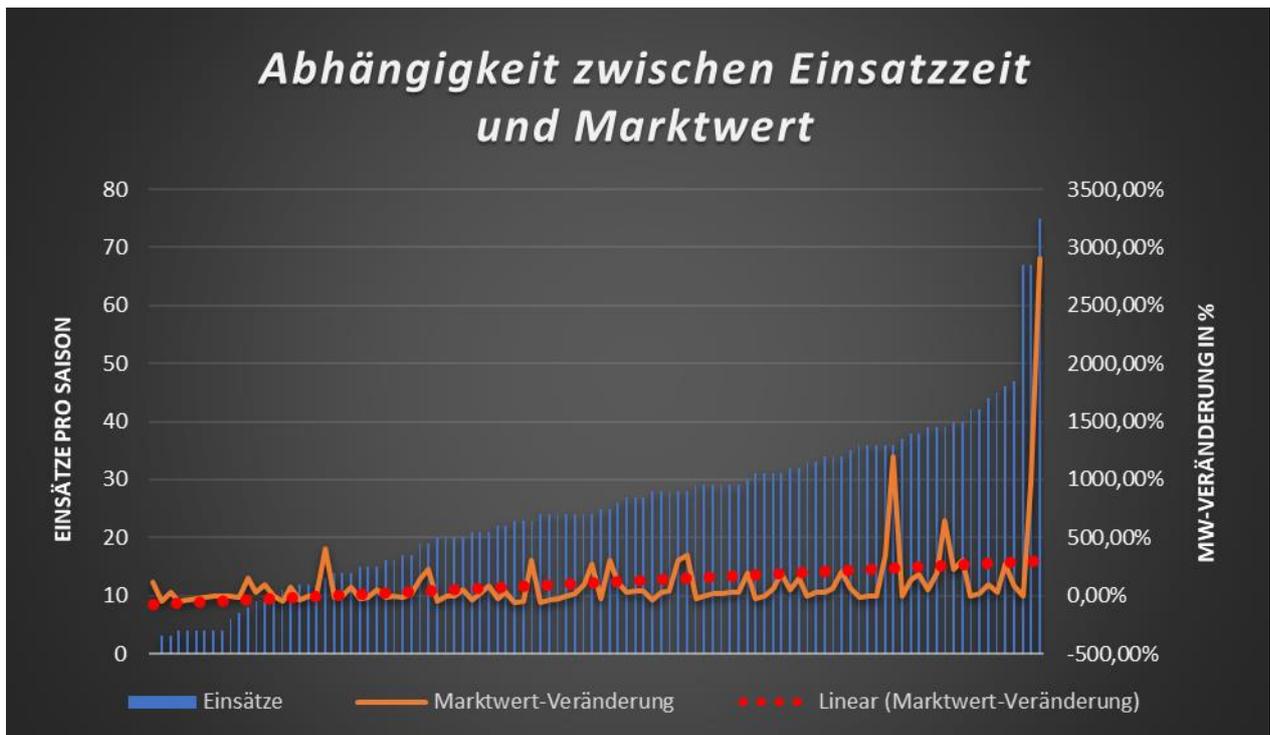


Abbildung 10: Abhängigkeit zwischen Einsatzzeit und Marktwert (Quelle: eig. Darstellung)

Die Einsätze pro Saison, gekennzeichnet durch blaue Balken, sind in Abbildung 10 aufsteigend geordnet worden. Passend hierzu sind die jeweiligen Marktwertveränderungen, angegeben in relativer Häufigkeit, durch eine orange Linie dargestellt. Aufgrund dessen, dass mithilfe der orangen Linie, keine konstante Steigung oder Verringerung des Marktwerts in Abhängigkeit zu den Einsätzen erkennbar ist, wurde eine lineare rote Trendlinie hinzugefügt. Anhand dieser ist gut zu erkennen, dass mit zunehmender Anzahl an Einsätzen, gleichzeitig die Marktwertveränderung des Leihspielers zunimmt. Bei Betrachtung der linearen Trendlinie steigt der Marktwert von 0 % auf letztlich 250 % und verdoppelt sich damit mehr als zweimal. Demzufolge ist unter Berücksichtigung der Abbildung 10, die zu Beginn der Abschlussarbeit aufgestellte Hypothese 6 zu bestätigen. Um eine noch genauere Aussage hinsichtlich der Hypothese 6 treffen zu können, soll die Abhängigkeit zwischen durchschnittlicher Spielzeit pro 90 Minuten und der wirtschaftlichen Entwicklung, gemessen am Marktwert des Spielers

ebenfalls untersucht werden. Mithilfe der Abbildung 11 soll diese Abhängigkeit geprüft werden, um folglich die Hypothese zu verifizieren oder zu falsifizieren.

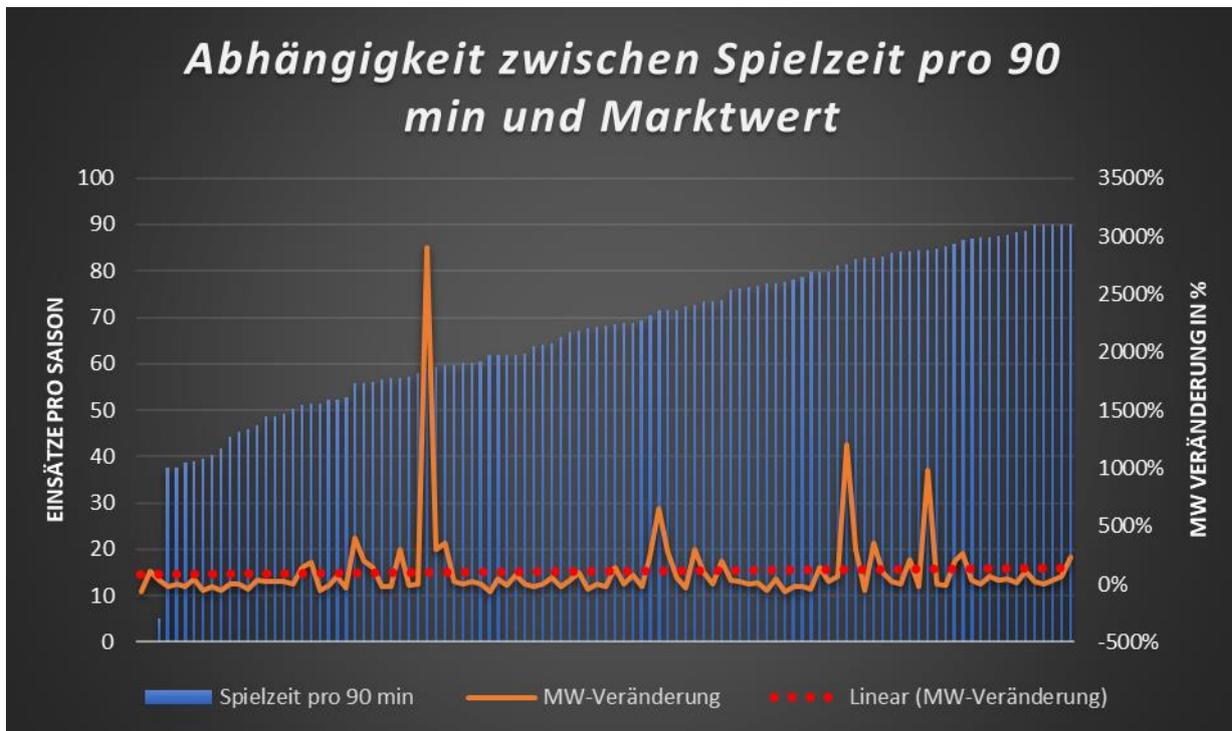


Abbildung 11: Abhängigkeit zwischen Spielzeit pro 90 min und Marktwert (Quelle: eig. Darstellung)

Wie schon in Abbildung 10 wurde auch in Abbildung 11 die durchschnittliche Spielzeit pro 90 Minuten, in Form blauer Balken, aufsteigend geordnet. Zur besseren Sichtbarkeit wurde ebenfalls eine rote lineare Trendlinie eingezeichnet. Diese zeigt bei aufsteigender durchschnittlicher Minutenanzahl eine Stagnierung der Marktveränderung an. Eine minimale Steigung der prozentualen Veränderung des Marktwertes in Abhängigkeit zur durchschnittlichen Spielzeit pro 90 Minuten ist jedoch erkennbar. Dementsprechend ist bei Betrachtung der Abbildung 11 die Hypothese 6 nur teilweise zu bestätigen.

Zusammenfassend ist bei aufsteigender Anordnung der Einsätze pro Saison sowie der durchschnittlichen Spielzeit pro 90 Minuten sowohl in Abbildung 10 als auch in Abbildung 11 eine daran geknüpfte Steigerung der relativen Marktveränderung erkennbar. Außerdem ist anhand der Trendlinie zu sehen, dass unabhängig von der sportlichen Entwicklung des Leihspielers, sich der Marktwert zu keinem Zeitpunkt in den prozentualen Negativbereich begibt. Es ist normal, dass vereinzelte Leihen eine Marktwertverringerung, bspw. aufgrund von langwierigen Verletzungen oder schlechten sportlichen Leistungen, für den Leihspieler bedeuten. Jedoch steigert die Mehrheit aller verliehenen Spieler ihren Marktwert mithilfe einer

Leihe. Letztlich ist unter Berücksichtigung beider sportlicher Faktoren, welche in Abhängigkeit zur Marktwertveränderung geprüft wurden, die Hypothese 6 zu verifizieren und stellt insbesondere einen weiteren wirtschaftlichen Nutzen für den Stammverein als auch für den Spieler selbst dar.

H7: Nur die wenigsten Leihspieler verbleiben nach ihrer Leihe beim Leihverein.

Für einen Leihspieler gibt es nach Ablauf der Leihe mehrere Möglichkeiten die Karriere fortzusetzen. Die naheliegendste Option ist die Rückkehr zum Stammverein, mit dem Ziel, bei diesem eine neue Chance zu erhalten. Folglich erhofft sich der zurückkehrende Spieler mehr Spielzeit beim Stammverein, als vor Beginn der Leihe. Des Weiteren ist es nicht unüblich, dass der Leihspieler aufgrund von guten Leistungen beim Leihverein nach der Leihe verbleibt. Oft wird in diesem Fall die zuvor ausgehandelte Kaufoption des Leihvereins gezogen. Erhält der Spieler keine neue Chance beim Stammverein und ein Verbleib beim Leihverein ist ebenfalls nicht in Aussicht, so kann der Leihspieler verkauft werden oder wird für eine erneute Leihe zu einem weiteren externen Verein angeboten.

Demzufolge gilt es zu überprüfen, wie die Mehrheit der Leihspieler ihre sportliche Laufbahn nach Ablauf der Leihe fortsetzen. Infolgedessen ist die prozentuale Verteilung der möglichen Szenarien in Abbildung 12 ersichtlich.

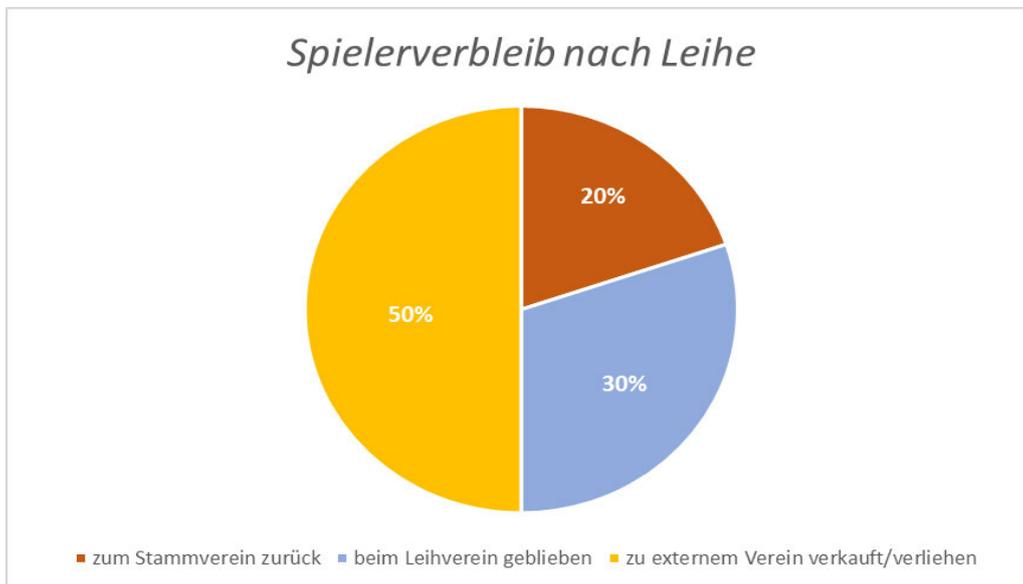


Abbildung 12: Spielerverbleib nach Leihe (Quelle: eig. Darstellung)

Unter Berücksichtigung der Hypothese 7 bleibt knapp weniger als ein Drittel aller Leihspieler beim Leihverein. Die Hälfte aller verliehenen Spieler kehrt zum Stammverein zurück und wird verkauft oder erneut verliehen. Lediglich ein Fünftel aller Leihspieler kehrt in den Profikader

des Stammvereins zurück und erhält infolgedessen eine neue Chance, um sich sportlich zu beweisen. Demzufolge ist die Hypothese 7, in der angenommen wird, dass nur wenige Leihspieler nach der Leihe beim Leihverein bleiben, abzulehnen. Der relative Anteil ist zu groß, um von einer Minderheit sprechen zu können, welche diese Hypothese verifizieren würde. Gleichzeitig ist der prozentuale Anteil zu gering, dass von einer Mehrheit ausgegangen werden kann, welche nach Ablauf der Leihe beim Leihverein bleibt.

6.2.3 Sportlicher und wirtschaftlicher Nutzen von Leihtransfers

Nachgehend zur Überprüfung der Hypothesen soll der sportliche sowie wirtschaftliche Nutzen für verleihenden und aufnehmenden Verein sowie dem Spieler selbst nochmals kurz zusammengefasst werden. Die Mehrheit aller Leihtransfers werden von Vereinen mit geringen finanziellen Mitteln getätigt. Meist ist der aufnehmende Verein ein Club mit geringerer Spielstärke bzw. ein Verein, welcher in einer geringeren Liga spielt, im Vergleich zum Stammverein. Der Spieler selbst erhofft sich durch eine Leihe mehr Spielzeit, um die Weiterentwicklung seiner individuellen Fähigkeiten voranzutreiben. Der Stammverein bekommt bestenfalls einen Spieler mit gesteigertem Niveau zurück, welcher entweder in den Profikader des Stammvereins zurückkehrt oder für einen Weiterverkauf an einen externen Verein in Frage kommt. Letzteres kann aus Sicht des Stammvereins einen wirtschaftlichen Nutzen mit sich bringen. Der Großteil aller Leihspieler, welche im Rahmen der empirischen Analyse untersucht wurden, steigern vergleichend zur Saison vor der Leihe sowohl die Anzahl ihrer Einsätze als auch die durchschnittliche Spielzeit pro 90 Minuten. Folglich kann der Leihspieler durch erhöhte Spielzeit und verbesserte Leistungen seinen Marktwert steigern. Je höher die Anzahl der Einsätze bzw. die durchschnittliche Spielzeit pro 90 Minuten, desto höher ist die Steigerung des Marktwertes. Unabhängig von den Einsatzzeiten des Spielers stagniert oder steigt der Marktwert der meisten Leihspieler durch eine Spielerleihe. Letztlich wird die Hälfte aller Leihspieler nach Ablauf der Leihe an einen weiteren externen Verein verkauft oder erneut verliehen. Demzufolge schafft es nur ein geringer Teil der zurückkehrenden Spieler sich auch tatsächlich in der Folgesaison nach der Leihe beim Stammverein durchzusetzen.

7 Schlussbetrachtung

Abschließend sollen im nachfolgenden Teil die zuvor ermittelten Erkenntnisse nochmals zusammengefasst werden, um anschließend konkrete Handlungsempfehlungen für Vereine und Spieler aussprechen zu können. Des Weiteren soll letztlich ein Ausblick über mögliche zukünftige Entwicklungen zum Thema Leihtransfers gegeben werden.

7.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Durch die exponentiell ansteigenden Transfersummen gewann die Leihe als kostengünstigeres Modell im Vergleich zu einem Spielerkauf, in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung. Insbesondere finanziell schwächer aufgestellte Vereine nutzen die Alternative der Spielerleihe häufig. Eine Leihgabe verspricht vor allem kurzfristigen Erfolg, wie im Falle des Pokalsiegs von Eintracht Frankfurt im Jahr 2018. Hierbei verbirgt sich allerdings auch ein immenser Nachteil der Spielerleihe. Die kurzfristige sportliche sowie auch wirtschaftliche Hilfe, die man sich von einer Leihe verspricht, schließt gleichzeitig allerdings auch das Aufbauen und Zusammenfinden eines funktionierenden Teamgefüges aus. Durch die zeitliche Begrenzung der Leihe und dem damit verbundenen Wissen, dass der Leihspieler in absehbarer Zeit den Leihverein wieder verlässt, ist die Integration in ein bestehendes Teamgefüge erschwert. Jedoch ist empirisch nachgewiesen, dass die Motivation von Leihspielern während der Leihe steigt und dadurch überdurchschnittliche Leistungen erbracht werden können.

Meist ist die Kaderqualität des Stammvereins zu hoch, um Einsätze und Spielzeit zu garantieren. Die Alternative ist oft das vorübergehende Spielen in der Zweitvertretung des Vereins oder der befristete Wechsel zu einem Verein mit niedrigerem Leistungsniveau als das des Stammvereins. Das durchschnittliche Alter der verliehenen Spieler im Rahmen der empirischen Analyse lag bei 23 Jahren. Dies zeigt, dass vor allem junge Talente, welche ein erhöhtes Entwicklungspotenzial besitzen oft für eine Leihe in Frage kommen. Insbesondere für junge Spieler ist Spielpraxis für die sportliche Weiterentwicklung extrem wichtig. Sowohl die Erhöhung der Einsätze als auch die durchschnittliche Spielzeit pro 90 Minuten wurde mithilfe der empirischen Analyse bestätigt. Je mehr Einsätze bzw. je mehr durchschnittliche Spielzeit pro 90 Minuten der Leihspieler während der Leihe erhält, desto höher ist die prozentuale Steigerung des Marktwerts. Somit hat der Spieler selbst die Möglichkeit Spielpraxis zu sammeln, um sich bei der Rückkehr zum Stammverein auf einem verbesserten Leistungsniveau zu befinden. Gleichzeitig kann aus wirtschaftlicher Sicht bei Erbringen guter Leistungen der Marktwert eines Spielers steigen. Durchschnittlich steigt der Marktwert eines Leihspielers um 148 % im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Leihe. Dies ist nicht nur für den Spieler selbst eine Bestätigung für seine Leistungen, sondern gibt dem Stammverein auch die Möglichkeit den Spieler, zu einem verbesserten Marktwert, an einen externen Verein nach der Leihe fest zu verkaufen. Oftmals erhofft sich jedoch der Stammverein die feste Integrierung des Leihspielers nach der Leihe in den eigenen Kader. Die wenigsten Leihspieler können sich jedoch nachgehend zur Leihe beim Stammverein durchsetzen. Meist werden die Spieler fest verkauft oder erneut an einen anderen Leihverein abgegeben.

Das gegenteilige Szenario birgt allerdings auch Risiken, die bei einer Leihe berücksichtigt werden müssen. Erhält der Spieler nicht die gewünschte Spielzeit aufgrund von Verletzun-

gen oder dem Misstrauen des Trainers in den Leihspieler, kann die sportliche Entwicklung des Leihspielers stagnieren oder sich schlimmstenfalls sogar verschlechtern. Praxisnahe Beispiele sind hierfür Felix Passlack oder auch Fabio Carvalho, dessen Leihe im aktuellen Transferwinter vorzeitig abgebrochen wurde. Jedoch ist das wirtschaftliche Risiko für beide Vereine begrenzt. Lediglich die Gehaltszahlungen, welche meist zu einem gleichen Verhältnis aufgeteilt werden, sind von beiden Vereinen an den Spieler zu zahlen. Aus sportlicher Sicht kann die Leihe als eine Art Testphase für den entleihenden Verein gesehen werden. Hier kann einerseits geschaut werden, ob der Spieler ins Mannschaftsgefüge passt und die gesetzten Erwartungen des Leihvereins erfüllt. Andererseits wird das Risiko im Vergleich zu einem Spielerkauf auf sportlicher sowie wirtschaftlicher Ebene um ein Vielfaches minimiert. Zusammenfassend ist die Spielerleihe sowohl für verleihenden und entleihenden Verein als auch für den Spieler selbst eine Alternative auf dem Transfermarkt, bei der die Chancen den Risiken überwiegen. Eine Leihe ist insbesondere für junge Talente mit der Aussicht auf wenig Spielzeit beim Stammverein äußerst sinnvoll. Folglich können aufgrund dessen, dass die Leihgabe mittlerweile als fester Bestandteil des Transfergeschäfts im Profifußball gilt, konkrete und hilfreiche Handlungsempfehlungen für Vereine und Spieler ausgesprochen werden.

7.2 Handlungsempfehlungen

Sowohl für verleihenden als auch entleihenden Verein ist eine Leihe absolut empfehlenswert. Aus sportlicher Sicht können Spieler, welche beim Stammverein keine Perspektive haben, für einen vor der Leihe festgelegten Zeitraum, abgegeben werden. Somit kann diesen Spielern trotzdem Spielpraxis gegeben werden und die sportliche Weiterentwicklung des Spielers stagniert nicht. Insbesondere für junge Spieler mit erhöhtem Entwicklungspotenzial, die aus der vereinseigenen U19 in den Profikader des Stammvereins hochrücken, ist eine Leihe durchaus sinnvoll. Meist ist die Kaderqualität des Stammvereins zu hoch und eine befristete Leihe auf niedrigerem Niveau gibt dem Spieler die Chance, sein Leistungsniveau zu verbessern, um nach der Leihe gestärkter zum verleihenden Verein zurückzukehren. Somit verliert der Stammverein den Spieler nicht und hat nach der Leihe die Möglichkeit den Leihspieler in den eigenen Kader zu integrieren oder für einen externen Verkauf anzubieten. Aus wirtschaftlicher Sicht ist die Leihe eine Chance für Vereine, Marktwerte zu generieren. Bei Erbringen guter Leistungen beim Leihverein steigt folglich der Marktwert und der Spieler wird bei Nicht-Integrierung in den Kader des Stammvereins umso attraktiver für einen Verkauf. Durch strategisches Handeln können hierdurch, wie bei der Leihstrategie der Loan Army, hohe Summen an Erlös erzielt werden.

Der entleihende Verein kann kurzfristig die Qualität des eigenen Kaders erhöhen, um somit folglich sportlich gesetzte Ziele zu erreichen. Zudem ist die Motivation bei Leihspielern be-

sonders hoch, da sich diese während der Leihe für den Stammverein oder einen externen Verein zum Verkauf empfehlen möchten.

Hat ein Spieler die Wahl zwischen dem Verbleib beim Stammverein, mit der Aussicht auf wenig Spielzeit oder die Möglichkeit, bei einem niedriger spielenden Verein Spielpraxis zu sammeln, ist diesem Letzteres in den meisten Fällen zu empfehlen.

Eine Leihe war für viele Fußballprofis wie Toni Kroos oder David Alaba ein Sprungbrett, um im Profisport vollends Fuß zu fassen und ist aufgrund dessen jedem Spieler, insbesondere jungen Spielern, zu empfehlen. Zusammenfassend kann die Leihe als ernstzunehmende Alternative auf dem Transfermarkt aus sportlicher sowie wirtschaftlicher Sicht für Vereine und auch Spieler angesehen werden. Aus sportlicher Sicht kann das Leihgeschäft künftig eine elementare Rolle in der Kaderplanung der Vereine spielen. Somit kann der Kader gezielt durch kostengünstige Leihen zeitweise verstärkt werden, ohne dabei große wirtschaftliche Risiken einzugehen. Die wirtschaftlichen Potenziale des Geschäftsmodells Leihe sind bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Zukünftig sollten Vereine sich noch intensiver mit der Thematik des Leihgeschäfts beschäftigen, um sportliche sowie wirtschaftliche Potenziale zu nutzen und sich Vorteile gegenüber Konkurrenten auf dem Transfermarkt zu verschaffen.

7.3 Ausblick

Wie schon in den Absätzen zuvor angedeutet, können Leihtransfers aus wirtschaftlicher Sicht bei effektivem und strategischem Handeln durchaus als Geschäftsmodell für professionelle Vereine angesehen werden. Spielerleihen werden zukünftig eine noch größere Rolle in der Kaderplanung der Vereine einnehmen.

Das Verhältnis von Spielerkäufen zu Leihtransfers auf dem Transfermarkt wird sich dem Gleichgewicht annähern.⁷⁸ Infolgedessen ist es des Weiteren denkbar, dass Vereine weitere neue Leihstrategien entwickeln und aus finanzieller Sicht durch Leihtransfers noch höhere Ablösesummen generiert werden können. Vereine, die sich zukünftig nicht mit dem Thema Leihtransfers beschäftigen, könnten immense Nachteile auf dem Transfermarkt hinsichtlich der Kaderplanung verzeichnen. Das Arbeiten mit Leihtransfers wird für Fußballvereine mit professionellen Strukturen künftig unumgänglich sein.

⁷⁸ Vgl. Experteninterview, Marko Rieke, Frage 4 (Anhang 3).

Literaturverzeichnis

Abendzeitung München (Hrsg.) (Alaba nach Hoffenheim [online], 2011): Alaba nach Hoffenheim, verfügbar unter: <https://www.abendzeitung-muenchen.de/sport/fcbayern/alaba-nach-hoffenheim-art-133102>, Zugriff am: 04.12.2023.

BGB, § 598, Leihe, S.177, 86. Auflage, 2020.

Brömmekamp, Utz [Die Spielerleihe, 1988]: Die Spielerleihe – Tatsächliche und alternative Formen der vorübergehenden Spielerüberlassung im Fußballsport, Duisburg: Druckerei Domrath.

Bülau, Maximilian & Kohlhaase, Torsten (Von Brasilien bis Ghana: So groß ist der Red-Bull-Kosmos, [online], 2019): Von Brasilien bis Ghana: So groß ist der Red-Bull-Kosmos, verfügbar unter: <https://www.hna.de/sport/fussball/von-brasilien-bis-ghana-so-gross-ist-red-bull-kosmos-12349248.html>, Zugriff am: 01.12.2023.

Bülau, Maximilian (Viel mehr als nur Reserveteams, [online], 2023): Viel mehr als nur Reserveteams: Zweite Mannschaften sorgen in der Regionalliga Südwest für Ärger bei den Fans, verfügbar unter: <https://www.hna.de/sport/ksv-hessen-kassel/viel-mehr-als-nur-reserveteams-92486306.html>, Zugriff am: 04.12.2023.

Daumann, Frank [Sportökonomie, 2019]: Grundlagen der Sportökonomie, 3. Auflage, München, UVK Verlag.

DFL (Wirtschaftsfaktor, [online], 2010): Wirtschaftsfaktor Bundesliga – Die volkswirtschaftliche Bedeutung des professionellen Fußballs in Deutschland, S. 4, verfügbar unter: https://media.dfl.de/sites/2/2018/11/McKinsey_2010.pdf, Zugriff am: 08.11.2023.

Deuchler, Philipp (Die Spielerleihe, [online], 2020): Die Spielerleihe, der Spielertausch und Covid-19, verfügbar unter: <https://www.cmshs-bloggt.de/arbeitsrecht/die-spielerleihe-der-spielertausch-und-covid-19/>, Zugriff am: 13.11.2020.

Fels, Joachim & Gundlach, Erich, [Interindustrielle Lohnunterschiede und Effizienzlohntheorie, 1990]: Interindustrielle Lohnunterschiede und Effizienzlohntheorie: Befunde, Hypothesen und wirtschaftspolitische Relevanz, Heidelberg, Springer Verlag.

Franke, Reinhard (Leihen ist das neue Kaufen, [online], 2017): James, Modeste und Co.: Leihen ist das neue Kaufen, verfügbar unter: <https://www.sport1.de/news/transfermarkt/2017/07/transfermarkt-james-modeste-und-costa-leihgeschaefte-in-mode>, Zugriff am: 04.12.2023.

Genau, Lea (Quantitative Forschung in wissenschaftlichen Arbeiten, [online], 2022): Quantitative Forschung in wissenschaftlichen Arbeiten, verfügbar unter: <https://www.scribbr.de/methodik/quantitative-forschung/>, Zugriff am: 11.12.2023.

Gens, Lennart, Autor bei: transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Tabellenführung in Girona, Absturz in Troyes, [online], 2023): Tabellenführung in Girona, Absturz in Troyes: Wie die City Football Group den Fußball verändert, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/tabellenfuhrung-in-girona-absturz-in-troyes-wie-die-city-football-group-den-fussball-verandert/view/news/430036>, Zugriff am: 30.11.2023.

Gerhards, J., Mutz, M., & Wagner, G., [Die Berechnung des Siegers, 2014]: Die Berechnung des Siegers: Marktwert, Ungleichheit, Diversität und Routine als Einflussfaktoren auf die Leistung professioneller Fußballteams. Zeitschrift für Soziologie, Stuttgart, Lucius und Lucius Verlag Stuttgart.

Hage, Simon & Hirn, Wolfgang (Wie Red Bull zur Weltmacht im Sport wird, [online], 2014): Wie Red Bull zur Weltmacht im Sport wird, verfügbar unter: <https://www.manager-magazin.de/magazin/artikel/red-bull-milliardaer-mateschitz-will-den-sport-weltweit-dominieren-a-996041.html>, Zugriff am: 01.12.2023.

Hager, Dominik (Leih-Abbruch von Carvalho, [online], 2024): Leih-Abbruch von Carvalho: Leipzig veröffentlicht Statement, verfügbar unter: <https://www.90min.de/posts/leih-abbruch-von-carvalho-leipzig-veroeffentlicht-statement>, Zugriff am: 04.01.2024.

Hell, Eldo (Effizienzlohntheorie, [online], 2023): Effizienzlohntheorie, verfügbar unter: <https://belonio.de/hr-glossar/effizienzlohntheorie/>, Zugriff am: 21.11.2023.

IVW (Hrsg.) (Gemessene Nutzungsdaten, [online], 2023): Gemessene Nutzungsdaten November 2023, verfügbar unter: https://ausweisung.ivw-online.de/index.php?i=10&mz_szm=202311&az_filter=0&kat1=0&kat2=0&kat3=0&kat4=0&kat5=0&kat6=0&kat7=41&kat8=0&sort=kva&suche=&it=1&setc=1&ic=1, Zugriff am: 12.12.2023.

Kistner, Klaus-Peter, [Produktions- und Kostentheorie, 1993]: Produktions- und Kostentheorie, 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Heidelberg, Physica-Verlag.

Krische, Mario (Das Imperium der City Football Group, [online], 2017): Das Imperium der City Football Group, verfügbar unter: <https://www.spoX.com/de/sport/fussball/international/1706/Artikel/city-football-group-weltmacht-manchester-new-york-melbourne-yokohama-montevideo,seite=2.html>, Zugriff am: 30.11.2023.

Leroi, Roland (Was will Toni Kroos in Leverkusen?, [online], 2009): Was will Toni Kroos in Leverkusen?, verfügbar unter: https://rp-online.de/sport/fussball/bayer-04/was-will-toni-kroos-in-leverkusen_aid-8840133, Zugriff am: 04.01.2024.

Lindbeck, Assar & Snower, Dennis, [European Economic Review, 1987]: Efficiency Wages versus Insiders and Outsiders, in: European Economic Review, MIT Press.

Luhmann, Holger („Leih-Armee“, [online], 2019): Wie die "Leih-Armee" Chelsea hilft, verfügbar unter: <https://www.sport1.de/news/internationaler-fussball/premier-league/2019/07/fc-chelsea-leih-armee-und-schlupfloch-helfen-nach-transfersperre>, Zugriff am: 30.11.2023.

Matzner, Michael (Methoden [online], 2020): Methoden der Linearen Regressionsanalyse, verfügbar unter: <https://www.bigdata-insider.de/methoden-der-linearen-regressionsanalyse-a-928372/>, Zugriff am: 09.11.2023.

Meyer, Jannik & Sliskovic, Dominik (Konzern an der Spitze einer Pyramide, [online], 2022): Konzern an der Spitze einer Pyramide: So dominiert das System "Red Bull" den Fußball, verfügbar unter: https://www.t-online.de/sport/fussball/id_91550050/red-bull-dominiert-den-fussball-mit-einem-hierarchischen-system.html, Zugriff am: 01.12.2023.

Mitterecker, Johannes (Leihregelungen im Fußball, [online], 2022): Blog: Sportrecht, Leihregelungen im Fußball: Eine Reform mit Interpretationsspielraum, verfügbar unter:

<https://www.derstandard.de/story/2000135361897/leihregelungen-im-fussball-eine-reform-mitinterpretationsspielraum>, Zugriff am: 30.11.2023.

Müller, Michael, [Leiharbeit im Profifußball, 2015]: Leiharbeit im Profifußball – Sind Leihspieler stärker motiviert?, Münster, Westfälische Wilhelms Universität.

Pfeiffer, Franziska (Hypothesen [online], 2021): Hypothesen aufstellen mit Beispielen für die Abschlussarbeit, verfügbar unter: <https://www.scribbr.de/methodik/hypothesen-formulieren/>, Zugriff am: 10.11.2023.

Platschko, Noah („Ein Auto mit viel PS? Glücklicher macht mich das nicht“ [online], 2021): („Ein Auto mit viel PS? Glücklicher macht mich das nicht“, verfügbar unter: https://www.t-online.de/sport/fussball/bundesliga/id_89303302/sc-freiburg-philipp-lienhardt-auto-mit-viel-ps-gluecklicher-macht-das-nicht-.html, Zugriff am: 04.12.2023.

Raz, Florian (Verbietet Leihgeschäfte [online], 2017): Verbietet Leihgeschäfte! Leihweise Transfers helfen Grossclubs, ihren Besitzstand zu wahren, und verleiten dazu, Teenager wie Aktien zu behandeln, verfügbar unter: <https://www.tagesanzeiger.ch/verbietet-leihgeschaefte-928361319707>, Zugriff am: 09.11.2023.

Redaktion, Der Westen (Russischer Milliardär übernimmt Vitesse Arnheim, [online], 2013): Russischer Milliardär übernimmt Vitesse Arnheim, verfügbar unter: <https://www.derwesten.de/sport/fussball/russischer-milliardaer-uebernimmt-vitesse-arnheim-id8591823.html>, Zugriff am: 30.11.2023.

Schulte, Klaus [Teaminvestitionen im Profifußball, 2009]: Teaminvestitionen im Profifußball, Nordestedt, Books on Demand GmbH.

Seip, Markus, [Spielertransfervertrag im Profifußball, 2017]: Vertragsrechtliche sowie ökonomische Analyse des Spielertransfervertrages im Profifußball, 1. Auflage, Baden-Baden, Nomos Verlagsgesellschaft.

Sohm, Sebastian (So wird der Marktwert eines Fußballers berechnet [online], 2022): So wird der Marktwert eines Fußballers berechnet, verfügbar unter:

<https://sportbusinessmagazin.com/transfermarkt-marktwert-fussball/>, Zugriff am: 23.12.2023.

sportingintelligence (Hrsg.) (Global Sports Salaries Survey [online], 2017): Global Sports Salaries Survey: Average First-Team Pay, Team-by-Team, in the world’s most popular sports leagues, verfügbar unter: <https://globalsportssalaries.com/GSSS%202017.pdf>, Zugriff am: 20.12.2023.

sportingintelligence (Hrsg.) (Global Sports Salaries Survey [online], 2018): Global Sports Salaries Survey: Average First-Team Pay, Team-by-Team, in the world’s most popular sports leagues, verfügbar unter: <https://globalsportssalaries.com/GSSS%202018.pdf>, Zugriff am: 20.12.2023.

Sportmember (Beliebteste Sportarten Deutschlands [online], 2017): Die beliebtesten Sportarten Deutschlands, verfügbar unter: <https://www.sportmember.de/de/artikel/beliebteste-sportarten-deutschland>, Zugriff am: 08.11.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Leihen Bundesliga [online], 2023): Leihen Bundesliga Saison 03/04 & 23/24, verfügbar unter:

https://www.transfermarkt.de/bundesliga/transfers/wettbewerb/L1/plus/?saison_id=2023&s_w=&leihe=2&intern=0&intern=1, Zugriff am: 08.11.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Spielbericht Pokalfinale 2018 [online], 2018): Spielbericht Pokalfinale 2018, verfügbar unter: https://www.transfermarkt.de/fc-bayern-munchen_eintracht-frankfurt/index/spielbericht/3034033, Zugriff am: 09.11.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Bundesliga Transfers 23/24 [online], 2023): Bundesliga Transfers 23/24, verfügbar unter:

https://www.transfermarkt.de/bundesliga/transfers/wettbewerb/L1/plus/?saison_id=2023&s_w=&leihe=1&intern=0&intern=1, Zugriff am: 29.11.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Transfers Chelsea – Alle Saisons [online], 2023): Transfers Chelsea – Alle Saisons, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/fc-chelsea/alles-transfers/verein/631>, Zugriff am: 30.11.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Spielerprofil Nathan Ake [online], 2023): Spielerprofil Nathan Ake, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/nathan-ake/profil/spieler/177476>, Zugriff am: 30.11.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (RB Leipzig – Alle Transfers [online], 2023): RB Leipzig – Alle Transfers, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/rasenballsport-leipzig/alles-transfers/verein/23826>, Zugriff am: 01.12.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Spielerprofil David Alaba [online], 2023): Spielerprofil David Alaba, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/david-alaba/profil/spieler/59016>, Zugriff am: 04.12.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Spielerprofil Serge Gnabry [online], 2023): Spielerprofil Serge Gnabry, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/serge-gnabry/profil/spieler/159471>, Zugriff am: 04.12.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Spielerprofil Felix Passlack [online], 2023): Spielerprofil Felix Passlack, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/felix-passlack/profil/spieler/274461>, Zugriff am: 06.12.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Leistungsdaten Felix Passlack [online], 2023): Leistungsdaten Felix Passlack, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/felix-passlack/leistungsdatendetails/spieler/274461>, Zugriff am: 06.12.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Leistungsdaten Luka Jovic [online], 2023): Leistungsdaten Luka Jovic, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/luka-jovic/leistungsdatendetails/spieler/257462>, Zugriff am: 06.12.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Spielerprofil Luka Jovic [online], 2023): Spielerprofil Luka Jovic, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/luka-jovic/profil/spieler/257462>, Zugriff am: 06.12.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Spielerprofil Abdul Rahman Baba [online], 2023): Spielerprofil Abdul Rahman Baba, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/abdul-rahman-baba/profil/spieler/224884>, Zugriff am: 08.12.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Leistungsdaten Abdul Rahman Baba [online], 2023): Leistungsdaten Abdul Rahman Baba, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/abdul-rahman-baba/leistungsdatendetails/spieler/224884>, Zugriff am: 08.12.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (UEFA 5-Jahres-Wertung [online], 2023): UEFA 5-Jahreswertung, verfügbar unter: https://www.transfermarkt.de/uefa/5jahreswertung/statistik/stat/plus/0?saison_id=2017, Zugriff am: 21.12.2023.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Leistungsdaten Toni Kroos [online], 2023): Leistungsdaten Toni Kroos, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/toni-kroos/leistungsdatendetails/spieler/31909>, Zugriff am: 04.01.2024.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Spielerprofil Toni Kroos [online], 2023): Spielerprofil Toni Kroos, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/toni-kroos/profil/spieler/31909>, Zugriff am: 04.01.2024.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Leistungsdaten Fabio Carvalho [online], 2023): Leistungsdaten Fabio Carvalho, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/fabio-carvalho/leistungsdatendetails/spieler/559263>, Zugriff am: 04.01.2024.

Transfermarkt.de GmbH (Hrsg.) (Spielerprofil Fabio Carvalho [online], 2023): Spielerprofil Fabio Carvalho, verfügbar unter: <https://www.transfermarkt.de/fabio-carvalho/profil/spieler/559263>, Zugriff am: 04.01.2024.

von Freyberg, B. [Transfergeschäft der Fußball-Bundesliga, 2005]: Transfergeschäft der Fußball-Bundesliga – Preisfindung und Spielerwertbestimmung, Berlin: Erich Schmidt Verlag.

von Schaffhausen, Jan Kleiner [Der Spielervertrag im Berufsfußball, 2012]: Der Spielervertrag im Berufsfußball, Zürich: Richard Boorberg Verlag.

Weltfußball.com (Hrsg.) (Passlack: BVB Rückkehr? [online], 2019): Passlack: BVB-Rückkehr? "Dafür arbeite ich", verfügbar unter: https://www.weltfussball.com/news/_n3298125_/passlack-bvb-rueckkehr-dafuer-arbeite-ich/, Zugriff am: 06.12.2023.

Wüterich, Becker [Das Arbeitsrecht im Sport, 2006]: Das Arbeitsrecht im Sport, Düsseldorf: Richard Boorberg Verlag.

Anhangsverzeichnis

Anhang 1: Tabelle 1: Analyse Bundesligasaison 2017/18 & 2018/19 mit Einsatzzeit und Marktwert (eig. Darstellung).....	XII
Anhang 2: Experteninterview mit Franz Dietrich	XV
Anhang 3: Experteninterview mit Marko Rieke	XIX
Anhang 4: Experteninterview mit Philipp Pelka.....	XXII
Anhang 5: Experteninterview mit Jens Kaltenmark.....	XXVI
Anhang 6: Experteninterview mit Thomas Wolter	XXXI

Anhang 1: Tabelle 1: Analyse Bundesligasaison 2017/18 & 2018/19 mit Einsatzzeit und Marktwert (eig. Darstellung)

Spieler bleibt beim...	Einsätze			Spielzeit pro 90 min			Marktwert in Mio		MW-Veränderung	
	vor	während	nach	vor	während	nach	vor	nach	absolut	relativ
SV	32	67 (2 Jahre)	14	56,7	64,1	52	50 Mio	50 Mio	0	0 %
SV	25	15	24	36,1	57,3	32,6	22	20	-2	-9,1 %
LV	34	47	25	56,6	62	38,8	30	55	+25	+83,3 %
SV	27	27	42	73	66,9	60,5	15	20	+5	+33,3 %
LV	1	19	32	44	70,5	80,5	0,75	2,5	+1,75	+233,3 %
LV	9	11	24	39	52,2	34,6	7	12	+5	+71,4 %
SV	16	0	0	80,3	0	0	1,5	0,6	-0,9	-60 %
VK	28	40	18	81,5	59,45	48,3	0,15	0,6	+0,45	+300 %
LV	21	29	31	56,5	75,9	86,4	0,5	0,675	+0,175	+35 %
LV	17	37	39	48,2	84,8	87,6	0,8	0,8	0	0 %
SV	5	33	1	90	87,1	90	0,75	0,75	0	0 %
LV	9	25	32	34,6	57	68,75	2,5	10	+7,5	+300 %
VK	1	9	23	90	67,1	83,3	0,25	0,5	+0,25	+100 %
SV	12	4	8	59,5	41,8	78,5	3	1,5	-1,5	-50 %
VK	32	24	23	69,7	71,5	49,7	0,2	0,75	+0,55	+275 %
VK	11	4	31	48,9	37,5	80,6	0,2	0,15	-0,05	-25 %
VK	9	28	23	72,6	59,6	82,5	0,2	0,9	+0,7	+350 %
SV	37	29	10	87,9	84,5	36,7	20	16	-4	-20 %
LV	47	31	34	75,1	73,8	89,5	3	9	+6	+200 %
VK	15	20	34	90	87,8	88,7	0,15	0,225	+0,075	+50 %
LV	26	14	16	86,7	81,2	44,3	0,8	2,5	+1,7	+68,75 %
VK	14	11	24	76,1	39,5	73,1	6	3	-3	-50 %
VK	21	44	28	88,8	73,4	77,3	0,3	0,6	+0,3	+100 %
VK	18	42	26	80,6	88,4	88,6	0,3	0,35	+0,05	+16,7 %
VK	37	29	35	88,6	52,1	66,3	6	5,5	-0,05	-8,3 %
VK	28	0	10	47,7	0	27	0,7	1,5	+0,8	+114,3 %
LV	23	12	29	64,3	68,8	75,3	0,75	0,75	0	0
VK	17	27	14	64,5	87	75	0,5	0,7	+0,2	+40 %
VK	22	34	31	34,7	87,5	60,6	0,75	1	+0,25	+33,3 %
SV	4	21	0	37,5	67,6	0	0,8	0,5	-0,3	-37,5 %
SV	15	29	34	48,7	79,9	64,9	0,25	3	+0,05	+20 %
VK	0	35	35	0	90	88,7	0,3	0,5	+0,2	+66,7 %
VK	23	39	16	68,2	71,4	56,8	0,1	0,75	+0,65	+650 %
VK	46	3	26	90	82,7	76,9	18	9	-9	-50 %
VK	24	20	14	73,9	51,5	80,1	10	5	-5	-50 %
SV	26	15	29	43,4	39,1	70,8	0,2	0,3	+0,1	+50 %
VK	3	12	36	31	50,3	65,8	0,3	0,3	0	0
VK	28	8	20	90	68,6	51,7	0,1	0,25	+0,15	+150 %
LV	20	24	22	74	83,2	80,6	3,5	7	+3,5	+100 %
LV	11	75 (2 Jahre)	27	66,6	59,2	29,9	2	60	+58	+2900 %
LV	28	28	38	62,3	72,5	66,2	2,5	10	+7,5	+300 %
VK	23	17	28	71,6	78,1	72,3	12	10	-2	-16,7 %

XIII

LV	24	36	10	70,9	76,5	76,1	0,125	0,125	0	0
LV	11	29	21	39,7	48,6	48,6	1	1,25	+0,25	+25 %
SV	22	33	31	28,7	60,3	66,3	2	2,5	+0,5	+25 %
LV	24	38	28	71,5	51,3	45,8	0,35	1	+0,65	+185,7 %
LV	32	40	32	90	90	89,6	1,5	5	+3,5	+233,3 %
SV	20	7	8	64,3	63,7	42,9	0,3	0,25	-0,05	-16,7 %
VK	5	20	28	55,6	45,3	83,8	1	1	0	0
SV	43	36	20	48,4	65,7	38,1	12	10	-2	-16,7 %
LV	28	19	12	85,3	79,9	89	3	7,5	+3,5	+150 %
VK	24	23	12	62,5	77,2	85,3	2	1	-1	-50 %
SV	1	29	/	60	49,1	/	0,25	0,3	+0,05	+20 %
LV	18	31	20	52,8	73,5	80,9	1,25	1,25	0	0
LV	10	24	30	48,3	85,4	77,5	0,7	0,65	-0,05	-7,1 %
SV	7	28	16	46,3	45,9	80,3	0,75	0,45	-0,3	-40 %
LV	14	22	22	78,8	76,3	85,3	2	2,5	+0,5	+25 %
VK	1	20	4	10	62,2	27,3	0,1	0,1	0	0
VK	31	39	28	69,8	71,6	19,1	0,175	0,275	+0,1	+57,1 %
VK	4	16	26	5,8	38,75	56	0,6	0,5	-0,1	-16,7 %
Neue Saison										
LV	1	12	9	26	79,9	74	2,5	1,5	-1	-40 %
SV	16	29	24	47,8	26,7	47,1	0,4	17	+16,6	+4150 %
VK	7	32	11	48,9	61,9	58	1	1,5	+0,5	+50 %
VK	16	31	9	41,4	68,3	36	0,75	0,6	-0,15	-20 %
LV	23	32	15	43,1	51,1	54,7	15	37	+22	+146,7 %
VK	16	67 (2 Jahre)	45	76,6	84,6	71,4	5	54	+49	+980 %
VK	16	4	28	76,2	67,8	88,5	1,5	1,5	0	0
VK	25	25	18	68,1	69,3	63,3	15	12	-3	-20 %
VK	36	14	18	84,7	40,5	48,3	3	2,5	-0,5	-16,7 %
SV	0	14	0	0	90	0	0,25	0,25	0	0
VK	16	4	28	68,5	72,3	83,4	1,5	1	-0,5	-33,3 %
VK	22	34	32	40	84,3	68,8	1,8	5,5	+3,7	205,6 %
SV	7	6	12	60	44,2	40,8	1,5	1,5	0	0
SV	25	27	9	53,6	90	77,1	2,5	3,5	+1	+40 %
LV	30	46	51	80,4	86,8	89,6	6	22	+16	+266,7 %
VK	38	3	15	77,2	5	41,9	3	4	+1	+33,3 %
LV	14	45	34	90	89,96	90	8	10	+2	+25 %
VK	3	24	26	12	52,7	77,5	0,75	0,5	-0,25	-33,3 %
VK	1	31	33	23	64,3	86,5	0,25	0,4	+0,15	+60 %
SV	17	16	0	63,8	60,3	0	0,4	0,4	0	0
SV	4	36	48	54,5	82,7	70,4	1	4,5	+3,5	+350 %
LV	14	23	31	76,7	82,6	84,8	5	20	+15	+300 %
VK	22	4	21	48	62	90	3,5	3	-0,5	-14,3 %
VK	19	24	16	59,6	78,7	76,6	2,5	2	-0,5	-20 %
VK	30	38	25	62,3	56,1	54,9	0,25	0,6	+0,35	+140 %

XIV

VK	13	17	26	86,8	59,8	84,7	0,25	0,3	+0,5	+20 %
VK	29	21	19	48,6	48,7	73,6	1,25	1,5	+0,25	+20 %
VK	23	24	18	80,9	77,5	87,5	10	4	-6	-60 %
LV	29	22	6	75	56,9	25,3	2	1,5	-0,5	-25 %
VK	18	15	37	48,9	56,7	75,2	2	1,5	-0,5	-25 %
VK	13	10	16	55,7	60,6	54,8	6	6	0	0
LV	26	42	27	75,7	58,1	61,3	0,25	0,25	0	0
LV	7	36	6	32,3	84,2	42,5	1	1	0	0
VK	2	9	16	54,5	46,6	31,9	0,3	0,4	+0,1	+33,3 %
LV	35	34	23	85,5	87,3	82	12	20	+8	66,7 %
LV	19	4	23	58,4	37,5	72,6	0,125	0,125	0	0
VK	20	28	14	45,3	83,8	60,1	1	1,25	+0,25	+25 %
VK	7	39	24	62,7	85,8	65	1	3	+2	+200 %
VK	44	28	21	73,4	77,3	44,8	0,6	0,85	+0,25	+41,7 %
VK	42	26	29	88,3	88,6	55,3	0,35	0,75	+0,4	+114,3 %
LV	24	24	0	41,9	76,8	0	6	7	+1	+16,67 %
LV	13	36	38	22,2	81,5	79,3	1	13	+12	+1200 %
VK	25	30	31	69,8	55,9	63,3	0,3	0,9	+0,6	+200 %
VK	42	23	11	66,4	61,8	48,5	5	2	-3	-60 %
VK	30	21	43	79,8	68,8	79,2	3	5,5	+2,5	83,3 %
VK	31	13	12	67,7	55,8	40,7	0,1	0,5	+0,4	+400 %

Anhang 2: Experteninterview mit Franz Dietrich

Frage 1, Franz Dietrich:

Zu Beginn würde ich dich zunächst bitten, dich einmal kurz vorzustellen. In welcher Rolle bist du aktuell tätig und wo liegt hierbei dein Schwerpunkt?

Antwort:

„Mein Name ist Franz Dietrich. Ich bin 27 Jahre alt und arbeite derzeit als Videoanalyst in der Profiabteilung des SV Werder Bremen. Meine Hauptaufgabe ist die Gegnervorbereitung, insbesondere die individuelle Gegneranalyse.“

Frage 2, Franz Dietrich:

Welche Berührungspunkte hast du in deiner täglichen Arbeit mit dem Thema Transfers?

Antwort:

„In meiner täglichen Arbeit habe ich keine großen Berührungspunkte mit Transfers. Durch die Analyse der gegnerischen Einzelspieler habe ich einen sehr guten Einblick, um das Niveau in der 1. Bundesliga Deutschlands abzuschätzen und um gegnerische Spieler mit den Eigenen zu vergleichen. Scheint ein Spieler der Bundesliga zur eigenen Spielidee zu passen und für einen Transfer in Frage zu kommen, so kann ich meine Beurteilung zu ihm abgeben und die Personalie an die Scoutingabteilung weiterleiten.“

Frage 3, Franz Dietrich:

Wie siehst du die Entwicklung von Leihtransfers in den letzten Jahren im Vergleich zu normalen Käufen und Verkäufen von Spielern?

Antwort:

„Ich kann mir vorstellen, dass die Arbeit mit Leihtransfers deutlich zugenommen hat. Besonders in Deutschland haben viele Teams ihre zweite Mannschaft vom Spielbetrieb abgemeldet. U19-Spieler erhalten langfristige Verträge und werden nach der Spielzeit im Nachwuchs an externe Vereine verliehen. Mit der Leihe erhofft man sich eine fortlaufende Ausbildung und ideale erste Schritte im Seniorenbereich. Spieler können so an das Niveau der eigenen Profis herangeführt werden oder ihren Marktwert für einen festen Transfer steigern. Auch in anderen Top-Ligen, wie beispielsweise England, werden häufig Spieler ausgeliehen, um ihnen Spielzeit zu gewähren. Spielzeit ermöglicht Weiterentwicklung und eine damit meist verbundene Marktwertsteigerung. Besonders bei Teams mit großen Kadern kann das zu einem funktionierenden Geschäftsmodell werden.“

Frage 4, Franz Dietrich:

Wie erklärst du die immer wichtiger werdende Rolle von Leihtransfers im Profifußball?

Antwort:

„Bei den meisten Leihtransfers gibt ein spielstärkeres Team einen Spieler (meist mit weniger Spielzeit) an ein spielschwächeres Team ab. Der abgebende Verein erhofft sich eine Weiterentwicklung und Marktwertsteigerung des Spielers. Dadurch kommt der Spieler nach der Leihe für mehr Einsatzzeiten oder einen Transfer in Frage. Der aufnehmende Verein bekommt in der Regel einen Spieler mit hohem Niveau (wahrscheinlich Stammspieler), der die Mannschaft bestenfalls verstärkt und das Ziel des Vereins erreicht (bspw. Klassenerhalt, Aufstieg). Wenn der Spieler es schafft sich wie geplant in die neue Mannschaft zu integrieren, dann ist ein Leihtransfer eine gewinnbringende Situation für alle beteiligten Parteien. Eine Leihe birgt oftmals weniger Risiken für den aufnehmenden Verein, da es zu großen finanziellen Einschnitten kommen kann, wenn ein fest transferierter Spieler, welcher eine hohe Ablösesumme gekostet hat, nicht die erwartete Leistung abrufen kann. Bei einer Leihe fallen keine oder nur geringe Leihgebühren an.“

Frage 5, Franz Dietrich:

Wenn du an das Thema Leihtransfers denkst. Fällt dir eine Geschichte zum Thema Spielerleihe (positiv oder negativ) im Profifußball ein?

Antwort:

„Eren Dinkci ist ein Positivbeispiel. In Bremen hat er in den letzten Jahren nur wenig Spielzeit in der Profimannschaft erhalten. Für seine Entwicklung war der Wechsel per Leihe nach Heidenheim ein sehr guter Schritt bis jetzt. Er hat sich zum Stammspieler entwickelt und konnte im Spiel gegen Bremen sogar zweifach treffen. Für Heidenheim ist er aktuell ein absoluter Mehrwert. Er steigert seinen Marktwert und sein eigenes Niveau, was für Werder Bremen ebenfalls ein positiver Faktor ist.

Ein weiteres positives Beispiel ist Eric Martel, der aus der U19 von RB Leipzig zur Austria aus Wien verliehen wurde, weil sein damaliges Niveau nicht für die Profis von Leipzig ausreichte. In Wien wurde er zum Leistungsträger. Nach Leihende verkaufte RB Leipzig Martel nach Köln, wo er mittlerweile ein Stammspieler in der Bundesliga ist. Mit seinem Talent konnte er in der Vergangenheit in Wien zum Erreichen der sportlichen Ziele beitragen, er brachte dadurch RB Leipzig finanzielle Einnahmen und hat sich nun seinen Wunsch Bundesligaprofi zu sein erfüllt.“

Frage 6, Franz Dietrich:

Sind dir bestimmte Leihstrategien von professionellen Fußball-Vereinen bekannt und wenn ja, welche kennst du?

Antwort:

„Eine mir bekannte Strategie ist die der Marktwertgenerierung. Vereine wie beispielsweise Manchester City verleihen hochtalentierte Spieler aus der eigenen Akademie, welche zu wenig Spielzeit bei den eigenen Profis bekommen. Über die Leihe wird der Wert des Spielers gesteigert. Diese Spieler werden nach ihrer Leihe mit Gewinn verkauft.

Aufnehmende Vereine können als Option/Strategie eine Leihe mit Kaufoption anbieten. Dadurch kann zuerst „getestet“ werden, wie der Spieler sich in der Leihphase einbringt. Damit kann etwas mehr Sicherheit erlangt werden, wenn man nicht bereit ist den Spieler direkt zu verpflichten.“

Frage 7, Franz Dietrich:

Ein Leihtransfer besteht zumeist aus einem Dreiecksverhältnis zwischen verleihendem und aufnehmendem Verein sowie dem Spieler selbst. Welche Chancen siehst du für die einzelnen Parteien bei dieser Art von Transfer?

Antwort:

„Für den Spieler ist es in der Regel eine Gelegenheit mehr Spielzeit zu bekommen. Er kann sich bestenfalls weiterentwickeln und seine Leistung dadurch steigern. Er kann auf sich aufmerksam machen und ein höheres Level erreichen.

Der abgebende Verein erhält nach der Leihe bestenfalls einen weiterentwickelten Spieler zurück, der ebenfalls seinen Marktwert gesteigert hat. Der Spieler kann der Mannschaft nun noch mehr helfen und bekommt mehr Einsatzzeiten oder kann für eine höhere Summe verkauft werden. Teilweise erhält der abgebende Verein auch eine Leihgebühr für den Spieler.

Der aufnehmende Verein bekommt in der Regel einen qualitativ höherwertigeren Spieler in seine Mannschaft, der im besten Fall dazu beiträgt, die Saisonziele des Vereins zu erreichen. Für den Spieler fallen geringe oder keine Transfersummen an.“

Frage 8, Franz Dietrich:

Welche Risiken kann eine Spielerleihe auf wirtschaftlicher sowie sportlicher Ebene mit sich bringen?

Antwort:

„Wirtschaftliche Probleme für den abgebenden Verein können sein, dass der verliehene Spieler sich bei der aufnehmenden Mannschaft (meist geringeres Niveau) nicht integrieren kann. Mit wenig Einsätzen steigert sich der Marktwert nicht, er fällt vielleicht sogar, und der Spieler kann somit nicht gewinnbringend weiterverkauft werden. Beim aufnehmenden Verein

kann es auch zu wirtschaftlichen Einbußen kommen, wenn der Spieler nicht performt, da der Verein teilweise eine Leihgebühr bezahlt und eine je nach Vertragsinhalt das Gehalt des Spielers zahlt.

Aus sportlicher Sicht kann sich der Spieler nicht weiterentwickeln und kehrt dadurch eventuell mit größeren Defiziten zum abgebenden Verein zurück. Er ist dann nicht in der Lage der Mannschaft zu helfen. Der aufnehmende Verein konnte sich eventuell durch die Leihe nicht verbessern und verfehlt seine Saisonziele.“

Frage 9, Franz Dietrich:

Wie bewertest du folgende These? Der aufnehmende Verein eines Leihspielers ist meist ein Verein mit geringerer Spielstärke bzw. in einer Liga mit geringerer Spielstärke als der Stammverein.

Antwort:

„Diese These kann angenommen werden. Wäre der Spieler auf dem Niveau der besten Spieler des Stammvereins so wäre er Stammspieler und käme für eine Leihe nicht in Frage. Eine Leihe ist eine Option um auf einem angepassten/niedrigeren Niveau Spielzeit zu bekommen.“

Frage 10, Franz Dietrich:

Was würdest du abschließend einem jungen Talent im deutschen Profifußball empfehlen, welches die Wahl hat bei seinem Stammverein in der Fußball Bundesliga zu bleiben, mit der Aussicht auf geringe Spielzeit oder zu einem ambitionierten Zweitligisten zu wechseln mit der Aussicht auf mehr Spielzeit?

Antwort:

„Für die Entwicklung eines Spielers ist Spielzeit im Wettkampf essenziell. Wenn der Spieler es nicht schafft über Training und geringe Einsatzzeiten an das Niveau der Stammspieler zu kommen, dann kann eine Leihe eine sehr gute Option sein, um die Karriere voranzutreiben. Spielzeit auf dem für den Spieler höchsten Niveau macht den Spieler besser.“

Anhang 3: Experteninterview mit Marko Rieke

Frage 1, Marko Rieke:

Zu Beginn würde ich dich zunächst bitten, dich einmal kurz vorzustellen. In welcher Rolle bist du aktuell tätig und wo liegt hierbei dein Schwerpunkt?

Antwort:

„Guten Tag, Dominic. Ich bin Spielanalyst beim SV Werder Bremen in der Lizenzspielerabteilung. Meine Hauptaufgabe liegt in der Bewertung und Charakterisierung gegnerischer Spieler.“

Frage 2, Marko Rieke:

Welche Berührungspunkte hast du in deiner täglichen Arbeit mit dem Thema Transfers?

Antwort:

„Wir haben regelmäßigen Austausch mit der Scoutingabteilung und unterhalten uns über interessante Spieler aus der Bundesliga.“

Frage 3, Marko Rieke:

Wie siehst du die Entwicklung von Leihtransfers in den letzten Jahren im Vergleich zu normalen Käufen und Verkäufen von Spielern?

Antwort:

„Leihen sind wahrscheinlich über die letzten Jahre vermehrt aufgekommen. Nicht nur als Tool um junge Spieler weiterzuentwickeln, sondern auch um kurzfristig die Qualität im eigenen Kader zu erhöhen. Leihen sind aus meiner Sicht für viele Vereine interessanter geworden. Jedoch sehe ich das Leihgeschäft für die eigene Mannschaft immer auch nur als eine Zwischenlösung.“

Frage 4, Marko Rieke:

Wie erklärst du die immer wichtiger werdende Rolle von Leihtransfers im Profifußball?

Antwort:

„Zum einen wird der Sprung zwischen Jugend und Profis immer größer, was eine Zwischenstation, bspw. in der dritten Liga, zweiten Liga oder dem Ausland nötig macht. Zum anderen sind die Preise auf dem Transfermarkt gestiegen, sodass man situativ besser mit einer Leihe fährt. Besonders wichtig sind Leihen für finanziell schwächere Vereine, da ein Kauf eines Qualitätsspielers teilweise nicht darstellbar ist. Zukünftig könnten Leihtransfers noch wichtiger werden und in gleichem Verhältnis zu Spielerkäufen stehen.“

Frage 5, Marko Rieke:

Wenn du an das Thema Leihtransfers denkst. Fällt dir eine Geschichte zum Thema Spielerleihe (positiv oder negativ) im Profifußball ein?

Antwort:

„Aktuelles Positivbeispiel ist Rocco Reitz. Ins Ausland ausgeliehen, wiedergekommen und jetzt Stammspieler bei Gladbach. Negativbeispiel ist wahrscheinlich Jan-Fiete Arp, der früh zu den Bayern gegangen ist und über mehrere Leihen nie sein Potenzial ausschöpfen konnte.“

Frage 6, Marko Rieke:

Sind dir bestimmte Leihstrategien von professionellen Fußball-Vereinen bekannt und wenn ja, welche kennst du?

Antwort:

„Es gibt aus meiner Sicht verschiedene Ziele die bei einer Leihe verfolgt werden können. Die Entwicklung eines Jugendspielers durch eine Leihe an einen kleineren Verein, der ihm Spielzeit garantiert. Die Leihe eines gestandenen Stammspielers, der in seinem abgebenden Verein keine Rolle spielt, die eigene Mannschaft aber kurzfristig verstärken kann und die Leihe im Rahmen eines Spielertransfers, womit man durch die Leihe eine Ablösevereinbarung nach hinten zögern kann und sich erstmal ein Bild von dem Spieler in der Umgebung oder in einer anderen Spielklasse machen kann.“

Frage 7, Marko Rieke:

Ein Leihtransfer besteht zumeist aus einem Dreiecksverhältnis zwischen verleihendem und aufnehmendem Verein sowie dem Spieler selbst. Welche Chancen siehst du für die einzelnen Parteien bei dieser Art von Transfer?

Antwort:

„Als Chance für den abgebenden Verein ist durchaus festzuhalten, dass keine Ressourcen für die Ausbildung des Spielers benötigt werden. Zudem spart man sich das Gehalt und bekommt im besten Fall einen besseren Spieler in einem Jahr zurück.“

Der aufnehmende Verein erhält durch die Aufnahme eines neuen Leihspielers eine Sofortverstärkung für den Kader, verbunden mit geringerem finanziellem Risiko.

Der Spieler bekommt in der Regel viel Spielzeit, um Erfahrungen zu sammeln und besser zu werden.“

Frage 8, Marko Rieke:

Welche Risiken kann eine Spielerleihe auf wirtschaftlicher sowie sportlicher Ebene mit sich bringen?

Antwort:

„Man hat als abgebender Verein die Ausbildung des Spielers nicht in eigener Hand und muss auf die Expertise des anderen Vereins hoffen. Es kann aber auch schlechter zurückkommen und ist keine geplante Verstärkung. Es kann sein, dass entgegen der Absprache ihm Spielzeit verwehrt wird. Alles kann zu einem Marktwertverlust des Spielers führen.

Als Spieler kann man sich weg von der gewohnten Umgebung schwer tun sich zurecht / Anschluss zu finden. Es kann dir Spielzeit verwehrt werden, weil man als Leihspieler nicht so richtig zum Verein gehört. Du erhältst nicht die Förderung die du benötigst, weil andere Attribute bei dem Verein gefragt sind.

Als aufnehmender Verein kann eine Leihe Unruhe in den Kader bringen. Der Leihspieler kann eigene Interessen haben, die vielleicht nicht immer auf einer Linie mit den Interessen des Vereins sind.“

Frage 9, Marko Rieke:

Wie bewertest du folgende These? Der aufnehmende Verein eines Leihspielers ist meist ein Verein mit geringerer Spielstärke bzw. in einer Liga mit geringerer Spielstärke als der Stammverein.

Antwort:

„Die These trifft meines Erachtens meist zu. Die Einzige Ausnahme wäre eine Leihe mit Kaufoption/-pflicht.“

Frage 10, Marko Rieke:

Was würdest du abschließend einem jungen Talent im deutschen Profifußball empfehlen, welches die Wahl hat bei seinem Stammverein in der Fußball Bundesliga zu bleiben, mit der Aussicht auf geringe Spielzeit oder zu einem ambitionierten Zweitligisten zu wechseln mit der Aussicht auf mehr Spielzeit?

Antwort:

„Ich würde immer die Spielzeit bevorzugen. Jedoch sollte man bei der Wahl des Vereins äußerst vorsichtig sein. Ein falscher Schritt kann sich schnell destruktiv auf die Karriere auswirken. Hier sollte dementsprechend im Vorhinein gesprochen werden, ob der Spielstil zu dem Spieler passt und ob er dort die benötigte Ausbildung bekommt.“

Anhang 4: Experteninterview mit Philipp Pelka

Frage 1, Philipp Pelka:

Zu Beginn würde ich dich zunächst bitten, dich einmal kurz vorzustellen. In welcher Rolle bist du aktuell tätig und wo liegt hierbei dein Schwerpunkt?

Antwort:

„Ich bin Spielanalyst der Profimannschaft bei Werder Bremen. Meine Schwerpunkte sind die Individualanalyse der eigenen Spieler, die Liveanalyse am Spieltag sowie die Trainingsanalyse.“

Frage 2, Philipp Pelka:

Welche Berührungspunkte hast du in deiner täglichen Arbeit mit dem Thema Transfers?

Antwort:

„In meiner täglichen Arbeit komme ich nur selten in direkten Kontakt mit dem Thema Transfers. Jedoch können wir als Videoanalysten Empfehlungen an die Scoutingabteilung abgeben und müssen auch sporadisch Videos für diese zusammenschneiden.“

Frage 3, Philipp Pelka:

Wie siehst du die Entwicklung von Leihtransfers in den letzten Jahren im Vergleich zu normalen Käufen und Verkäufen von Spielern?

Antwort:

„Aufgrund schlechterer bzw. unklarerer Einnahmesituationen (Corona) haben viele Vereine auf Leihtransfers zurückgegriffen, offenbar um flexibler zu sein hinsichtlich fixer Zahlungen. Auch „große“ Vereine, die sonst problemlos Spieler gekauft haben, griffen häufiger zu Leihen, oftmals mit fest vereinbarter Kaufpflicht bei bestimmten Bedingungen.“

Frage 4, Philipp Pelka:

Wie erklärst du die immer wichtiger werdende Rolle von Leihtransfers im Profifußball?

Antwort:

„Aufgrund der vorher erwähnten finanziellen Flexibilität, nahm die Wichtigkeit von Leihtransfers in den letzten Jahren zu. Allerdings auch durch die Professionalisierung im Nachwuchsbereich, lässt die wichtiger werdende Rolle von Leihtransfers erklären. Mehr Talente kommen nah an die Profimannschaften heran. Jedoch sind die Plätze in den Kadern begrenzt. Zudem haben immer weniger Mannschaften eine Zweitvertretung oder eine U23-

Mannschaft. Daher kommen viele Leihen zu Zweit-/Drittligisten zustande, um Spielpraxis für das Talent im Seniorenbereich zu sammeln.“

Frage 5, Philipp Pelka:

Wenn du an das Thema Leihtransfers denkst. Fällt dir eine Geschichte zum Thema Spielerleihe (positiv oder negativ) im Profifußball ein?

Antwort:

„Als Win-Win-Win-Situation fällt mir immer Philipp Lahm ein, der seinerzeit beim Übergang von Nachwuchs zum Seniorenfußball beim FC Bayern aufgrund der Konkurrenz keine Chance gehabt hätte. Wurde an den VfB Stuttgart verliehen, sammelte dort wichtige Praxis, wurde zum Leistungsträger in einer für Stuttgart sehr erfolgreichen Zeit und kehrte als „fertiger“ Spieler zum FC Bayern zurück.“

Frage 6, Philipp Pelka:

Sind dir bestimmte Leihstrategien von professionellen Fußball-Vereinen bekannt und wenn ja, welche kennst du?

Antwort:

„Zum einen fallen mir hier Partnervereine, wie z.B. in Österreich angewandt, ein. Zum anderen gibt es Konstrukte mit gleicher/ähnlicher Inhaberstruktur wie Red Bull oder 777. Genaues kann ich über diese Leihstrategien allerdings nicht sagen.“

Frage 7, Philipp Pelka:

Ein Leihtransfer besteht zumeist aus einem Dreiecksverhältnis zwischen verleihendem und aufnehmendem Verein sowie dem Spieler selbst. Welche Chancen siehst du für die einzelnen Parteien bei dieser Art von Transfer?

Antwort:

„Beim Stammverein erhält der Spieler oft keine Chance und hat keine Aussicht auf viel Spielzeit. Demzufolge kann das Talent bei einer Leihe unter Wettkampfbedingungen beobachtet und bewertet werden. Es stellt kein Risiko für den eigenen Verein dar, das Talent bspw. in der Bundesliga „reinzuzwerfen“. Der Spieler kann behalten werden. Gleichzeitig muss aber nicht das volle Gehalt gezahlt werden. Zumeist wird das Gehalt aufgeteilt. Abgesehen von Talenten können auch Spieler mit wenig Einsatzchancen verliehen werden, um sie für andere Vereine attraktiv zu machen. Hierdurch können zukünftige Ablösen generiert werden.

Der Leihverein kann ohne große finanzielle Belastung Talente (oder auch ältere Spieler, die wenig Einsatzchancen im Stammverein bekommen) verpflichten, die sonst, bei einem Kauf des Spielers, nicht erreichbar wären. In der Regel wollen sich die Spieler beim Leihverein

präsentieren. Daher kann man davon ausgehen, dass sie hochmotiviert sind und über ihr vorheriges Leistungsniveau herauswachsen.

Der Spieler selbst erhält zunächst die gewünschte Spielzeit und bekommt Vertrauen vom Leihverein ausgesprochen. In der Regel wird kein Spieler geliehen, in dem man nicht etwas sieht. Der Spieler dürfte also in der Regel fest eingeplant sein. Für Spieler, die im NLZ (und ggf. Internat) großgeworden sind, kann eine Leihstation in einer anderen Region auch persönlich wertvoll sein.“

Frage 8, Philipp Pelka:

Welche Risiken kann eine Spielerleihe auf wirtschaftlicher sowie sportlicher Ebene mit sich bringen?

Antwort:

„Durch einen Trainerwechsel beim Leihverein kommt der Leihspieler auf weniger Einsatzzeit. Der neue Trainer sieht nicht das in dem Spieler, was vorher in ihm gesehen wurde und er kommt nicht zum Einsatz. Außerdem kann sich der Spieler bei einem Leihtransfer ins Ausland unwohl fühlen und bspw. Anzeichen von Heimweh haben. Dies führt zum Erbringen schlechterer Leistungen. Der Leihspieler kann zudem nicht zur Spielphilosophie des Leihvereins passen. Dieser kann bspw. nicht ins Spielsystem passen oder wird auf einer anderen Position eingesetzt, als erwartet. Dies können zuvor durchgeführte Analysen verhindern.“

Frage 9, Philipp Pelka:

Wie bewertest du folgende These? Der aufnehmende Verein eines Leihspielers ist meist ein Verein mit geringerer Spielstärke bzw. in einer Liga mit geringerer Spielstärke als der Stammverein.

Antwort:

„Das dürfte in nahezu allen Fällen zutreffen. Außer bei Top-Vereinen. Diese leihen in der Regel Spieler von gleichstarken Vereinen. Spieler aus schlechteren Vereinen würden die Kaderqualität des Leihvereins verschlechtern.“

Frage 10, Philipp Pelka:

Was würdest du abschließend einem jungen Talent im deutschen Profifußball empfehlen, welches die Wahl hat bei seinem Stammverein in der Fußball Bundesliga zu bleiben, mit der Aussicht auf geringe Spielzeit oder zu einem ambitionierten Zweitligisten zu wechseln mit der Aussicht auf mehr Spielzeit?

Antwort:

„Ich halte Spielpraxis für unverzichtbar. Hat der Bundesligaverein eine Zweitvertretung mindestens auf Regionalliganiveau, kann es sinnvoll sein, beim Stammverein im täglichen Training zu lernen, die Philosophie des Trainers zu verinnerlichen und am Wochenende in der zweiten Mannschaft zu spielen. Dies kann meiner Meinung nach so lange so gehandhabt werden, bis das Talent in der zweiten Mannschaft über eine längere Zeit Leistungsträger gewesen ist. Gibt es allerdings keine zweite Mannschaft mit diesem Niveau und/oder ist der Spieler dafür zu gut, halte ich eine Leihe in die zweite Liga für absolut sinnvoll – vorausgesetzt der Spielstil passt und der Spieler hat gute Chancen regelmäßig zum Einsatz zu kommen. Das muss nicht bedeuten, dass er unangefochtener Stammspieler ist, auch ein offener Kampf um eine Position kann sehr förderlich sein.“

Anhang 5: Experteninterview mit Jens Kaltenmark

Frage 1, Jens Kaltenmark:

Zu Beginn würde ich dich zunächst bitten, dich einmal kurz vorzustellen. In welcher Rolle bist du aktuell tätig und wo liegt hierbei dein Schwerpunkt?

Antwort:

„Servus Dominic! Mein Name ist Jens Kaltenmark, 27 Jahre alt, aktuell bin ich noch als Student eingeschrieben, absolviere aber momentan ein 6- monatiges Praktikum in der Scoutingabteilung der Lizenzabteilung beim 1. FC Nürnberg. Meine Scoutingmärkte sind hierbei Polen & Tschechien, also für diese Märkte bin ich zusammen mit einem Kollegen verantwortlich, da ich den Markt aber bereits ganz gut kenne, widme ich mich der täglichen Arbeit, die anfällt. Bspw. sehr oft Spieler über Wyscout checken, die extern reinkommen oder durch andere, bei uns angestellte Scouts, gesichtet werden oder ich suche selbst nach Spielern, die außerhalb meines Marktes spielen. Zudem bin ich Teilzeit Videoanalyst der Nationalmannschaft Liechtenstein und kümmere mich primär um die Analyse der künftigen Gegner. Die Analyse mache ich hauptsächlich von zu Hause. Sobald sich das Team für Länderspiele trifft, stoße ich dazu und reise quasi mit und stehe dem Trainerteam zur Verfügung. Insbesondere helfe ich bei der Vorbereitung des kommenden Gegners sowie bei der Nachbereitung absolvierter Spiele. Dazu gehört bspw. das Schneiden von Spielszenen für Mannschafts-, Gruppen- & Einzelgespräche.“

Frage 2, Jens Kaltenmark:

Welche Berührungspunkte hast du in deiner täglichen Arbeit mit dem Thema Transfers?

Antwort:

„Direkt an Transfers bin ich nicht beteiligt, da ich aber Scout bin, suche ich nach Spielern, welche unser Team potenziell verstärken können. Finde ich einen interessanten Spieler, gebe ich diesen an meinen Scoutingchef weiter, dieser trifft sich regelmäßig mit dem Sportdirektor und gibt diese Informationen weiter. Der Sportdirektor gibt uns immer wieder Rückmeldung, ob ein Transfer unserer vorgeschlagenen Spieler im Bereich des Möglichen liegt. Kontakt mit möglichen Neuverpflichtungen bzw. mit den Beratern habe ich in der Regel nicht. Durch meine tägliche Arbeit im Büro bekommt man natürlich sehr viel mit, bspw. wenn mein Chef mit einem Berater telefoniert. Dementsprechend lässt sich sagen, dass ich quasi die Vorarbeit bei einem Transfer leiste, indem ich direkt nach Spielern suche oder dass ich von Beratern vorgeschlagene Spieler überprüfe, ich gebe eine Empfehlung ab, ob uns der Spie-

ler helfen würde oder nicht. Den Transfer an sich, insbesondere den wirtschaftlichen Teil, macht der Sportchef.“

Frage 3, Jens Kaltenmark:

Wie siehst du die Entwicklung von Leihtransfers in den letzten Jahren im Vergleich zu normalen Käufen und Verkäufen von Spielern?

Antwort:

„Leihtransfers gewinnen nach meiner Einschätzung an Beliebtheit, vor allem aufgrund des Financial Fairplays. Besonders in Italien haben Leihtransfers mit anschließender fester Verpflichtung zugenommen, um so die Kosten in das nächste Bilanzjahr verschieben zu können. Auch bei Nürnberg wurden in den letzten Jahren viele Leihen gemacht, da kein Geld für Festverpflichtungen vorhanden war. Leihen sind vor allem für kleine Vereine, welche über keine großen Geldressourcen verfügen hilfreich, um die Kaderqualität ohne hohe Kosten erhöhen zu können und wettbewerbsfähig in ihrer Liga zu sein. Aber auch bei größeren Vereinen werden Leihen beliebter. Bspw. hat der FC Bayern mit Coutinho und Joao Cancelo zwei Topspieler in den letzten Jahren ausgeliehen, um weitere Qualität zu haben. Darüber hinaus nehmen Kooperationen zwischen Vereinen zu, bspw. Monaco und Cercle Brügge oder Brighton und Union St. Gilloise. Zwischen diesen Vereinen gibt es regelmäßig Leihen, um Talente in schwächeren Ligen zu parken, Spielpraxis zu geben und sie entwickeln zu lassen, sodass sie zukünftig bereit für den Stammverein sind. In meiner täglichen Arbeit ist mir besonders in Tschechien aufgefallen, dass die beiden Topklubs Slavia Prag und Sparta Prag viele Talente an Ligakonkurrenten verliehen haben. Beide Teams haben eine Vormachtstellung in Tschechien und machen die Meisterschaft praktisch unter sich aus. Dadurch besitzen sie einen großen Pool an talentierten Spielern und können diese in ihre Teams integrieren, wenn sie sportlich so weit sind.“

Frage 4, Jens Kaltenmark:

Wie erklärst du die immer wichtiger werdende Rolle von Leihtransfers im Profifußball?

Antwort:

„Zum einen durch das Financial Fairplay, Vereine dürfen „eigentlich“ nicht mehr ausgeben als sie einnehmen, dadurch sind Vereine auf Leihtransfers angewiesen, um keine großen Transfersummen zahlen zu müssen. Zum anderen versuchen Topklubs viele vielversprechende Talente in ihren Reihen zu haben, durch Leihtransfers geben sie ihnen die nötige Spielpraxis zur Weiterentwicklung.“

Frage 5, Jens Kaltenmark:

Wenn du an das Thema Leihtransfers denkst. Fällt dir eine Geschichte zum Thema Spielerleihe (positiv oder negativ) im Profifußball ein?

Antwort:

„Positivbeispiel ist ganz klar David Alaba, er wurde in jungen Jahren zu den Profis bei Bayern hochgezogen und war ein vielversprechendes Talent, er absolvierte auch Spiele, jedoch lief ein Spiel, ich meine es war gegen Frankfurt, sehr unglücklich, verschuldete ein Tor, danach hatte er einen schweren Stand und wurde in der Winterpause nach Hoffenheim verliehen, dort entwickelte er sich prächtig, erhielt viele Spielminuten und setzte sich in der Folgesaison bei Bayern München durch und entwickelte sich zum Weltklassespieler“

Frage 6, Jens Kaltenmark:

Sind dir bestimmte Leihstrategien von professionellen Fußball-Vereinen bekannt und wenn ja, welche kennst du?

Antwort:

„Wie bereits oben beschrieben, nimmt es immer mehr zu, dass sich große Vereine mit kleineren Vereinen zusammenschließen und eine Kooperation eingehen. Bekanntestes Beispiel ist Manchester City mit Partnervereinen wie Girona in Spanien oder Troyes in Frankreich, allerdings sind mir hier nicht so viele Leihtransfers bekannt, aktuell fällt mir Yan Couto an Girona ein, gab aber noch den ein oder anderen. Weitere Beispiele sind Monaco und Cercle Brugge, in der Vergangenheit und aktuell wurden/werden immer wieder Spieler an Brugge verliehen. Cercle profitiert davon qualitativ gute Spieler zu erhalten, Monaco kann seine Talente, die noch nicht bereit für die erste Elf sind, dort parken und auf relativ hohem Niveau entwickeln lassen. Ein deutsches Beispiel ist Wolfsburg und St.Pölten. Diese Klubs gingen vor ein paar Jahren eine Kooperation ein, da Wolfsburg seine 2. Mannschaft abgemeldet hat, der Plan war es vielversprechende Talente in die erste österreichische Liga zu verleihen, um dort Spielpraxis im Herrenbereich zu sammeln, allerdings wird diese Kooperation aktuell hinterfragt, da sie wenig Früchte getragen hat bisher. St. Pölten stieg zudem bald daraufhin in die zweite Liga ab. Einziger Spieler, welcher mir in Erinnerung ist, der von Wolfsburg nach Pölten verliehen wurde, ist Ulysses Llanez, er erhielt dort viel Spielzeit und hatte ordentliche Statistiken, in Wolfsburg hat er sich allerdings nie durchgesetzt.

Ein weiteres prominentes Beispiel ist die Loan Army von Chelsea. Chelsea ist bekannt dafür viele junge Talente zu verpflichten, viele davon haben nie ein Spiel für Chelsea gemacht. Es wird darauf gehofft, dass sie sich weiterentwickeln, um irgendwann interessant für die eigene Mannschaft zu werden, als potenzieller Startelfspieler oder es wird darauf gehofft, dass sich der Marktwert bei der Leihe erhöht und der Spieler mit Gewinn verkauft wird. In Italien ist es ebenfalls gängige Praxis viele Spieler im eigenen Kader zu haben und diese immer wieder in

untere Ligen zu verleihen mit der Hoffnung, dass diese Spieler den nächsten Schritt in der Entwicklung machen.“

Frage 7, Jens Kaltenmark:

Ein Leihtransfer besteht zumeist aus einem Dreiecksverhältnis zwischen verleihendem und aufnehmendem Verein sowie dem Spieler selbst. Welche Chancen siehst du für die einzelnen Parteien bei dieser Art von Transfer?

Antwort:

„Durch eine Leihe kann ein Spieler Spielpraxis bei einem schwächeren Verein erhalten, welche er möglicherweise aktuell bei seinem Stammverein nicht erhält, da die Konkurrenz momentan stärker ist, insbesondere für junge Talente sehr wichtig, um sich weiterentwickeln zu können. Durch die erhaltene Spielpraxis, die Weiterentwicklung und auch das gewonnene Selbstvertrauen kann der Spieler in der nächsten Saison sich eventuell einen Stammspielerplatz erkämpfen bei seinem Stammverein.

Kann einem Spieler Spielpraxis bei einem anderen Verein geben, ohne ihn komplett zu verlieren bzw. hält noch die Rechte an ihm, dadurch können sie in Zukunft einen vielversprechenden Spieler erhalten, welcher durch die Leihe sein Potenzial entfalten konnte oder sie können ihn anschließend verkaufen und Transfererlöse erzielen.

Erhält einen qualitativ guten Spieler, welcher das Team verstärkt und dem Verein bei der Erreichung seiner Saisonziele helfen kann ohne das hohe Kosten anfallen, keine Transferkosten, eventuell Leihgebühr.“

Frage 8, Jens Kaltenmark:

Welche Risiken kann eine Spielerleihe auf wirtschaftlicher sowie sportlicher Ebene mit sich bringen?

Antwort:

„Sportlich kann es natürlich sein, dass die Leihe keinen Mehrwert hat, sowohl für verleihenden als auch aufnehmenden Verein. Der Spieler entwickelt sich nicht wie gewünscht für den verleihenden Verein, wodurch der Spieler seinen Marktwert nicht erhöhen kann. Dies ist vor allem bei anschließendem Verkauf hilfreich. Dies stellt das wirtschaftliche Risiko dar. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Spieler in Zukunft eine sportliche Hilfe für den Stammverein ist, sinkt und stellt gleichzeitig ein sportliches Risiko dar.

Das wirtschaftliche Risiko für den aufnehmenden Verein ist eher klein, da keine Ablöse gezahlt wird, allerdings trotzdem bitter, da Gehalt gezahlt werden muss und der Spieler nimmt einen Kaderplatz ein, der an einen anderen Spieler hätte gehen können. Sportlich hat der aufnehmende Verein das Risiko, dass der Spieler nicht die erwartete Verstärkung ist und keinen Beitrag zu Erreichung der sportlichen Ziele leistet.“

Frage 9, Jens Kaltenmark:

Wie bewertest du folgende These? Der aufnehmende Verein eines Leihspielers ist meist ein Verein mit geringerer Spielstärke bzw. in einer Liga mit geringerer Spielstärke als der Stammverein.

Antwort:

„Ja diese These würde ich unterstreichen, in den meisten Fällen ist es so. Wie ich in den vorherigen Fragen bereits erklärt habe, unter anderem an dem Bsp. mit Slavia und Sparta Prag. Jedoch nehmen auch Leihtransfers zu gleich starken oder stärkeren Vereinen zu aufgrund von Leihtransfers mit anschließender obligatorischer Verpflichtung, oft in Italien getätigt. Gibt weitere Beispiele mit Joao Felix, Coutinho, welche an andere Vereine mit ähnlicher Spielstärke verliehen wurden oder sind. Felix wurde von Atletico an Chelsea und jetzt an Barca verliehen, weil der Spieler in Atletico nicht zurechtkam, jedoch kann und will sich kein Verein die hohe Transfersumme leisten. Verbunden ist diese Leihe mit hohen Leihkosten, Chelsea zahlte für diese Leihe 11 Mio €. Diese Art von Leihtransfers nehmen daher schon auch zu.“

Frage 10, Jens Kaltenmark:

Was würdest du abschließend einem jungen Talent im deutschen Profifußball empfehlen, welches die Wahl hat bei seinem Stammverein in der Fußball Bundesliga zu bleiben, mit der Aussicht auf geringe Spielzeit oder zu einem ambitionierten Zweitligisten zu wechseln mit der Aussicht auf mehr Spielzeit?

Antwort:

„Früher hätte ich die klare Meinung gehabt, dass man als junges Talent dort spielen sollte, wo man viel Spielzeit erhält, damit man sich weiterentwickeln kann. Mittlerweile bin ich eher der Meinung, aufgrund von Gesprächen mit Personen aus dem Fußball, dass das jeder Spieler individuell selbst entscheiden muss, da es auch eine finanzielle Frage ist. Eine Karriere kann schnell vorbei sein bspw. durch eine Verletzung, möglicherweise entwickelt man sich nicht wie gewünscht bei einem schwächeren Klub und die Karriere erhält einen Knick. In der Bundesliga wird mehr Geld verdient, daher hat man für die Zukunft eine höhere finanzielle Sicherheit und ein Spieler entscheidet sich für diesen Weg, auch wenn er dann eventuell weniger spielt.

Sollte es um eine Leihe eines jungen Talent gehen, würde ich ihm definitiv dazu raten, da die Wahrscheinlichkeit sich sportlich zu entwickeln einfach hoch ist und man durch diesen Schritt seine Karriere ankurbeln kann. Zum anderen ist es oft der Fall, dass der verleihende Verein ein Teil des Gehalts übernimmt und man deshalb finanziell immer noch abgesichert ist.“

Anhang 6: Experteninterview mit Thomas Wolter

Frage 1, Thomas Wolter:

Zu Beginn würde ich dich zunächst bitten, dich einmal kurz vorzustellen. In welcher Rolle bist du aktuell tätig und wo liegt hierbei dein Schwerpunkt?

Antwort:

„Ich bin Thomas Wolter, Sportlicher Leiter des Leistungszentrums des SV Werder Bremens. Schwerpunktmäßig kümmere ich mich um die U19 und die U23. Wie die Bezeichnung schon verrät kümmere ich mich um alles Sportliche, in der Theorie, wie in der Praxis.“

Frage 2, Thomas Wolter:

Welche Berührungspunkte hast du in deiner täglichen Arbeit mit dem Thema Transfers?

Antwort:

„Da ich für die Kaderplanungen der Mannschaften verantwortlich bin ist das natürlich ein Schwerpunkt meiner Arbeit. Auch im Nachwuchs werden schon vereinzelt Spieler verliehen und entliehen. Durch Scouts und Analysten wird hier aus sportlicher Sicht Vorarbeit geleistet. Eine Einschätzung aus wirtschaftlicher Sicht wird dann im letzten Schritt von meiner Person abgegeben.“

Frage 3, Thomas Wolter:

Wie siehst du die Entwicklung von Leihtransfers in den letzten Jahren im Vergleich zu normalen Käufen und Verkäufen von Spielern?

Antwort:

„Gerade bei jungen Spielern sehe ich es positiv. Wenn sie hier bei Werder zwei Jahre in der U23 waren und noch nicht ganz bereit für die Bundesliga sind, ist das ein wirklich guter Schritt. Zumal der Stammverein bei entsprechender Entwicklung des Spielers immer noch die Hand draufhat.“

Frage 4, Thomas Wolter:

Wie erklärst du die immer wichtiger werdende Rolle von Leihtransfers im Profifußball?

Antwort:

„Sicherlich spielt auf der einen Seite der finanzielle Aspekt, dass eine Leihe ein durchaus kostengünstigeres Modell ist, eine Rolle. Auch die Möglichkeit den Spieler besser kennenzulernen ist hierbei ein großer Vorteil. Wenn es nicht passt, gibt man ihn eben wieder ab.“

Frage 5, Thomas Wolter:

Wenn du an das Thema Leihtransfers denkst. Fällt dir eine Geschichte zum Thema Spielerleihe (positiv oder negativ) im Profifußball ein?

Antwort:

„Bei Werder fallen mir sofort zwei Namen ein: Mitchel Weiser als Positivbeispiel und Davie Selke als Negativbeispiel.“

Frage 6, Thomas Wolter:

Sind dir bestimmte Leihstrategien von professionellen Fußball-Vereinen bekannt und wenn ja, welche kennst du?

Antwort:

„Bei uns wurden insbesondere in jüngster Vergangenheit gerade junge Spieler ausgeliehen. Eine gute Strategie, um zu gucken wie der Spieler sich weiterentwickelt und man hat ihn weiter sicher im eigenen Verein.“

Frage 7, Thomas Wolter:

Ein Leihtransfer besteht zumeist aus einem Dreiecksverhältnis zwischen verleihendem und aufnehmendem Verein sowie dem Spieler selbst. Welche Chancen siehst du für die einzelnen Parteien bei dieser Art von Transfer?

Antwort:

„Die Hoffnung ist natürlich, dass es zu einer „win-win-win-Situation“ kommt. Der Spieler erhält Spielpraxis auf höherem Niveau, der abgebende Verein bekommt (hoffentlich...) einen Spieler wieder, der sich sportlich weiterentwickelt hat und der aufnehmende Verein hat einen Spieler bekommen, der (hoffentlich...) so gut performt hat, dass er sportlichen Erfolg hatte und zur Erreichung der Saisonziele einen wichtigen Anteil leisten konnte. Das Risiko hält sich bei einem Leihtransfer dagegen in Grenzen.“

Frage 8, Thomas Wolter:

Welche Risiken kann eine Spielerleihe auf wirtschaftlicher sowie sportlicher Ebene mit sich bringen?

Antwort:

„Wenig Risiken für die beiden Vereine. Der Leihvertrag ist zeitlich begrenzt. Selbst, wenn der Spieler nicht das hält, was man sich von ihm verspricht ist das Risiko gering. Das Risiko für den Spieler bleibt auch gleich: Bin ich gut genug geht es für mich sowieso weiter. Bin ich es nicht wird mein Vertrag sowieso nicht verlängert. Das größte Risiko für alle Seiten ist natürlich die Problematik, wenn der Spieler sich schwer verletzt. Dann hat wirklich keiner etwas davon.“

Frage 9, Thomas Wolter:

Wie bewertest du folgende These? Der aufnehmende Verein eines Leihspielers ist meist ein Verein mit geringerer Spielstärke bzw. in einer Liga mit geringerer Spielstärke als der Stammverein.

Antwort:

„Das kommt ganz auf die Situation an. Ein junger Spieler, der in der eigenen U23 spielt, wird immer an einen klassenhöheren Verein ausgeliehen. Siehe Nick Woltemade zu Elversberg. Bei einem Spieler, der im Profikader ist und nicht in der eigenen U23 spielt, stimmt es sicherlich. Siehe Marcel Rapp zu Kaiserslautern.“

Frage 10, Thomas Wolter:

Was würdest du abschließend einem jungen Talent im deutschen Profifußball empfehlen, welches die Wahl hat bei seinem Stammverein in der Fußball Bundesliga zu bleiben, mit der Aussicht auf geringe Spielzeit oder zu einem ambitionierten Zweitligisten zu wechseln mit der Aussicht auf mehr Spielzeit?

Antwort:

„Da gibt es keine grundlegende Antwort. Das ist von Spieler zu Spieler verschieden und muss auch differenziert betrachtet werden. Grundsätzlich ist aber Spielpraxis für einen jungen Spieler das Wichtigste, egal in welcher Liga.“

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich an Eides statt, dass ich die Arbeit selbstständig und ohne unerlaubte fremde Hilfe angefertigt habe, andere als die angegebenen Quellen nicht benutzt und die den benutzten Quellen wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Dies gilt explizit auch für die Verwendung von text- oder codegenerierenden KI-Werkzeugen als Quelle.

Diese Arbeit wurde noch nicht, auch nicht auszugsweise, für eine andere Studien- oder Prüfungsleistung verwendet. Ich bin damit einverstanden, dass die Arbeit einer elektronischen Plagiatsprüfung unterzogen werden kann.

Zerpenschleuse, den 24.01.2024

Ort, Datum

Unterschrift